

Vorbemerkung

Hartmut Hoffmann ist am 16. April 2016 verstorben.

Unter Beachtung der Grundsätze, die er noch selbst aufgestellt hatte, sind seine nachfolgenden Aufzeichnungen von Christian und Hans Jakob Schuffels gesichtet und digitalisiert worden.

Kassel 6413 iii 46c-d/29 (Depos. zum Arolsen)

Haymo, In apocalypsin (Kön 1529)

zwei + hinter Spiegel je 1 Blatt aus Panno-
mar $10,5 \times 15,8$ cm ausgelöst!

Prov. Hofkst. Arolsen

In vnu. feueria permodica per quam docebat
eam psalterium aliisque scripturas et cum eo in
laudibus dei vigilabat - Expl. quatinus a cogita-
tionibus perruit et diversione legacionum diabolos
impunita invidit

hinter Inc. litice regibatur, in hora uenitiae
dominacionis me ita uultus eius splendidius appaubat
- Expl. Cuiusque eam senior cerneret in cella
mia exteriori iacet inclidi. Erat autem in medietate
cuiusque cellule, in uerba 1 ferme der "Rückseite"
nudus: audiret non posse ut salvauerit cum
lacrimis diebus

non deus. 1 ferme der "Rückseite" nichtbar: ac
noctibus dum postulabat, labia sua non facile
soluebat

iv Hs. 38

hinteren Mantel deckel + 1 breuitatum Pug. 6.
 $15,5 \times 10,5$ cm

^{S. 147. 22}
Inc. ad propria omnia rediret corporis et onus versa
que reli ostendit... Rant credentes + intentione divina
introgabat... Idam: post prato u nomine beggan intas
spiritales uerba curata - Expl. Redivivo ^{S. 15. 2. 11} autem in
corpo plena / Verso Inc. quia fūs cū idam qui
S. 13 2. 28

die beiden Spiegel =
2 Hälften einer
Bl.s; von die
oben, hinten die
oben Hälfte

Bonifatius-Büche
Nr. 10, ed. Taalg

parte ante defunctiones et (?) - Expl. mes pribus et
a finebant ⁱⁿ superpositio ... defunctionem - C. 148.15

aller solle Hd. (+ wolle aus selber Hd.) vor $\overline{11}$ 47c-d / 12

Plaster band. 14.12.93 / von.

Planegg, 19. 5. 79

Sehr geehrter Herr Dr. Draszkiewicz,

Ich bin Ihnen und Herrn Direktor Dencker sehr dankbar, daß Sie bei Ihrer Retrauraktion in Arolsen Fragmente eines spätkarolingischen hagiographischen Codex aus Licht gezeigt und mir mitgeteilt haben, den ich als Grenzfall eben noch ins "IX. Jh." aufnehmen möchte; leider haben sich diese Fragmente bisher der Bestimmung entzogen, obwohl

(7)

wiederholt der Name Germanus und einmal Beggan = Begga vorkommt. Ich würde diese Fragmente (in: III 46 c-d/24; III 47 c-d/12; IV 45, 38) um 703 ansetzen, aber auch das frühe 8. Jh. für möglich halten. Die übrigen:

IV 13 c 9 : saec. XI, östfranzösisch

✓ III 46 c-d/32 : saec. XII, wohl deutsch

IV 36 e-f/41 : saec. XII/XIII ca., wohl deutsch

IV 47 c-d/11 : saec. XIII ¹deutsch; Prudentius, Psychom., Praef. 1-17; 154-168

✓ III 36 c-d/4 und 7 : saec. XII ², deutsch

· III 36 e-f/43 : saec. XII ² (od s: ex.), deutsch.

Wenn Ihnen die Identifizierung der alten Fragmente glückt, bitte ich Sie um eine Mitteilung.

Im Übrigen freue ich mich über Ihre Aussichten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Brinkhoff

FWHB Arolsen IV Hs. 38 eck.

GhK

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel

**Landesbibliothek und Murhardsche
Bibliothek der Stadt Kassel
der Direktor**

Gesamthochschule Kassel · Gesamthochschul-Bibliothek
Postfach 1014 69 · 3500 Kassel

Herrn Professor
Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für Mittlere und Neuere
Geschichte der Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Handschriftenabteilung
Dr. Konrad Wiedemann

(05 61) 80 40, Durchw. 804-7340
Telex: 99 572 ghkks d

Aktenz.: 376/94
(im Antwortschreiben bitte angeben)

Datum: 24.06.1994

**Fragmente in FWHB Arolsen IV Hs. 38, III 46 c-d 29, III 47 c-d 12 (um
900)**

Lieber Herr Hoffmann!

Bei meinem Katalog der Hss der FWHB Arolsen, den ich wegen verschiedener Anfragen zu dem Handschriftenbestand jener Bibliothek kurzfristig erstellen muß, bin ich jetzt bei IV Hs. 38 angekommen. Sie haben, wie Sie mir telephonisch mitteilten, einen Teil dieser aus einer Hs stammenden Fragmente schon als einen Brief einer englischen Äbtissin an Bonifatius identifiziert. Sind Sie mit der Bestimmung des restlichen Textes weitergekommen? Können Sie eine Aussage zu der Schriftheimat dieser Fragmente machen? Bitte teilen Sie mir mit, wo der oben genannte Brief abgedruckt ist.

Mit herzlichem Gruß
i.A.

Konrad Wiedemann

34117

Bibliothekszentrale am Holländischen Platz, Diagonale 10,
3500 Kassel, Tel. 05 61/8 04-21 66

Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der
Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4A, 3500 Kassel, Tel. 05 61/8 04-73 16
☒ Handschriften- und Musikabteilung, Tel. 05 61/8 04-73 15
☒ Hessische Abteilung, Tel. 05 61/8 04-73 34

Bereichsbibliothek Elektrotechnik, Wilhelmshöher Allee 73,
3500 Kassel, Tel. 05 61/8 04-63 17

Bereichsbibliothek Kunst, Menzelstr. 13, 3500 Kassel, Tel. 05 61/8 04-53 35

Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft,
Nordbahnhofstr. 1a, 3430 Witzenhausen, Tel. 0 55 42/5 03-5 39

Bereichsbibliothek im Aufbau- und Verfüzungszentrum (AVZ) in Oberzwehren,
Heinrich-Plett-Str. 40, 3500 Kassel, Tel. 05 61/8 04-42 22

Bereichsbibliothek Medizin, Mönchebergstraße 41/43 (Städtische Kliniken),
3500 Kassel, Tel. 05 61/8 03-22 67

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn
Dr. Konrad Wiedemann
Bereichsbibliothek Landesbibliothek
Handschriftenabteilung
Brüder-Grimm-Platz 4A

34117 Kassel

Lieber Herr Wiedemann,

das Fragment an FWHB IV Hs. 38 enthält ein Stück aus dem Bonifatiusbrief Nr. 10 (an die Äbtissin Eadburg), ed. M. Tangl, Die Briefe des heiligen Bonifatius und Lullus, MGH Epp. sel. 1, S. 13 - 15. Auch die Fragmente im vorderen Spiegel von III 47c - d/12 stammen aus diesem Brief (ebd. S. 10 - 11). Den hinteren Spiegel und die Fragmente III 46c - d/29 habe ich noch nicht identifiziert. Sie scheinen aus einer Heiligenvita zu stammen, wozu vielleicht auch paßt, daß ein von derselben Hand geschriebenes Fragment in der Universitätsbibliothek Marburg (Ms. 375/113 - 114) eine Vita Simeonis enthält. Leider ist, wie Herr Bredehorn mir mitgeteilt hat, über die Herkunft des Frühdrucks, aus dem das Marburger Fragment ausgelöst wurde, nichts in Erfahrung zu bringen.

Zur Schriftheimat kann ich nur die Vermutung äußern, daß es Corvey ist. Die Vermutung stützt sich darauf, daß eine sehr ähnliche (und auch ähnlich schlechte) Hand sich in Corveyer Fragmenten im Archiv des Generalvikariats in Paderborn findet. Aber mehr als eine Vermutung kann ich angesichts der schlechten Qualität der Schrift nicht wagen.

Herzliche Grüße
von Ihrem

H. H.

Gesehen im Landeskirche Arch. Kassel:

Fragm. Nr. 11, 23, 24, 27, 30, 56, 57, 59 (n. IX), 60,
77-80, 126, 129, 2, 135-144 (fast alle n. XII)

9.7.06

Frau
Dr. Bettina Wischhöfer
Landeskirchliches Archiv
Lessingstr. 15A
34119 Kassel

Sehr verehrte Frau Dr. Wischhöfer,

für die liebenswürdige Aufnahme in Ihrem Archiv möchte ich mich noch einmal herzlich bedanken. Zu den Fragmenten, die ich gesehen habe, kann ich folgendes sagen.

Fragm. 27 (Prov. Geismar): Umschlag = 1 Doppelblatt, Missale, geschrieben zu Anfang des 12. Jh., vielleicht in Fulda.

Fragm. 59 (Prov. Helsa): 2 Blätter, Iulianus Pomerius, geschrieben im 9. Jh. (1. Hälfte?), vielleicht im deutschen Bereich.

Fragm. 71 und 114 (Hersfeld 7 und 48): aus dem Otlohhkreis um 1050; fol. 1 (= Blatt 7) von anderer Hand als fol. 2 (= Blatt 48), kleiner, aber bezeichnender Unterschied beim g. Otloh selbst war an den beiden Blättern m. E. nicht beteiligt. Bischoff hat (in seinem Schreiben vom 22.6.73) Otlohs Hand auch bloß in dem vermutlich zugehörigen Kasseler Blatt 2° theol. 299 erkannt (zu diesem siehe H. Broszinski, Kasseler Hss. schätzung [1985] S. 58 ff.). In seinen microfichierten Aufzeichnungen (s. A. Mentzel-Reuters, Hss.archiv Bernhard Bischoff [MGH Hilfsmittel 16, 1997] S. 27, Fiche 3, Bad Hersfeld 1.5-7) sagt Bischoff zu dem Hersfelder Bibelfragment nur: s. XI etwa Mitte.

Fragm. 77 (Hersfeld 13): siehe Hoffmann, Bücher und Urkunden aus Helmarshausen und Corvey (MGH Studien und Texte 4, 1992) S. 23.

Fragm. 145 (Depositum Hassenhausen): 1 Blatt, Missale, geschrieben im 10. Jh., deutsch.

Fragm. 175 (Depositum Kirchberg): 1 Doppelblatt, Ambrosius' Hexaemeron, geschrieben im 2. Drittelpartie des 9. Jhs. in Fulda.

Reproduktionen im Originalformat hätte ich gern von den

folgenden Seiten:

Fragm. 27, die beiden Innenseiten (Inc. nobis fiant unigeniti + Bonfacii ac sociorum);

Fragm. 59, die beiden helleren Seiten (Inc. expelli fletus + decorant in spiritualibus);

Fragm. 145, die lesbare Seite (Inc. filii sunt dei ... Non enim accepistis spiritum servitutis);

Fragm. 146, Vorder- und Rückseite des Einbands;

Fragm. 175, Rückseite des Umschlags (Inc. Unde consideremus scripturae verba).

Mit freundlichen Grüßen

Frau
Dr. Bettina Wischhöfer
Landeskirchliches Archiv
Lessingstr. 15A
34119 Kassel

19. 6. 06

Sehr verehrte Frau Dr. Wischhöfer,

die Reproduktionen, die Sie mir geschickt haben, sind zu klein und nicht scharf genug. Zwei, nämlich 71 Hersfeld, sind zudem seitenverkehrt, so daß man allenfalls etwas lesen kann, wenn man einen Spiegel dagegenhält, doch wäre das zu mühsam.

13 Fragment Oberelsungen: Die eine Hälfte des Doppelblatts scheint aus Auszügen aus den Etymologien Isidors von Sevilla zu bestehen. Die andere Hälfte ist sehr merkwürdig; teilweise ist der Text mit der Vita Lamberti des Stephan von Lüttich identisch (Migne, Patrologia Latina 132, Sp. 643 f.; vgl. auch MGH Poetae latini 4, 232). Davor und dahinter anderer Text (auf der schwer lesbaren anderen Seite anscheinend der Anfang eines Briefs *Domno et verendo ...?*). Geschrieben wurde dieses Fragment um das Jahr 1000, vermutlich in Nord- oder Westdeutschland.

72 (8) Fragment Hersfeld: Geschrieben in der 2. Hälfte des 11. Jhs. in Tegernsee oder unter Tegernseer Einfluß.

146 Fragm. Germerode: Geschrieben in der 1. Hälfte des 11. Jhs., vielleicht in Fulda.

Zu 114 Fragment Hersfeld kann ich nichts sagen, da die Photos so undeutlich sind, daß man kaum etwas darauf erkennen und schon gar nicht Hände genauer bestimmen kann.

Falls die Fragmente jetzt in Ihrem Archiv bleiben sollten, könnte ich vielleicht bei passender Gelegenheit einmal nach Kassel kommen und sie mir genauer ansehen. Sind die von Ihnen benutzten Nummern (13, 71 usw.) jetzt die neuen Signaturen des Landeskirchlichen Archivs?

Mit freundlichen Grüßen

Hersfeld / Stiftsarchiv / Rentamt
72 (8)

GRIMLAICUS <PRESBYTER>

Fragment · Pergament · 1 beschädigtes Bl. · 38,5 x 29 · 11. Jh

·
Schriftraum 27,5 x 19,5 · 2 Spalten · 32 Zeilen · karolingische
Minuskel des 11. Jhs · rubriziert · 3zeilige rote Initialen.

Ehemaliger Akten- oder Bucheinband. Wohl spätestens 1612 maku-
liert, vgl. den Eintrag im Interkolumnium von 1^r. *AK (od. NK?)*
1612

1^{ra} - 1^{vb} GRIMLAICUS <PRESBYTER>: REGULA SOLITARIORUM. Textbestand nach
der Ausgabe PL 103, Sp. 577-664: Sp. 630-632. Verfasserzuweisung
nach: DICTIONNAIRE DE SPIRITUALITÉ ... T. 6. Paris 1967, Sp. 1042-
1043.

Vorschlag: Von dem Blatt 1^v ein Photo (Abzug im Maßstab 1:1) an
Herrn Prof. Dr. Hartmut Hoffmann, Seminar für Mittlere und Neu-
ere Geschichte der Universität Göttingen, Platz der Göttinger
Sieben 5, 37073 Göttingen, schicken und ihn bitten, eine genaue-
re Angabe der Datierung und wenn möglich eine Bestimmung der
Schrift heimat zu machen.

Konrad Wiedemann 10.02.2005

AK

1612

Tegernsee (od. Regenbogen) n. \bar{x}^2

Photo: Rückseite (= fol. 1^v), oben H. (Nobis)
(grobes rotes N)

Hersfeld / Stiftsarchiv / Rentamt
71 und 114 (7 und 48)

TESTAMENTUM VETUS

Fragment · Pergament · 2 Bl. · Regensburg · 11. Jh.

2 oben beschnittene Bl. · Schriftraum noch 34 - 35,5 x 26,5 - 27,0 · 2 Spalten · noch 42 bz. 44 Zeilen · karolingische Minuskel, "etwa Mitte" des 11. Jhs (Bischoff), oder "um die Mitte oder im dritten Viertel des 11. Jahrhunderts" (Hoffmann).

Wohl membrum disiectum zum Fragment Kassel, Universitätsbibliothek - Landesbibliothek u. Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel, 2° Ms. theol. 299, das von Bischoff der Zeit um 1020-1030 zugewiesen wird. Weitere drei membra disiecta im Stadtarchiv Hersfeld ohne Signatur. Ehemalige Akteneinbände, vgl. im Interkolumnium von 1^r *GottesCasten Manual De Anno 1643* und im Interkolumnium von 2^r *[Gottes C]asten Manual De Anno 1642*.

HOFFMANN: Buchkunst, S. 285.

1^{ra} - 2^{vb} TESTAMENTUM VETUS. Textbestand: (1^{ra} - 1^{vb}) I Esr 7,5 - 8,17; 8,21 - 9,13; (2^{ra} - 2^{vb}) Ez 46,1 - 46,15; 46,17 - 47,8; 47,10 - 48,2; 48,6 - 48,20.

Das laut beigefügter Liste vorhandene Bl. 2 fehlt. Es ist aber identisch mit dem nachträglich der Liste beigefügten Fragment 48. Die Identität erkennt man an der Schreiberhand, am Format und am von Herrn Hoffmann zitierten Inhalt.

Vorschlag: Photos von beiden Seiten an Herrn Prof. Hoffmann schicken. Liegt hier wirklich ein membrum disiectum vor? Liegt auch hier die Hand von Otloh von St. Emmeram vor?

Konrad Wiedemann 09.03.2005 / 12.05.2005

Bl. 47 von anderer Hd. als Bl. 48!

Bl. 48 (= fol. 2^r) deutlicher rechts als auf Bl. 7 (= fol. 1)

Verschiedenl. der beiden Hd. am g gut erkennen

Frage 71 + 114

Hersfeld Reutams 7 + 48

Die Casten Manuale von 1642 und 1643 waren in diese beiden
verstümmelten Blätter eingebunden.

Es handelt sich um 2 verstümmelte Blätter einer Lateinischen Bibel,
saec. XI, etwa Mitte: I. Esra 7, 5-8, 17, 21-9,13;
Hesekiel 46, 1-47, 8.10-48,20

s. Schreiben von Prof. Dr. Bischoff, Planegg bei München v. 22.6.1973

Prof. Bischoff schreibt dazu: "Auch die beiden Bibelblätter verlocken
verrocken zu einer Erwägung, die aber wahrscheinlich doch unbegründet
ist. Es gibt nämlich der in Kasseler Bibliothek in MSS-Anhang 19
ein Blatt mit dem Anfang des I.Königs-(Samuel-) Buches, das ich vor
vor 40 Jahren in nicht abgelösten Zustande gesehen habe, mit der Auf-
schrift "Petersbergische Ambts Rechnung DE ANNO 1642". Die Anschrift
deutet auf Fuldaer Herkunft. Die Breite des Schriftraums stimmt völlig
mit jener der Hersfelder Blätter überein, nämlich 27 cm; nicht klar
bin ich mir über die Zahl der vorhandenen bzw. fehlenden Zeilen und
damit über die Höhe des Schriftraums. Es ist das Besondere an dem
Kasseler Blatt, daß als Schreiber der bedeutende bayerische Kalligraph
Otloh angesprochen werden kann. Wahrscheinlich aber hat er an der
Fuldaer Bibel nach 1662 gearbeitet, während ein Hersfelder Aufenthalt

um 1030 nachweisbar ist. Vermutlich hat es viele ähnliche Bibeln gegeben, denen ja schon durch die Größe der Häute ein ungefähr gleiches Format vorgegeben war."

13

Oberelsungen

Einband für Kirchenbuch 1642ff

Pergamentfragment

Zitat vom hinteren Innenspiegel: **Vergilius: Aeneis I, 211,**
anschließend: Kommentar des Donat zu Terenz, Adelphoe 69 (44,2)

(11. Jh., Anfang)

an Prof. Dr. Hartmut Hoffmann, Universität Göttingen, zur weiteren Bestimmung senden

22,5 x 18 + 21 cm, 2spalt.

z. Meinen Brief vom 19.6. 06

verstörl.? vgl. Paderborn, Generalvikariat, Arch. Fragen 40 + 120

Kirchenbuch 1699 - 1760 mit Buchblock

146

Germerode

Ps.-Hieronymus

Fragment · Pergament · Reste eines Doppelbl. · Schriftraum ungefähr 19 breit · 2 Spalten · noch # Zeilen · karolingische Minuskel des 10. Jhs. · rubriziert · 4zei-lige Zierinitialen mit Ranken in roter Federzeichnung.

Um 1699 makuliert und als Einband des Kirchenbuchs verwendet.

1^{ra} - 2^{vb} [Ps.-HIERONYMUS: BREVIARIUM IN PSALMOS]. Textbestand des sichtbaren Teils: PL 26, Sp. 1192-1193, 1195-1196 (Ps. 99-101), der Aufl. von 1884. DEKKERS 629.

Vorschlag: Fragment äußerst sorgfältig ablösen, reinigen und ohne Druck glätten lassen. Genaue Datierung und eventuelle Bestimmung der Schriftheimat durch Zusendung von Photos mit Maßstab an Herrn Prof. Hoffmann, Göttingen, erbitten.

Karsel, Landeskirche A

Fragm. 59

aus Helsa, Kirchenbuch 1637 - 1668

2 Bl. $22 \times 15,5$ bzw. 16 cm, bekrönt

Julianus Pomeranus, De vita contemplativa

2 Bl. n. ix (1. H.?) dt.? Würzburg?

α - ex β γ δ - ϵ ζ η α **B** f

Photos: die beiden hellen Seiten (Inn. expelli fleuis +
decorant in spätälterer)

Fragm. 77 (Hensfeld 13) aus Hensfeld, Stift A, Rentamt

1 Doppelbl., fol. 1 sehr stark verlädtigt, 2 spalt. 31×23 cm

Zettel von Binshoff's Hd. beilegend:

XIV

Gregorius M

Moralia n. XI

fol. 2^o oben: Kästen Rechnung Anno 74 - 1574

Helmann Laren n. XI $\frac{2}{3}$ gute hands (Kalligraphie)

Photos: fol. 2^v (intendiert zwar in membranen)

\rightarrow H. H., Brüder + Mütter aus Helmann Laren + Coevy S. 23!

Kanal, Landeskirchl. A

Frage. 175

Pvv.: Kirchberg

"Verzeichniss der Vermehrung der Pfarrbesoldung 1687-1765"
(z. auf Verdunst des Innbands)

Umschlag = 1 Doppelbl.

ca. 20 x 17,5 cm (dazu das Doppelbl. nach innen eingeschlagen, &
großenteils verklebt)

Folde a. $\bar{1}x^{2.3}/3$

& g s+ f gehen unter f f x ; I q; T

vom Inv. ... ununter abigei

creatis in 900

quod etiam uniuersa quaeque ... neglegat

Nec in evangelio sapientia dei dicit responde volatilia caeli
Quoniam non semper negant neque negant congregant in hor-
taria

hinter Nr.: Unde consideramus scripturae (?) verba quae libata
sunt latuata examine; colligatis inquit agam in collectionem
unam; una agam in hisque, & continua congregatio, sed
diversis (?) ... unius

Ambrosius, Heraeum, PL 14, Sp. 161

Plus: f Rückseite des Einband Umschlags

Fragen. 145

Pvnr.: Hassenhausen, Deposition

von Jahreszahl 1603-1627

Minale fragen. 1 Bl., beschmutzt + beschädigt $23,5 \times 18,5$ cm
s. Σ breite Schrift

At 1 + f stehen chs. unter f. Σ a ct oz ct ?

auf einer Seite Schrift gedruckt + stark abgenutzt, kann nicht lesen

Iuc. (d. lesbaren Seite): fibi sunt dī. Non enim acceptisti
Opinione servitatis ... non in timore

reumante Partie (Alleluia)

Photo: lesbare Seite

durchdruckt. Schrift

Fragen. 27

Pvnr.: Goslar

Sammelbl. Convolutus primus seniorum 1625

Münzblatt = 1 Doppelbl. $24 \times 17 \times 12,5$ cm, stark beschmutzt +
beschädigt (vor allem die Abseiten)

Minale, m. Virg., Hauptf. + Oktav d. Bonifacius!

get. Wert ca. 100? Tafel?!

Regnatus? Mit?
vgl. vor allem Silberstg. 999 (Folio 9)

F P B b A g

Martg. A1; H.H., Münzstg. Abb. 18

Denarsatz war Iuc. Wolfs Name original
hinter "Bonifaci ac noctonon

BONIFACIUS

Photos. Denarsatz ✓ vorh.

Kassel LB 8° astron. 3

GhK

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel
Landesbibliothek und
Murhardsche Bibliothek
der Stadt Kassel

Der Direktor

DR. KONRAD WIEDEMANN
HANDSCHRIFTENABTEILUNG

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel · D-34111 Kassel
Herrn Professor

Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für Mittlere
und Neuere Geschichte
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

Zimmer-Nr.

Telefon (05 61) 8 04- 7340

Telefax (05 61) 8 04- 7301

Aktenzeichen 146/96

Datum 09.04.1996

8° Ms. astron. 3 [Einband
Ihr Brief vom 03.04.1996

Lieber Herr Hoffmann!

Zunächst danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihren freundlichen Brief und Ihre Angaben zu diesem Fragment. Die Handschrift, deren Einband dieses Fragment bildet, trägt 2^r den Titel >INSTRVMENTOVM ASTROLOGICORVM COMPOSITIONES, VSVS ET RATIONES CVM HOROLOGIORVM EXPLANATIONE etc. 1526.<. Leider enthalten weder der Eintrag im alten Handschriftenrepertorium noch die Handschrift selbst einen Hinweis auf die Provenienz.

Mit herzlichem Gruß und allen guten Wünschen für den Frühling
i.A.

Konrad Wiedemann

- Bibliothekszentrale am Holländischen Platz,
Diagonale 10, Tel. (05 61) 8 04-2166
- Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek
der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4a, Tel. (05 61) 8 04-7316
 - Handschriften- und Musiksammlung, Tel. (05 61) 8 04-7315
 - Hessische Sammlung, Tel. (05 61) 8 04-7334
- Bereichsbibliothek Elektrotechnik,
Wilhelmshöher Allee 70, Tel. (05 61) 8 04-6317

- Bereichsbibliothek Kunst,
Menzelstraße 13, Tel. (05 61) 8 04-5335
- Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft,
Nordbahnhofstraße 1a, 37213 Witzenhausen, Tel. (055 42) 98-1539
- Bereichsbibliothek Mathematik/Naturwissenschaften,
Heinrich-Plett-Straße 40, Tel. (05 61) 8 04-4222
- Bereichsbibliothek Medizin (in den Städtischen Kliniken),
Mönchebergstraße 41/43, Tel. (05 61) 9 80-2836

Der Direktor

DR. KONRAD WIEDEMANN
 HANDSCHRIFTENABTEILUNG

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel · D-34111 Kassel
 Herrn Professor

Dr. Hartmut Hoffmann
 Seminar für Mittlere
 und Neuere Geschichte
 Platz der Göttinger Sieben 5
 37073 Göttingen

Zimmer-Nr.

Telefon (05 61) 804- 7340

Telefax (05 61) 804- 7301

Aktenzeichen 126/96

Datum 22.03.1996

8° Ms. astron. 3 [Einband]

Lieber Herr Hoffmann!

Bei der detaillierten Durchsicht von Handschriftenbeständen für einen Antrag an die DFG zur Finanzierung der Katalogisierung der Ms. astron., Ms. math. und der restlichen mittelalterlichen Handschriften der Landesbibliothek bin ich zur meiner Überraschung auf ein Fragment vielleicht noch des 9. Jahrhunderts gestoßen, das als Einband für 8° Ms. astron. 3 diente, und das mir unbekannt geblieben war. Ich beschreibe das Fragment folgendermaßen:

Pergament • 1 Bl. • Schriftraum 20 x 13, 5 • 20 Zeilen • karolingische Minuskel des 9./10. Jhs., ##### • 1^r auf dem Kopfstege: Nachtrag des 11. Jhs.; auf dem Außensteg: Notiz des 17. Jhs. • rubriziert • 1- bis 2zeilige, einfache, rote und schwarze Initialen. 1^{rv} SAKRAMENTAR; Commune sanctorum, Orationes diversae pro defunctis.

Bitte teilen Sie mir Ihre Einschätzung hinsichtlich des Alters und der Schriftheimat des Sakramentars mit. Habe ich das Alter des Nachtrages auf 1^r (Kopfstege) richtig eingeschätzt? Für Ihre Mühe, die mir eine große Hilfe ist, danke ich Ihnen sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen
 i.A.

Mit herzlichem Gruß
 Konrad Wiedemann

Anlagen (zum Verbleib)

Bibliothekszentrale am Holländischen Platz,
 Diagonale 10, Tel. (05 61) 804-2166

34117 Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek
 der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4a, Tel. (05 61) 804-7316

Handschriften- und Musiksammlung, Tel. (05 61) 804-7315
 Hessische Sammlung, Tel. (05 61) 804-7334

Bereichsbibliothek Elektrotechnik,
 Wilhelmshöher Allee 70, Tel. (05 61) 804-6317

Bereichsbibliothek Kunst,
 Menzelstraße 13, Tel. (05 61) 804-5335

Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft,
 Nordbahnhofstraße 1a, 37213 Witzenhausen, Tel. (05 54 42) 98-1539

Bereichsbibliothek Mathematik/Naturwissenschaften,
 Heinrich-Plett-Straße 40, Tel. (05 61) 804-4222

Bereichsbibliothek Medizin (in den Städtischen Kliniken),
 Mönchebergstraße 41/43, Tel. (05 61) 980-2836

tatum (10. Jh, 2. Hälfte) De aetatibus homi;
idorus: De differentiis rerum; PL 83, Sp. 8.
• 19 mit Abweichnungen; Dekkers 1202

§. 62 - 64

Dr. Ruth Dr. Ute. in Folio,

Dr. Ute. a. SHD Kar. LB. + Ruth
vder Begr. 1,1 (1994)

Kassel LB. 2^o theol. 49

Origenes, Homiliae + Regulus, Fabulae

Bind. früher gtl., danach Pergament mit
Fleder-Bibel-vermerk

fol. 1^r In Lachvermerk 15. Jh.

aufdrucken: Adam Rößdorff gehört das Buch
17. Jh.

fol. 21^r am Rand: Du nenne dir auch sit nper
vor - Mutter. d. mit 9. Jh. (Spicilegium)

fol. 2^r - 87^v 2 9. Jh. Fleder?

Text I

Text II

f. 88^r Omelie @ Origenis in Lucam nro XXXIX
15. Jh. (von ders. Hand wie f. 1^r?)

Text III

f. 88^v - 119^r 12. Jh.

Text IV

f. 120^r - 153^v 2. H. 9. Jh. Fleder ~~per~~
kalligraph.

f. 120^r ~~F~~ F. K. E. L. I. P. well. 11. Jh.
~~oben~~

f. 121^v unter den Säulen des Kap. v. z. auf freien
Raum aufgetragen 2. H. 10. Jh.: Prima hominis
etas infantia et ~~magis~~ - best. feld. Kalligraphie!
(- sed sole natus, non condidit)

fol. 122^r - 125^v von einer ~~fr~~ Harsfelder Hand
1. H. 11. Jh. gloriert + korrigiert; die Korrekturen
gespantet in sehr fetter Schrift auf Rändern in der
Ferse.

f. 122^r 2. 14 ... o domine me a

f. 122^v 2. 19 a te domine de m

f. 123^r 2. 4 (t)orpores

2. 9 (m)e gala

f. 124 + 123^v 2. 9 dominium 2. 7 (pess) ~~l~~los
2. 14 domini 2. 16 mis deloscentib

Urs.

f. 125^r an einem Rand: Quicquid ascess
vetera nupta partor cecur

f. 125^v links am Rand: q̄ia non solum de
terrenis sed etiam de celestib⁹ despiciat

- Seite II

fol. 126^r - 133^v andere Hand (9. Jh.) ; nicht
mehr ganz ^{+ kom.} gloriert, in anderer Hand
als f. 122^r - 125^v; diese Korrekturen
woll. auch Harsfeld 10. + 11. Jh., aber ohne zu
sagen; ber. auf Holley fol. 128^r rechts am
Rand: i. peregrinos (nicht fidelis!). -

Die Texthand etwas + breit, im Typ ähnlich
wie Kassel 2. Theol. 44 - füllte a. Harsfeld?

Plato: fol. 2^r (Incept. h̄t omeliorum), 88^v (Ante paicos
dies), 121^v (x̄i fabula alphi), 123^v (credo etiam)
125^r (ribulos cornues), 128^r (uternicanti
(125^v (circumflexe),

$\sqrt{j_{\text{dw}}^2} = 8^\circ$ Ms. theol. 59
Kassel LB Ths. Ant. Abh. 19/24 Nr. I

Boethius, Arithmetica Fragment I 17-18
3 Doppelbl. Napf 17 (Inv. 18) x 19 cm

Buchdrucke

an der letzten Seite (fol. 6v) der Gedicht
Pythagora licet parvo capo dona libello (MG H
Folio 4, 1076 f. → Salter H 14952)
Nr. III, 1

Hand A fol. 1^u - 3^v

A

Hand B fol. 4^u - 4^v

$\varrho = 6 \text{ cm}$ $\vartheta = 15^\circ$

Hand C fol. 5^u - 6^v

Blattor: fol. 1^v, 4^v + 6^v

Mainz ~~Folde ca. 1030? an deme etenent die Hand, die die Wurzel ist (ebenach not) genaueb (et.
an Folde (→ Seiden Scal. 49?)~~

A J

Prov.: Buchdruckerei an d. Gymnasium Fridericianum;
benutze ich:

Gymnasium zu Cassel. Gymnasium Fridericianum
genau. Rintzelschule ist zu den Jahren an 30./31.
May + 1. Apr. stattfindende Prüfungen + Abschluß-
feierl. etc. ... Compt 1846; dann: [Karl Fr.]
[Seine, Gymnasiu codicem manuscripto]

[fig. 026a, fig. A6.]

fol. 1 ^r	<u>II</u> 17-18, Friedlein	p. 101-103	5 ^r	<u>II</u> 49 - 50	p. 159 - 161
1 ^v	<u>II</u> 19-21	p. 103 - 105	5 ^v	<u>II</u> 50 *	p. 161 - 162
2 ^r	<u>II</u> 25 Rude. <u>I</u> ²⁶ 26 , p. 114-116		6 ^r	<u>II</u> 54	p. 169-171
2 ^v	<u>II</u> 27-28	p. 116-118	6 ^v	<u>II</u> 54	p. 171.
3 ^r	<u>II</u> 28-29	p. 118 - 120			
3 ^v	<u>II</u> 29-31	p. 120 - 122			
4 ^r	<u>II</u> 33	p. 129-130			
4 ^v	<u>II</u> 33-34	p. 130-131			

13. 6. 1989

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn
Dr. Konrad Wiedemann
Gesamthochschul-Bibliothek Kassel
Handschriftenabteilung
Brüder-Grimm-Platz 4 a

3500 Kassel

Lieber Herr Wiedemann,

wie Sie selber schon andeuten, sind die Fälze aus 2^o theol. 33 von derselben Hand wie die Fragmente 2^o theol. 53 geschrieben worden. Von 2^o theol. 11 besitze ich kein Photo, aber nach meinen Aufzeichnungen stammen die Missalefragmente dieses Codex von derselben Hand wie die in 2^o theol. 45. Die Frage ist somit, ob die beiden Fragmentgruppen zusammengehören, und ich glaube, daß man sie mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit bejahend beantworten kann. Eine Verbindung könnten die Korrekturen herstellen, die sich einerseits auf Streifen 7 von 2^o theol. 33 (am unteren Rand: impendant) und andererseits am linken Rand eines der Blätter in 2^o theol. 45 (manducaverunt) befinden; sie scheinen mir von einer Hand zu sein. Das Einfügungszeichen bei manducaverunt ist das gleiche wie bei meam am linken Rand des vorderen Spiegels von 2^o theol. 53 (vgl. auch das Umstellungszeichen in 2^o theol. 53 bei misit me, 4. Zeile von unten).

Die Glossen auf fol. 2^v von 8^o theol. 60 sind ins 11. Jahrhundert zu datieren, etwa ins zweite Drittel und jedenfalls nicht in seinen Anfang (in diesem Sinn muß ich das "ungefähr zeitgenössisch" von "Buchkunst und Königtum" S. 361 korrigieren).

Ich kann mich nicht daran erinnern, 8^o theol. 61 schon einmal gesehen zu haben. Wahrscheinlich habe ich es in der Hand gehabt, aber mich dann nicht weiter damit befaßt, weil es ins 9. Jahrhundert gehört (die Initialen an den Versanfängen erinnern merkwürdig an Insulares). Hat sich Herr Bischoff nicht dazu geäußert? Zu den Glossen etwas zu sagen, fällt mir sehr schwer. Wirklich deutlich ist bloß scutis - das mag 10. Jahrhundert sein, vermutlich nicht jünger, allenfalls älter.

Die in Fulda geschriebenen Fragmente in Ihrer Bibliothek, die ich kenne, habe ich sämtlich in "Buchkunst und Königstum" erwähnt (S. 154 f.), und da erhebt sich nun die Frage, wie Sie zählen wollen. Wenn Sie die einzelnen Nummern zählen, sind es elf.

Hoffentlich können meine Bemerkungen Ihnen etwas helfen.

Herzliche Grüße

Ihr

H. H.

Kassel LB aus Tafela (nach Chron)

theol. f. 22 insular ca. 800 Hesychius

theol. f. 21 insular 8./9. Jh. "

X theol. f. 23 1. H. 9. Jh. "

theol. f. 24 ags. Anf. 9. Jh. ab f. 1-50 verhältnis
11. 112. Jh. Primarius

theol. f. 25 insular 1. H. 9. Jh. Beda

(theol. f. 29 Comodorus)

theol. f. 30 Augustin, insc. + handschr. Th. 9. Jh.

X theol. f. 31 Victor v. Capua, 9. Jh.

(theol. f. 44 Augustin, in dindoon 10. Jh.)

X theol. f. 49 Origines 9. Jh. + 12. Jh., Tegnitus 12. Jh.
fol. 120^o F. Ecliptica, Tafelaer Thine
11. Jh.

theol. f. 65 Hegesipp 6. Jh.

theol. q. 1 Canon Anf. 9. Jh.

2 Beda 8. Jh. insular

6 Julian v. Toledo 8.-9. Jh.

10 Hornilia? P. Jh. franz.

24 Canon, Ordiner 9. Jh.

theol. oct. 5 8. Jh. Apocal.

Astron. F 2 2. T. Q. od. 10. Jh.

" Q 1 Beda 10. Jh.

Tafela F 6 Servius 9. Jh. 2. H.

Chu : Indean Codd. in Karsel

Karsel

Thes. F. 21 8. (- 9. Jz.)

22 ca. 800

23 1. H. 9. Jz.

24 f. 1-50 Taliupsort 11.-12. Jz.
f. 51-72 Arf. 9. Jz.

25 1. H. 9. Jz.

29 9. Jz. Cami oder + Agusta (Dogma dient aber +
Retractationes)
of. F. Milkaw, in: Kihmert - Tertular.
(Ber. 1928) p. 44

30 9. Jz.

31 "

36 ca. 1200

44 10. Jz.

49 9. + 12. Jz.

54 imman

62 15. Jz.

65 6. Jz.

Q. 1 Arf. 9. Jz. 10 Jz. ?

2 8. Jz.

3 11. Jz.

6 9. Jz.

10 8. Jz.

noch nicht vollständig
offen. Reden heißt, also
noch 2. H. 9. Jz.

Kassel Thiol. Q. 24 : früher 9. Jr.

26 10. Jr. Sepsis, wie Martini.

Oct. 5 8. Jr.

Atom. F. 2 1. H. 9. Jr.

Q 1 Bcda, De temporum ratione 10. Jr.

Phol. Q. 1 A. 1. 12. Jr.

Q. 3 12. Jr.

Portae F. 5 10. / 11. Jr. ? (Sicca)

F. 6 2. H. 9. Jr.

Kassel L.B. 40 Mr. Inv. 12 ✓

Prov. (beide Text): Paderborn, Abdinghof

2 Teile:

I Vita Remigii (+ angehängter Text) f. 1^r - 73^v

II f. 74^v - 93^v Vita Remigii, f. 93^v - 95^v
In Inventarium corporis protoevangelii Stephan:

Hand A f. 74^v - 75^v f. 1 praebris, f. 77^r f. 7 - 14,
f. 82^r f. 1 - 4 testamenti, f. 86^v f. 1 - 9 corporum,
f. 89^r f. 11 Laps - f. 16

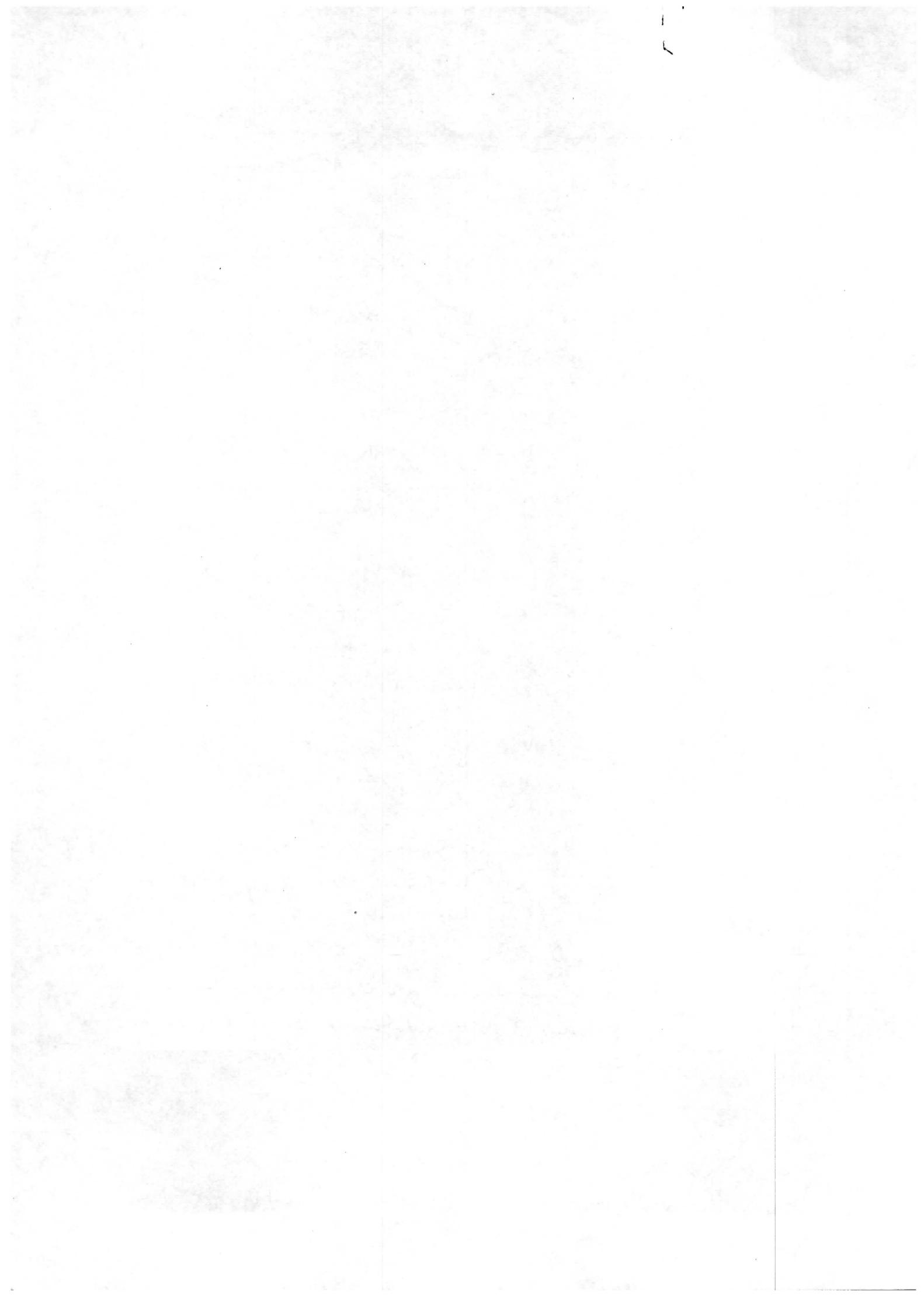
Hand B f. 75^r f. 1 ut beat - f. 77^r f. 7, ebd. f. 15 -
f. 81^v, 82^r f. 4 ab imperatore - f. 86^r, 86^v
f. 9 pars - f. 89^r f. 11 dissipatis, ebd. f. 17 - f. 93^v
f. 7 idem (Ende der Vita Remigii)

Hand C (Nostalg) f. 93^v f. 7 Inv - f. 96^v
ca. 1100 ebd. Kassel theol. fol. 60, f. 80^r (1. Hand)

A + B einander ähnlich, beide gr^o; mit Hölzern für Schrift,
die chs. Art ist, etwa c. 1²; angelehnt von
Text + Prov. auf Text II voll in Paderborn ent-
standen sein. f. - Eine Lita 17empli an-
kennend wird in 2 Seiten vorhanden seien →
Drogo, Lüden + d. Heiland, Berlin u. z. f. Stadl +
SKP Ems 66 (1950) S. 10

f. 4^r (Rex auctum)

Photos: f. 74^v (ALBINO PATRI), 77^r (inventario banchi), 83^r (invent. 7)
95^r (inventario) ✓ ebd.



Kassel LB 2° Ms. photol. 27

Annius Marcellinus, Fragmente (6 Bl.)
an den STA Marburg nach Kassel gekommen;
vergl. auskennend aus Hersfeld

Blätter 23 x 30,5 cm (so das größte Blatt, das kaum
bedeutet zu sein scheint)

Blattspiegel 15,5 x 20 cm

24 Seiten pro Seite

Schrift breit + locker; von Ende 9. Jh., dann 1. H.
des 10. Jh.

fol. 1° unten: "Friderwaldt anno 1586", auf dem anderen
Blatt oben, so fol. 6° am rechten Rand:

"Friderwaldt Dienstregister de anno domini 1585."

hodgeschafftes Kupferstich von pr. Flage

& g x y λ re τ Τ γ = n q q

H f geschr. nur wenig unter die Grundlinie

Photo: fol. 2° (Gooder)

P. Lehmann, Eine neue Altersbestimmung der
Hersfelder Amurianfragmente, in: Berliner Philol.

Wochenschr. 1916, No. 48, Sp. 1510 - 1512:

Auf. 10. Jr. „mit leichten insularen Haar“,
nicht ganz so alt wie die beiden anderen sonst
bekannten Hersfelder (Tafel 1 in Taf.; Tafel
Taf. in Clu. 3510, „beide wohl nach IX und“).

Tafel. der Kasseler Fragmente: Nissen

Clarke's Ed. der Amurian

Kassel, Ms. philol. 40 1. (Donat etc.)

fol. 1^r Si deus est animus noster et [ex carmina dicunt?]
(11. Jh.)

fol. 36^r oben eingedruckt (mit Bleiweiß) Druckstempel



Hand A fol. 1^v (- 55^v)

frühes 7. Jahrh. ohne Salter et-figaten

Satzzeichen ;

(Hand B fol. 56^r -) 66^r 3. 16. (Sepe dict.)

ꝝ = oren \bar{q} = que

Hand B fol. 66 2.16 (gura line) - fol. 91^v

03

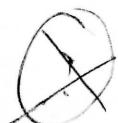
A

\bar{q} - grain

Hand C fol. 92ⁿ - 134^v 2.12

Hand D fol. 134^v 2.13 - fol. 137^v

~~Hand D fol. 134^v 2.13~~
or $q_1 \sim R$ $q_2 =$ grain τ Q or $+ m^2$ const = const b or d



Hand F fol. 151^v 2.12 - fol. 153^v

$f = Q$ at $E \propto b_1 \propto R \propto m^2 + I$ or
 $a \propto \tau q_2 q_3$ const d

Hand E fol. 138ⁿ - 151^v 2.11

at $\tau b_1 \propto x \propto I$ $q_1 m + q_2 q_3 \propto d + \lambda$ or H or \bar{q}
or

Kassel LB. 40 Ms. philos. 1

Donat von. an Ende, auf dem Band von:
 XXXIX. Art; darin der aufklebte Brief
 Napf 18,5 x 23 cm in dem wird noch lesen. Titel

Haus
Hand
Hand
Hand
Hand

Hand A fol. 1v - fol. 66^r f. 16 Seite dt (dicht? dichten?)

fol. 4^r

x $\bar{g} = 90^\circ$ G \bar{d} E ct (selten) \bar{g}

\bar{g}

fol. 37^r f. 18 kommen ichs. ct (Haus!)

35^v Rand amplexus ct

Hand B fol. 66^r f. 16 going hoc - fol. 91^v

fol. 68^v (ayenur) \bar{g} x \bar{d}

Hand C fol. 92^r -

13071847

Kassel LB. 40 Ms. pluteol. 3

Boettcher, De
differentia topica
f. 90^r - 130^r
- De divisione
f. 130^r - 146^r

Cicero (f. 2^r - 84^v) 19,5 x 16,5 cm, 2. T. oben verunt.
kleiner + ganz unregelmäßig, da in 2. Welt-
krieg stark beschädigt, später dann ab Anfang
~. Pigment restauriert + auf eine Seite gesetzt
20,5 x 17,5 cm gebraut

Tr. sind älter (in 2. Weltkrieg verlorengegangen)
Umblatt aus Tiedau Bibl. Bild des angehende
Hs. Tiedau Tr. gefunden

L. Broszynski, Kassel Hs. - L. p. 128 -
133 (Ab. S. 132 = fol. 2^r) Nr. 22

[dieser Cod. v. Ciceros De inventione rhetorica
gehört mir von einer gleichzeitigen Hs. in Breslau.
Gallen + finde für Gruppe der integri]

Hand A fol. 1^r

Hand B fol. 2^r - 38^v, 41^r - 53^v, 54^r f. 18 cm diligenter-
f. 55^r f. 3, ebd. f. 17 Acne - f. 21, f. 56^r - 58^v, 73^r f. 16 - f. 74^r
dct. orf. f. 1 T. p. P. &

f. 75^r - 84^v f. 16, f. 87^r - 88^r

zweit. Laut

fol. 30^v f. 20 m leges - f. 21 RP corn. Korn von
anderen Hand, andauernd Korrektur auf Rand
abw. f. 29^v f. 18 ist nur erst ab anrupt

Hand C fol. 39^r-40^v, 59^r^v, 71^r-73^r f. 15

ct B & d b^r x o2 - m st b {

f. 43^r braune, gezeichnet C-Festnah
Ungale + Cap. rotic

f. 47^r f. 19 excoztatio: korrekt -
feiner am unteren Rand eine feine Riegung von
der einen Marginalrand

fol. 53^r unten an der anderen Marginalrand \rightarrow 1 feine
Riegung

Hand D f. 54^r f. 1 - 18 dicere, f. 55^r f. 4(?) ~ f. 17 oportet,
fol. 55^v

well. = 14
von Typ der
Hartfelder Nadeln Land
in Kassel

fol. 56^r am unteren Rand Riegung, dage. 76^v ^{links} Rand + unter
fol. 56^v " unter " ^{rechts} 79^r " " " ^{rechts}
f. 57^r Marginalen von (dritter) Hand

Hand E f. 60^r - ~~70~~ 71^r, 74^v

x d R α H Y

84^v (ct extranis)

59^r (int. line)

95^r (nordw.) 130^r (fa. sout)

Photo fol. 43^r (Sexta decima)

123^v (nun ~~comparat~~)

67^r (maxime autem)

145^r (lineas particulas)

82^v (aut in extranis)

143^r (re quidem significat)

②

Kassel (B. 4072s pl. 3)

Hand F f. 84^v 2.17 - f. 86^v, 88^v - 89^r
ox rx ax q

Hand G f. 90^r - 141^v 2.11 starker H. mit

reicht C. d. der
Hufelder Kall-
igraphie (Bauwer-
kunst), zeigt
auch Hufelder ch.
und soll einer ch.
oder engl. Kalligraphie
entsprechen

Hand H f. 141^v 2.12 - f. 144^v wu. = D
N dx - m² q y

Hand I f. 145^r - 146^r (f. 145^r 2.2 wint - 2.3 von anderem
Hand, besserer, Vorschriften?)

g s x a n - u et N

breite, unregelm. Lipp von Tyr der Hufelder
Hornblattfrequenz)

Mylius (Hand K) f. 29^v, 30^v, 56^r, 56^v, 76^v, 79^r, 82^v,
n. a. d. f. 47^r - kalligraph., Tyr der
Hufelder Hornblattfrequenz
x m² a g R f. 2.2 + n können etwas unter den
Schräglinien fallen

Hauptmarginalland (L) (sehr im Lino ab und
in Boettcher: fein, dünn, klein; A + F ~~o~~ + R nur
Knotenlänge, ~~breite~~ ^{höhe} ~~höhe~~ der S
volumenträchtig)

· früherer F
A + F mit gut ausgebildeter Bogen

(M)
eine weitere Marginalland, nicht so jung, ist weniger
abwärts bewölkt, aber wohl ebenfalls herfeldlich
(haben das Canoodius ex tempore gefunden)

A + F sehr klein + dünn, einander ähnlich.
aber zu unterscheiden, aber wohl ebenfalls herfeldlich
(haben das Canoodius ex tempore gefunden)
der ganze Cod. etwa 2. Drittel 11. Jh. - Hirschfeld

Kassel LB 2° Ms. phys. et hist. nat. 10?

Herbarium codex

Wohl von einer Hand (mit Annahme von fol. 38^o, wo Rezepte aufgezogen), diese hat mir folde 10 Jl. nicht zu tun; verlautet zu sagen, ob die H. und von 9. Jl. hin zu ziehen ist

a sehr laufy; offenes g. vielfach

♂ & verdlichen Stamm x e mit großem Kopf

β & („Ranze“ ct. ligata) r mit langem Stiel und
Reihen

die Frucht ist ein Gewebe aus Drusen + Kugeln

m A E

AT&T
780-0916

W.B.
cf. S. 111, 112.
Frage, Karlsruhe, 530!
Fanz. XII

Karol LB Poetae & 2° 5

cf. Vierb., C. 100;
Bamb., Fr. 100?

viele Randsignatur
Licam stark bebildigt; derwegen wird klar für erkennen
viele Hände auf f. 1¹ - 73^v
a-a fol. 7^{2v}, 28^v, 29^r gesetzte Lohn

versp. auslewend ca. 26,5 x 20,5 cm

= B? Hand A fol. 1¹ - 9^r, 16² - 73^v, 75^r - 85^v, 93^{2v}

a ct f d x ~ & n R (fol. 33^r)
q, b, N (= 25^r fol. 34^v), 35^r ek. rx = norm (fol. 37^a^v)
N n = ns (fol. 38^v) n_a (fol. 46^v f. ek.) cc = a q

fol. 29^r anden (obr. othul.) Hand? = Vierb. W.B. 17. p. misc. f. 1?

= A? Hand B fol. 9^v - 15^v?

ct n H n r f & q x y r = y b, q

fol. 45^r 8.25 fridulus et in der Text leser?

radikal.
Vierb. 11. Pl.?
zudern sursum? Hand C fol. 74^{2v}

Hand D fol. 86^r - 92^v

H ~ R = rt ct

fol. 37 (38)^v an obren Rand: De amis cuba uicent mori uer presuma flam-
mam - Nam ill. gl. Filda? i. of. fol. 47 (50)^r, 62 (64)^r, 65 (67)^v

fol. 88^v (nec Norway 92^v) an obren Rand lyðing

820- To wi dant poeras in humato fovere gentes
822 Quid fugis hanc cladem? quid olearies deservi agros?
His trahit cesar agros hoc si potes et in caelo.

kommt ferdik Af. II. gl. (nisi Aflorgerent eugen) sic.

Hand E fol. 94^r - 95^r, 97^v - 130^v

lothing?

g et

Hand F fol 95^v - 97^r?

x et & A B S R

her ferd. lyðing fol. 108^r?

74 (78)^r (Constrictio plausae)

62^r 62 (64)^v (Litoragie ipsa)

29^r (Armeniogae)

9^v (Pallida nigra)

Plato. [fol. 88^v] fol. 386^r

12^v (diction tacitos)

95 (99)^r (Chaldeos cultu)

95^r 95 (99)^v (Velamenta rudes)

99 (103)^r (Utrinque precor)

85 (89)^r (Libatoe perit)

108 (112)^r (Romans)

87 (91)^r (Pleinius)

109 (113)^r (sed rapider)

Evangelium secundum Marcum cum glossa ordinaria • Lamentationes cum
glossa ordinaria

Pergament • 90 Bl • 25, 5 x 18 • Goslar • 12. Jh, 1. Drittel

5 IV⁴⁰ + II⁴⁴ + 4 IV⁷⁶ + (IV - 1)⁸³ + (IV - 1)⁹⁰ • Schriftraum schwankend: 19 - 22, 5 x 16 - 17 • 1^r - 44^v: Marginalglossentyp, vgl. G. Powitz: Textus, Abb. 10; Bibeltext 24 Zeilen, Glosse bis zu 70 Zeilen; 45^r. 46^r - 90^r: Zwei-Spalten-Typ in Klammerform, vgl. G. Powitz: Textus, Abb. 2; Bibeltext bis zu 12 Zeilen, Glosse bis zu 52 Zeilen • Minuskel des 12. Jh in großem und sehr kleinen Schriftgrad • 1^r - 44^v und 45^r. 46^r - 90^r je eine, aber gleichzeitige Hand; 45^v Schreiber- und Besitzvermerk von einer vermutlich 3. Hand, die vermutlich auch den Nachtrag von 83^{vb} schrieb • 53^{ra} - 55^{ra} Lam 1, 15-19 mit dt. Neumen ohne Linien, Lektionen zur 1. Nokturn des Triduum sacrum • 46^{ra} - 90^{ra} hebräische Buchstabennamen und Textanfänge des 1. und 5. Kapitels in roter Capitalis quadrata • rubriziert • gelegentlich Rankenornamente • 2- bis 6-zeilige, rote Initialen • 46^{ra} und 85^{vb} 11 bzw. 15zeilige Zierinitialen mit Rankenwerk in roter Federzeichnung • Rindsledereinband des 15. Jh mit Streicheisenlinien und Rautengerank bei der Restaurierung 1969 aufkaschiert

Fragmente (Vorder- und Hinterspiegel; im Schuber): Pergament • 2 Bl • Diözese Hildesheim • zerschnittenes, inneres Doppelbl einer Lage • Schriftraum 20 x 14 • 2 Spalten • 50 Zeilen • gotische Buchkursive des 15. Jh • eine Hand • [Lectionarium officii]; im wesentlichen die Lesungen aus den Heiligenlegenden zu Epiphanius ep. Ticinensis, Silvester papa, Polycarpus ep. Smyrnensis, Scholastica, Godehardus, Afra und Bernwardus

45^v aus dem Kloster St. Maria in Richenberg bei Goslar

1^{ra} - 44^{vb} Evangelium secundum Marcum cum glossa ordinaria; Glossa marginalis: Stegmüller: RB 11828 (13); Glossa interlinearis: Iohannem. Penitentiam. In Iudea ... - ... preceptum obedientia. obedientiam comitatur; ähnlich Stegmüller: RB 11828 (14); gedr. in GW 4282 u.ö.

45^r Lamentationes cum glossa ordinaria; Ausz.; abgebrochener Textanfang,

①

2° Ms.)

Karl LB, (Theol. 29 22

Carmina, Institutiones fol. 1^r - 36^r 37^r

Augustin, De doctrina christiana fol. 38^r - 115^r

" Liber predicationum fol. 116^r - 160^r

ausführliche Tug. z. mit Titeln + ;
Bauband von XC (oder xx?) 08 7

Maße 21 x 29 cm

fol. 169 + 3 ältere Blattz. (2 vorn, 1 hinten)

Die Lb. predicationum entspr. mit einem Leg. föhlj
drei. De doctr. christiana, trotzdem für selbe Fr.
handschrift, einheitl. Format + Linienj

Afänge der Folien bl. 111

Bruchst. ca. 920 (Deposition) - durch ca 900

keine kalligr. z.T. aber läst. heilig

richtige Meinen der kalligr. heilig folgen: die voluminöse
et-Ligatur, die ct-Ligatur, die Form j. der oben
Nuden in den Cap. Zeichen vorher.

Offenung z.T.!

Theol. fol. 1^r + 1^v, 37^r, 84^r, 91^r, 128^r
= 38^r? = 86^r? = 93^r? = 130^r?

K. Christ, Die Bibliothek des Klosters Fulda im 16. Jh., 64. Beih. z. Zentralbl. f. Bibl. Wesen (1933) S. 189 f.: karolingische Minuskel des 9. Jhs., aus Fulda

Hand A fol. 1²

& 3

Hand B fol. 1^o f. 1 - II inolescant, f. 9^v f. 15 latina - f. 25
olivea V6, n. resu; Konukka arf (f. 22^o obs), fol 29^v f. 24 bis resu
& f. f. x - b; f. p. 3
f. 25 acaptei,
f. 30^v f. 12 posse - f. 20 acaptei, f. 36^o f. 2 malam - needit

Hand C f. 1^o f. 11 Qora differe - f. 9^v f. 15 (hier) n. resu
albent B n. n. chn p. d. h. arf B, org. d. n. p.
& & q; b; x m² - m¹ n³ b; r e p. n² - n¹
m² p. 1/2 n² - n¹ (f. 28^o)

f. 10^o - 17^o f. 6 litham, abd. f. 8 - f. 29^o f. 24 laufentib,
abd. f. 25 a gco - f. 30^o f. 12 (ind) care, abd. f. 20 sed q^o -
f. 36^o f. 1, abd. f. 2 n. n. g. - f. 37^o

Hand D fol 17^o f. 6 am. v. v. - f. 7

eng. n. g. p. t

②

Kassel LB., 2° 17. Theol. 29

Hand E fol. 38^r - 70^v f. 12 auctior, ctd. f. 14 Vervon -
f. 86^r f. 6 tribuere

g ff e x τ a ~ y ÷ H q; b; f

z g o τ H q Q U & x

wegfallig, aber in der "stor" Kalligraphie und Punkt entfernt
Rändern fehlt

Hand F f. 70^v f. 12 decipiant - f. 14 consensu

pred. stor. Kalligraphie

Hand G f. 86^r f. 6 cum alio - f. 8 etiam

relativ gr?

Hand H f. 86^r f. 8 in later - f. 10

Steinland, relativ deutlich

Hand I f. 86^r f. 11 - 13 sententiam, ctd. f. 15 auctor -

f. 17 eloquitis, fol. 86^v f. 3 - f. 10 ammoniū erim,

ctd f. 11 aquibei - f. 16 cognoscit, f. 87^r f. 7 - 12

inventio, ctd. f. 14 - 25, f. 87^v f. 6 - 19, ctd. f. 20

negare - f. 25, f. 88^r f. 3 - f. 88^v, 90^r f. 5 - 9, f. 92^r f. 5 -

12 in tecto, ctd. f. 14 - 17, f. 93^r f. 5 - 9, ctd. f. 12 scriptio-

nari - f. 18 expectationem, f. 93^v f. 21 sati en - f. 25.

f. 95^r f. 18 artis - f. 23 sent et. f. 98^r f. 20 - 25, f. 102^v f. 7 - 12

f. 103^v f. 9 quid ergo - f. 17, f. 104^v f. 17 - 25, f. 106^r f. 6 - 11, f. 107^r f. 4,

Hand K f. 86^v f. 13 der 16^o - f. 15 quippe, cld. f. 19
largior - fol. 86^v f. 2, cld. f. 10 idem - f. 11 liberus,
cld. f. 16 etiam - fol. 87^v f. 6, f. 87^v f. 1 - 5, cld. f. 20 quod -
recens, f. 88^v f. 1 - 2, f. 89^v f. 1 - 9 vocat, cld. f. 11 et quod -
f. 90^v f. 4, cld. f. 10 - f. 92^v f. 4, cld. f. 12 et vasa - f. 13,
cld. f. 18 - f. 93^v f. 4, cld. f. 10 - 12 tractato, cld. f. 18 lycentio -

Hand L fol. 87^v f. 12 absconditum - f. 13,

kalligraph. 9.

f. 89^v f. 9 volens - f. 11 pars ent, f. 101^v f. 2 - 3 in certior,
f. 109^v f. 1,

fol. 93^v f. 21 impudic, f. 94^v - f. 95^v f. 18 magnificis.
cld. f. 23 amara - f. 98^v f. 19, f. 98^v - 101^v f. 1,
cld. f. 3 in rebus - f. 102^v f. 6, cld. f. 13 - f. 103^v f. 9 et
cetera, cld. f. 18 - f. 104^v f. 16, f. 105^v - f. 106^v f. 5, cld. f. 12
- f. 107^v f. 3, cld. f. 5 - f. 108^v f. 2, cld. f. 8 exceptio(n) -
f. 108^v, 109^v f. 2 - f. 109^v f. 4, cld. f. 17 ex auctoribus -
f. 115^v

Hand M f. 116^v - 169^v in den other. Kalligraphie am leichter
fertigerthu, opere fiduc. pene. decolor, diuine heil

& b. x q. f. + E. 2

q; & f

17^v (vire disposita)

Plato: f. 70^v (rum acutum)

87^v (franca agutical)

Kanzel 20 Theol. 37

Breiter 32 x 25 cm 2spalt.

1° großer V in Ranken, rot gezeichnet, teils dunkelblau
Schrift

54^{va} rot (magenta) gezeichnet P in Ranken, öhl. 682a M
72^o J + Fünfzahl, 114^v V in Ranken (Dürre in passione
duri), 133^o großer V + großer M (Ortum), 145^o A, Vogel im
Bodenstaub, 178^o F, 197^o P, 206^v V, 211^o T, 219^v E, 233^o E

Hd A 1° - 262^o c. XII^o Nähe Helmstedt.

R & 04 X spp δ Y + V b, b² H y S
ay N 97 = H

EII

132^o oben + unten je 1 J. Vogelij; andere, öhl. Hd. ~~for~~
188^o⁶ " 5 Zeilen Naufrag

hinteren eingerändert 1 Doppelbl., nicht unverändert
21,5 x 15,2 + 16,5 cm Evangelistenaufgabe
gute Schrift c. XII^o (Dr. Mainz + Hildesheim.)

c. f. Jansu p. 60

Beide Seiten
Photor 2.11.00: Doppelte Luren (vor ḡia, incensum eam) ✓
132° (rhin x̄pus) ✓ 188° (west. et) ✓ 72° (in doppelt) ✓
145° (com. Rachael) ✓ 133° (Ad vespar) ✓ etc.

?

Kassel LB 2^o Ms. theol. 44*

vom a) Rimb. : Liber Rutherfordi s. i. Argutiss.
epi

III or. 18

Prov.: Frida → Chmn S. 162: 10. Jl. (falsch!)

fehlende in Corvey (17), die ganze Ldt. von eine Hand:

Hersfeld?
cf. huma-
fragment!

Fragezeile

o g R px - rum e u A E a

U = v P (majuskel mit verschlung entw. fudetisch)

H = u am Wortanfang H = ut

M = uer (fol. 55^v verlegh. f. am Ende)

Q = quia (fol. 59^v, fol. 67^v)

T = tia x y o3x b; q; n2 o

P = ro (fol. 77^v, 10^v) P (fol. 16^v)

keinerlei verdeckte Überlagerungen von b, d, h, l

and die sogenannte ^{+ korrekturen} f. ^{9. od.} fol. 10. (falsch-
falls H.) R. und f. etw d. etw

f. 7^v „givoramus“ f. accommodasse

8^v „radista“ i. b. correctura

Maße: 23 x 26,5 cm

Photov. fol. 4^r, 10^v

79 fol. + 1, ummauertes Versatzblatt vom
18. Jahrh. pro Seite

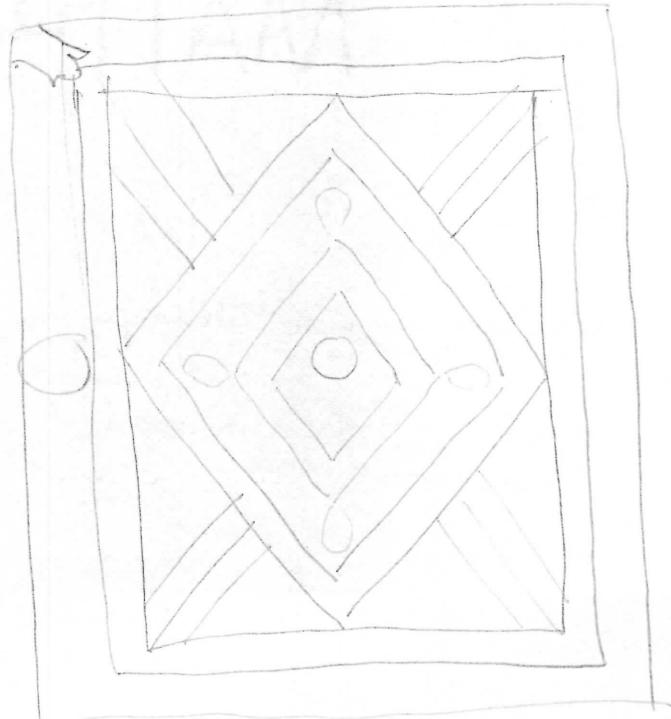
fol. 42 (Anfang des eigentl. Text) große D-Buchstaben
„frankosächs.“ Bandornament

2° Ms. philol. 27 Fiderfingig offenbar sehr alt. in den Hirschfelder
Annianus fragmenten in Karol; diese allerdings
in sehr aber niedrigen Formen (d, p, q, b usw.)
+ vielleicht etwas später

alte Band, an den Rändern Rück(i)nitien
Feder

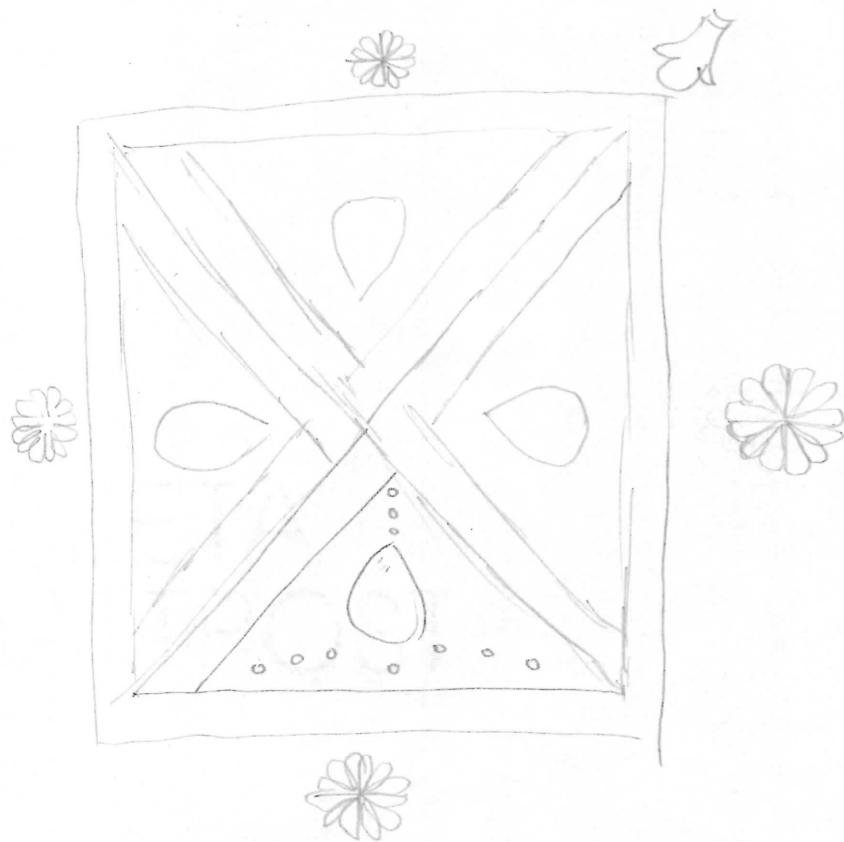
August (am Ende 11. Jh., spätestens 12. Jh.)

Vorderseite



Kard 2° Ms. theol. 44

Rückseite des Armbands



cf. Ueberj. u. B. 17. f. L. fol. 71?

AND
1809

Gesamthochschule Kassel · Postfach 10 13 80 · 3500 Kassel

Herrn

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für Mittlere und Neuere
Geschichte der Universität Göttingen
Nikolausberger Weg 9 c
3400 Göttingen

Mönchebergstraße 19
3500 Kassel

Telefon (0561) 8041
Durchwahl 804

Dr. Konrad Wiedemann
Handschriftenabteilung
Aktenzeichen 84/57
(im Antwortschreiben bitte angeben)

Datum 24.02.84

Betrifft: 2^o Ms. theol. 45
Fragmente

Bezug: Ihr Schreiben vom 13.02.84

Sehr geehrter Herr Prof. Hoffmann !

Vielen herzlichen Dank für Ihre freundliche Auskunft. Ihre Lokalisierung "Ostsachsen" weist fast in die gleiche Richtung wie die Bestimmung der Mundart, in der die letzten drei Hss (alle drei deutsche Rechtstexte) dieser Sammelhandschrift abgefaßt sind. K. G. Homeyer: Sachsen-Spiegel ... Th. 2, Bd 1. Berlin: Dümmler 1842, S. 33 bezeichnet diese als "niedersächsisch mit seltenen obersächsischen Formen".

Falls Sie in der Frage der Lokalisierung weiterkommen, dann teilen Sie es mir bitte mit.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Konrad Wiedemann

problem" since it is considered to be the first step in "normalization".
Involvement of students, parents, staff, and community members in the process
is considered to be important. It is felt that the involvement of all
stakeholders and one's own colleagues will facilitate the development of a
positive attitude towards the process of normalization. It is also
recommended that the process of normalization be conducted in a
non-judgmental manner, emphasizing the importance of the process and the

non-judgmental approach.

13.2.1984

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn
Dr. Konrad Wiedemann
-Handschriftenabteilung-
Gesamthochschul-Bibliothek
Mönchebergstraße 19

3500 Kassel

in Kassel zu vermerken
Fragen!

Betr.: 2^o Ms. theol. 45
Aktenzeichen 84/22

ferner → 2^o theol. 53?

Sehr geehrter Herr Dr. Wiedemann,

leider kann ich Ihnen die gewünschte genaue Auskunft über 2^o Ms. theol. 45 nicht liefern, dies nicht zuletzt deshalb, weil die Schrift so wenig gut ist. Sie dürfte ost-sächsisch sein (womit ungefähr der Raum zwischen Hildesheim, Halberstadt und Magdeburg gemeint ist). Sie zeigt Verwandtschaft mit der Wenzelsvita am Guelferbytanus 11.2 Aug. 4^o (vgl. W. Milde, Mittelalterliche Handschriften der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel [1972] S. 68 f.). Leider ist auch diese Handschrift nicht exakt lokalisiert. In Böhmen ist sie wohl nicht entstanden - es sei denn, daß dort ein im Deutschen Reich ausgebildeter Schreiber tätig gewesen ist. Die Buchmalerei des Wolfenbüttler Codex steht der Hildesheimer Kunst um das Jahr 1000 nahe, aber eine Lokalisierung in Hildesheim selbst kommt offenbar nicht in Betracht. Quedlinburg? Halberstadt? Gernrode? Das sind offene Fragen. Sobald ich in diesem Frühjahr nach Wolfenbüttel komme, will ich die Photos, die Sie mir geschickt haben, mit der Wenzelsvita vergleichen. Die Kasseler Fragmente würde ich allenfalls in den Anfang des 11. Jahrhunderts datieren; sie können m.E. recht gut schon im 10. Jahrhundert entstanden sein.

Falls ich in der Frage der Lokalisierung irgendwie weiterkommen sollte, werde ich es Ihnen gerne mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

H. H.

A801.S.61

Prof. Dr. Hermann Hoffmann

Worshipper of Justice 39
Gesamtpolizei-Bundesleiter
Hausdorff-Bundesleiter
Dr. Konrad Meissner
Herrn

Perf.: S.M. 84. feedt. 84
Aldersonicifer 84/85

3500 Ksaei

Sehr geehrter Herr Dr. Miedelstädt

Die Kasseiter Liederschule wurde 1909 in der Altenau gegründet. Sie besteht aus 10.000 Mitgliedern, die in verschiedenen Abteilungen unterteilt sind. Die Abteilungen umfassen Chor, Tanz, Theater, Musik, Sport und Freizeit. Die Kasseiter Liederschule ist eine der größten und ältesten Vereine in Südwürttemberg. Sie hat über 1000 Mitglieder und verfügt über eine große Zahl von Kursen und Workshops. Die Kasseiter Liederschule ist ein wichtiger Beitrag zur kulturellen und sozialen Entwicklung der Region. Sie organisiert jährlich zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen, die von lokalen bis zu internationalen Künstlern reichen. Die Kasseiter Liederschule ist ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Südwürttemberg und wird von vielen Menschen als ein wichtiger Teil des kulturellen Erbes angesehen.

Lehrer für in der Theorie der Logik und in der Praktik des Logikunterrichts

Міжнародні відносини

361

Gesamthochschule Kassel · Postfach 10 13 80 · 3500 Kassel

Herrn

Prof. Dr. Hartmut Hofmann
Seminar für mittlere und
neuere Geschichte der
Universität Göttingen
Nikolausberger Weg 9c
3400 Göttingen

Betrifft: 2^o Ms. theolog. 45

Vorsatz, Nachsatz und Fälze Fragmente einer liturgischen
Schrift · Pergament · Schriftraum 20, 5 x 12 · 26 Zeilen
· karolingische Minuskel des 11. Jh · Neumen · Anfangs-
buchstaben rubriziert · 2zeilige Initialen und Bibelstel-
len in Rot · Notizen in gotischer Kursive

vor 20,5 x 10 + 17,7 cm ; hinten 20,5 x 15,5 + 12,3 cm

Sehr geehrter Herr Prof. Hofmann !

Im Zusammenhang mit der Katalogisierung der Ms. theologica der ehe-
maligen LB Kassel stehe ich vor dem Problem, die Provenienz von 2^o Ms.
theol. 45 (und von 2^o Ms. theolog. 11, die genau den gleichen Einband
hat) zu ermitteln. Leider ist der Einband - Klostereinband des 15./16.
Jh. mit Resten der Beschriftung und eines ledernen Signaturenschildes -
völlig schmucklos und ermöglicht von daher keinen Einstieg in die Ge-
schichte der Handschrift. Auf Anraten von Herrn Broszinski wende ich
mich an Sie mit der Bitte und der Frage, ob man aus der Schrift der
Fragmente eventuell das Scriptorium ermitteln kann.

Für Ihre Mühe, die mir eine große Hilfe darstellt, bedanke ich mich sehr
herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Konrad Wiedemann

Anlage: 4 Photographien, zum Verbleib bestimmt

urk. ✓

Kansel 2° Ms. theol. 45

Sommerach, 7. 5. 05

Lieber Herr Professor Hoffmann,

ich will Ihnen nochmals schriftlich meine Anerkennung und Respekt vor Ihrem neuen, grandiosen Buch mitteilen. Es ist wieder ein Standardwerk mit einer Fülle von Informationen und neuen Hinweisen, um die die Forschung nicht herumkommt. Ich habe größte Achtung vor der akribischen Mühe und dem enormen Zeitaufwand, den wohl nur derjenige ermessen kann, der sich selbst schon mal mit Paläographie abgeplagt hat. Um so mehr freut es mich, dass Sie mir einen kleinen Beitrag zugetraut haben. (Auf dem Buchtitel hätte man dies nicht vermerken müssen). Ich danke Ihnen auch, dass Sie bei Herrn Schmitz wegen eines weiteren Exemplars vorgesprochen haben, das eingetroffen ist. Er scheint sehr großzügig zu sein. Denn ich habe mich bei Ihm dafür bedankt und auch gleichzeitig um ein weiteres Exemplar gegen Bezahlung gebeten. Als unerwartete Antwort kam ein Gruß mit einem vierten kostenlosen Buch.

Nun aber zum eigentlichen Anlass meines Briefes. Es handelt sich um Kassel 2° theol. 55. 1. Stimmen Sie mit mir überein, dass die Randnotiz auf fol. 97v (liegt bei) identisch ist mit der Hand des Kalenderschreibers? *nein!*

Kann dies bedeuten, dass dieser Teil (ab fol. 57r – 164v) schon vorher vorhanden oder geschrieben war, weil ja der Kalenderschreiber redaktionell eingegriffen hat?

Wie ist überhaupt das Schriftbild zu beurteilen? Kann man generell sagen: 1. Viertel 12. Jahrhundert? Die vier Haupthände (auf die Zusätze bes. zwischen fol. 6v und 9r wird nicht eingegangen) sind unterschiedlich, wobei die letzte Hand (ab fol. 57r) mir sehr geübt und sicher vorkommt.

2. Was bedeutet auf fol. 97v in der Randnotiz die Zahl *III (?)* über XI mil(ia)? *In (letzter Buchstabe vor 1131)*

3. Zur Datierung des Kalenders und der Necrolognotizen scheint mir wichtig der 27. 9. Hier wird als Nachtrag die Ankunft der Reliquien des Godehard vermeldet. Diese Notiz ist doch ziemlich hineingequetscht zwischen dem Heiligenbestandteil und der Notiz *Raberhtus*. Die Toten aber wurden im Ganzen recht sorgfältig und schematisch in einer Art Kolumne eingetragen, und auch der Diakon *Raberhtus* steht genau unter Abt Meginher. Diese Beobachtung lässt vielleicht den Schluss zu, dass die Namen der Toten bereits vor 1131 ? eingetragen wurden. Oder gibt es andere Erklärungen? Im übrigen scheint mir auch die Reliquientranslation von der gleichen Hand wie die der Todesnotizen zu stammen.

4. Auf fol. 135 und 136 (und auch einige Male sonst) stehen neumierte Anweisungen am Rand. Stammen diese von der Texthand? *der jc, im Hd A; drsgl. anzusehen werden Seite 126r, 122v, 116v - 118v, 119v - 121r, 113r, 107v - 109r*

Das wäre es für heute. Vielen Dank nochmals für Ihren Einsatz bezüglich des Autorenexemplars. In einer Woche sind Pfingstferien. Da hoffe ich, mit den Hersfelder Sachen weiter zu kommen.

ohne Anmerkungen von 1 jungen Hd. der
12. Jhd. f. 65" 199.

Hegli die Fußse
Dr
S. Bello.

(2)

Kassel GH.B. 20 Theol. 55

Kalender, Gedicht, Segenwort o. a.

f. Husfeld 27,5 x 20,5 cm

Hd A 1^u-6^u (1^u-5^u Kalender März-Dez.; Jan.-Feb.-Blatt aus Anfang fehlt; 6^u komplette Tabelle), 57^u-164^u

Hd B 9^v-38^v

Hd C 39^v-55^v

Hd D 56^u ~~16^u~~ (f. 59^v der 7 untersten Zeilen + 60^u der 4 untersten Zeilen v. anderen Hd. / Nachträge?!)

75^v neben größeren ^{roten} Rändern manch kleinere, einfache, mit blauem Tinte geschriebene Sprüche

Hd E 165^u 7.1-12. Nachtrag (Lektionen) ~~2~~ 3. $\underline{xii}^{2/3}$

im Kalender eine pienk. erheb. (etwas) Neuordnung, daneben einige, relativ wenige Nachträge

Wasen in d. 1. Neuordnung n. o. mal gestrichen, mal offiziell weggelassen wird, nicht klar

Kassel GH B 2^o Theol. 58

Hurfelder Graduale + Sakramental

~~St. Helmuthskirche~~ Heliopolis ~ XII 29 x 20 cm

terram 2 spalt.

der Bl. zum großen Teil beschädigt (aber repariert)

f. fol. 8 + 9 fehlen 8 Seiten (- 1 Querseite), wo
an alten folgt erneut: fol. 8^v ~~VIII~~, fol. 9^v = ~~XVII~~
Graduale geht in f. 43^{ra} in breitf. (in breitf.)

f. 43^{ra} z. 21 ~~22~~ - 45^z Nachtrag ~ XII (Hurfeld)

45^v - 51^z Kalender (Heliopolis)

51^v - 52^z Nachtrag ~ XII (Hurf.)

- D!

Hd. A 1^z - 30^z, 31^z (1. T. dient Radien), 31^v -
40^v z. 21, 41^z - 42^{ra} z. 20, 45^v - 51^z, 53^z -

8. P. P.

f. 48^{19z} in der Tetramora aue: Sc̄e Lolle. Sc̄e Wigante
(aber gewöhnl. Diuined)

f. 30^v spätma. Text, auskennend auf Rand des v. spätma.,
dgl. teilweise auf f. 31^z

zweiter guter
Nachtrum von 1 Hd. B 40^v z. 22 - 26

Hd. C 52^v z. 1 - 11 Sc̄on in der Grispius +
Grispiusani, anhendend Nachtrag, aber wo diese
Seite v. spätma. eingeordnet im Cod. unklar. Rest von
f. 52^v mit anderen Nachtragen (~ XII + XIII) gefüllt;

f. 50^v (9.11.) Tanno ymaginis dat

zw. f. 52 + 53 Brustfell; vorderen Teil war
53^z obs., denn die Seite beginnt unverhältnis
zu den vorderen Präparaten so abweichen
muss abweichen

Hd C vorsgl. Helen. Kallographie, vorderen Teil
rechts jeweils als A⁺ D, da ct-Ligatur folgen
(+ der Diagonalektus von links c. nach rechts oben
andere sind gezogen); insgesamt die Brustfalten
oben werden als A D

P (D: f 1)

= A Hd D 53^z - 58^z, 59^z - 165^v f. 18

sp ♂ ♂ p f ♂ sp ♂ ^{62^z}
74^v
76^v
77^z unv.

58^v Widmungstext, 2. große Test @ angeleimt
an 12 Hölzern (halb abgeschrägt) + SCS VULVUS EPC.
+ WICBERTUS CONF.

unter Holz mit Buch, an seinem Serrand in
Form ORDO! also Konvex abgestellt?

f. 102 unter Holz S. Wibertis ^{or} (102^z) werden
aufgestellt!

f. 106 unv. 5 Seiten erhalten (z. Felix + Adae der 106^z f.,
106^v f. 3 S. Adae unv.)

① Evangelistar !?

Kanzel LB (→ Mr. theol. fol. 60) (z. Th. Bla - DDR,
Bojan et al.) 24 x 19 cm (vgl. oben auf der Seite)

Hand A fol. 1^{av} Abdinglofse Siedlungs- oder B. n. Freiwillig + A.
Siegland - typische Pdubsteiner Hand
1. Drittel 11. Jh.

Hand B fol. 2^r Abdinglofse Siedlungs- oder A. Gerners
eh. dünne Füge, vorher, in "Helmstaedtum"
F. g n x

Hand C fol. 3^r Anfang des 12^r fol. 10^r der Namen des Löwen
genannt aus s. XI²
Löwe mittelgross, ~~similis~~ relativ gut, nimmt
! eh. an Toeta Sano g a c r d h - z
B E P - vcl R

fol. 12^{av} - 13^r Vornehme Plures formae q. i. evangelia scriptorum
Nordtag n. XI²
Porta Sano?!, Hand D f. 12^v f. 1-5 monumenta d - g 2

→ Hand C f. 12^v f. 5 declarant - f. 13^r
(Lungen get. als auf fol. 3^r)

↓ # 81^r -
= Bla. theol. lat.
q. 198
Hand D, f. 4^r - 5^v, 14^r - 33^r, 54^r - 55^v, 65^r f. 13 q. 1 -
65 f. 15 vintete, f. 181^{av} f. 3 dñm, f. 82^r f. 1-2 dñm,
f. 87^v f. 2.26 - f. 7, f. 88^v f. 15 tñres q. i. - f. 20, vcl. 8.
28 dixit - f. 122^r, 124^r f. 9 et - f. 125^r f. 22, f. 125^v f. 16
f. 127^r

Hand E f. 33^v - 52^v, 56^r - 65^r f. 13 stantibus, vcl. 8.
15 et post - f. 75^r f. 28, f. 78^r - 79^v, f. 81^v f. 3 dñm.
f. 28, f. 82^r f. 2.2. ecce (sic!) - f. 87^v f. 2.2. lat., vcl. 7.8 -
f. 88^v f. 15 legis doc., vcl. f. 21 - 28 respondens

f. 42^v Randbemerkung
47^r "

71^r
84^r
103^v
116^v - 117^r
126^r

Hand F f. 53^r Nov. - zu Altarwerke 1112 + Reliquie
"vgl. "Helmstaedtum" f. 28
(1. St. P., die vell. in dem späten Stadtm.)

(f. 75^r 3 folio c. Abdinghofurtypus c. x¹ / x¹)
woll. in der Hand wie f. 151^v

Hand H f. 75^r f. 29 - 77^r (f. 75^r - 76^r Evangelienzyg.
an 7 Ranea 2; f. 76^{**} - 77^r (Wld. unter A. Hambras +
Wlde. Bz. Heinr. v. Paderborn 1127)

Hand? Hand? f. 79^v Nachtrag c. x¹ im?

Biederbe
Religio-
n der
Abit. T. v.
Helmarhause

Hand K f. 80^r 2. 1 - 16 Mainzene [Nachtrag Pocke Saxon?]
Hand K₁: f. 80^r 2. 16 Sc¹ Kyloam wir = Hand P?
Hand L f. 80^r 2. 16 Sc¹ Kyloam - 2. 28
mit "Helmarlaesum" Hand ; ohd. Hand G

Hand M f. 122^v - 124^r 2. 9 hoc

Hand N f. 125^r 2. 23 - P. f. 125^v 2. 15

Hand O f. 127^v - 157^r 2. 8

Hand P f. 151^r 2. 11 - 28 (Religion v. 2. 11
= K₁ ohne Hand E!) ohne G. im Duktus + and. in viele
Buchstabenformen dem Pocke Saxon ähnl. wie das g
anders

Hand Q f. 151^v (Jugendstil v. 1058) - "Helmarlaesum"
Sic ohne Hand H

Hand R f. 152^r - 159^r (Evangelistenzyg.) -
cf. Hand A! zweite handschrift? Paderborn?
große ct- + ct- ligaturen, aber and. fc

Plutor. f. 1^v (2te est), 2^r (3te est), 3^r (iBER) 12^{**v} (LURES) ✓
151^r (quid ad te!), f. 151^v (Dionysius), 125^v (Venus und Adonis), 123^r (Eric est)
f. 879^v (Dionysius quid ad te!), 80^r (T. Di), 77^r (Ethelred), f. 53^r (Aenus ab)
42^v (primo recitator)

Kanzel LB thol. fol. 60

Hand C (fol. 3^r) war ein eleganter, der Indirekt in
einem oder einer eleganter zu konzentrieren + mit laufen
Basis und zu versetzen

Hand E (fol. 12^v f. 1-5 monumenta): Das g
erinnert an Helmreichsen. (Rathaus)

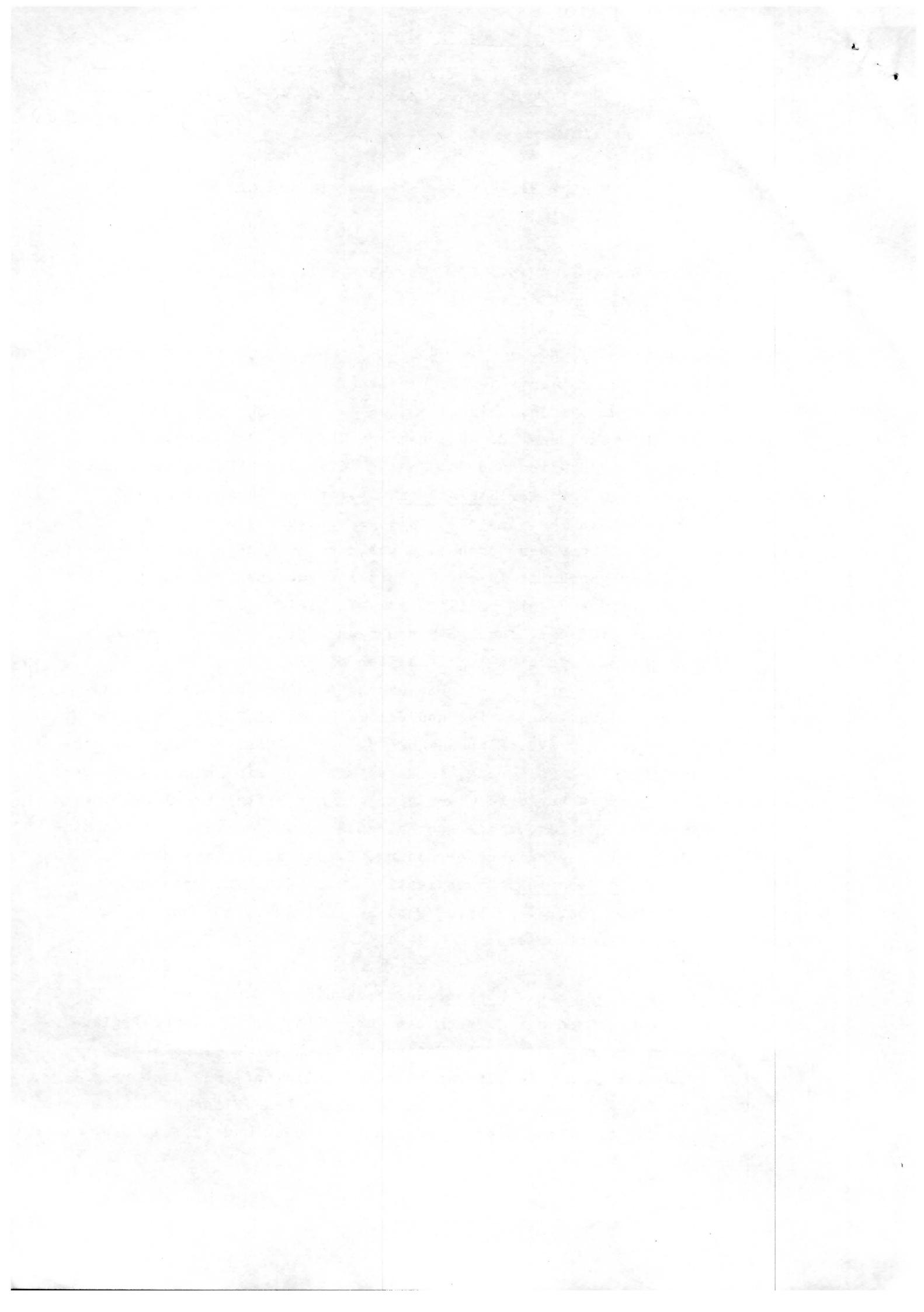
Konrad Werdmann, 1755. *Historia ecclesiastica d. Diocesis*
hr. in folio (Dr. Ith. d. Ges. HB Karlsruhe, LB + Pr. Landesmuseum Preuß. d. Stadtkarlsruhe 7, 1, 1994) S. 85 - 88

Evangeliar • Evangelistar

Pergament • I + 159 Bl • 24, 5 x 19, 5 • Umkreis von Corvey • 10. Jh,
 2. Hälfte u. 11. Jh, Anfang

Zusammengesetzte Hs, I: 1-151, II: 152-159 • I: leicht schwankende Blattgröße; II: Blattgröße 23 x 19 • (I + 1)³ + I⁵ + 7 IV⁶¹ + (III + 1)⁶⁸ + IV⁷⁶ + II⁸⁰ + 4 IV¹¹² + (IV + 1)¹²¹ + 3 IV¹⁴⁵ + (IV - 2)¹⁵¹ + IV¹⁵⁹ • Schriftraum 1-151: 17, 5 x 11, 5; 152-159: 17, 5 x 12, 5 • 1-152: 28 Zeilen; 152-159: 21 Zeilen • 1-152: karolingische Minuskel des 10. Jh, 2. Hälfte; 152-159: 11. Jh, Anfang; 3^r, 12^v - 13^r, 53^r, 75^r - 77^r, 79^v - 80^r, 151^{rv} Minuskel des 12. Jh • mehrere Hände • Ergänzungen des 11. u. 12. Jh • Marginalien des 18. Jh • 3^r die ersten Namen mit niederdt. Interlinearglossen, vgl. Steinmeyer u. Sievers: *Glossen*, S. 411; Bergmann: *Verzeichnis*, Nr. 333 • 3^r anfangs neumiert • auf dem Außen- u. Bundsteg die Ziffern der Abschnitte aus den eusebianischen Kanontafeln • Auszeichnungsschrift in roter Capitalis quadrata und rustica (mit unzialen Elementen) • 2- bis 5zeilige rote Initialen, z.T. nicht ausgeführt • 6^r - 11^v einfache, farbige Kanonbögen • 13^v, 53^v, 80^v ganzseitige (121^v 21zeilig), farbige Initialseiten mit Flechtwerk • 1^r, 2^v, 3^v, 12^r ganzseitige, unkolorierte Federzeichnungen in brauner Tusche; ausführliche Beschreibung der Motive und der Technik bei Struck, s.u.; Religiöse Kunst, s.u. • VD: Einband des 15. Jh; 4 Leisten aus versilbertem Messingblech mit Ziselierung, in deren Mitte je eine eiserne Rosette; in den Ecken farbig unterlegte Glassteine; in der Mitte das Flügelpaar eines Triptychons (10. Jh, Ende) aus Walroßzahn; auf deren Rückseite eingravierte Kreuze mit Resten von Vergoldung; L. Bickell: *Buchleinbände*, S. 6 u. Taf. 1; A. Goldschmidt: *Die byzantin. Elfenbeinskulpturen d. 10. - 13. Jh.* 2. Berlin 1934, S. 73 Nr. 189 u. S. LXII Abb. 189; HD: Einband des 19. Jh • 1982 restauriert

Nach Religiöse Kunst, s.u., Jansen: Helmarshausener Buchmalerei, S. 5 im Wesergebiet entstanden • 1^v nach dem durch Bischof Meinwerks Beglaubigung auf den Zeitraum 1015-1036 datierbaren Schatzverzeichnis seit dieser Zeitspanne in dem Benediktinerkloster Abdinghof in Paderborn • 1^v 1773 gibt der Abdinghofer Abt F. Tüllmann das Evangeliar an R.E. Raspe als Geschenk für den Landgrafen Friedrich II. • nach dem 2. Weltkrieg in



treuhänderischer Verwahrung bei der Dt. Staatsbibliothek / Berlin ·
Faksimile vorhanden

Struck, S. 76-79 u. Taf. 8 u. 19

Religiöse Kunst aus Hessen u. Nassau. Hrsg. von H. Deckert [u.a.] Marburg 1932, Textbd S. 91-93 (= Nr. 137); Tafelbd S. 147-150 (Abb. 137 a-d)
Kunst u. Kultur im Weserraum. 2. Aufl. Münster i. W. 1966, S. 484-485

*1^r leer; *1^v Provenienzvermerk: E Bibliotheaca Monasterii Abdinghof in Paderborn consentiente atque donante R. Abb. Felice [Tüllmann] procurante vero R[udolf] E[rich] Raspe transiit in Bibl. S^{mi} Hass. Landgr. mense Octobri 1773

1^r Miniatur

1^v Schatzverzeichnis aus der Zeit Bischof Meinwerks (1016-1036); Druck: Mittelalterliche Schatzverzeichnisse. 1. München 1967, S. 69-70

2^r Schatzverzeichnis mit Bücherliste aus der Zeit des Abtes Gumbert (1093 - 1114); Druck: Mittelalterliche Schatzverzeichnisse, S. 71-72; 2^v Miniatur

3^r [Alcuinus: Interpretationes nominum hebraicorum progenitorum domini nostri Jesu Christi]; Ausz.; beginnt hier [L]iber generationis ... Abraham pater multarum gentium ...; bricht ab Christus unctus; PL 100, Sp. 725; Stegmüller: RB 1094; 3^v Miniatur

4^{rv} Prologus in Matthaeum; Stegmüller: RB 590

4^v - 5^v Capitula in Matthaeum; >INCIPIUNT BREUES ...<; Wordsworth, S. 18-38, Sp. 3 >Nuitas Christi ...

6^r - 11^v eusebianische Kanontafeln

12^r Miniatur

12^v - 13^r Prologus in Matthaeum; Stegmüller: RB 596

13^v - 51^r Mt

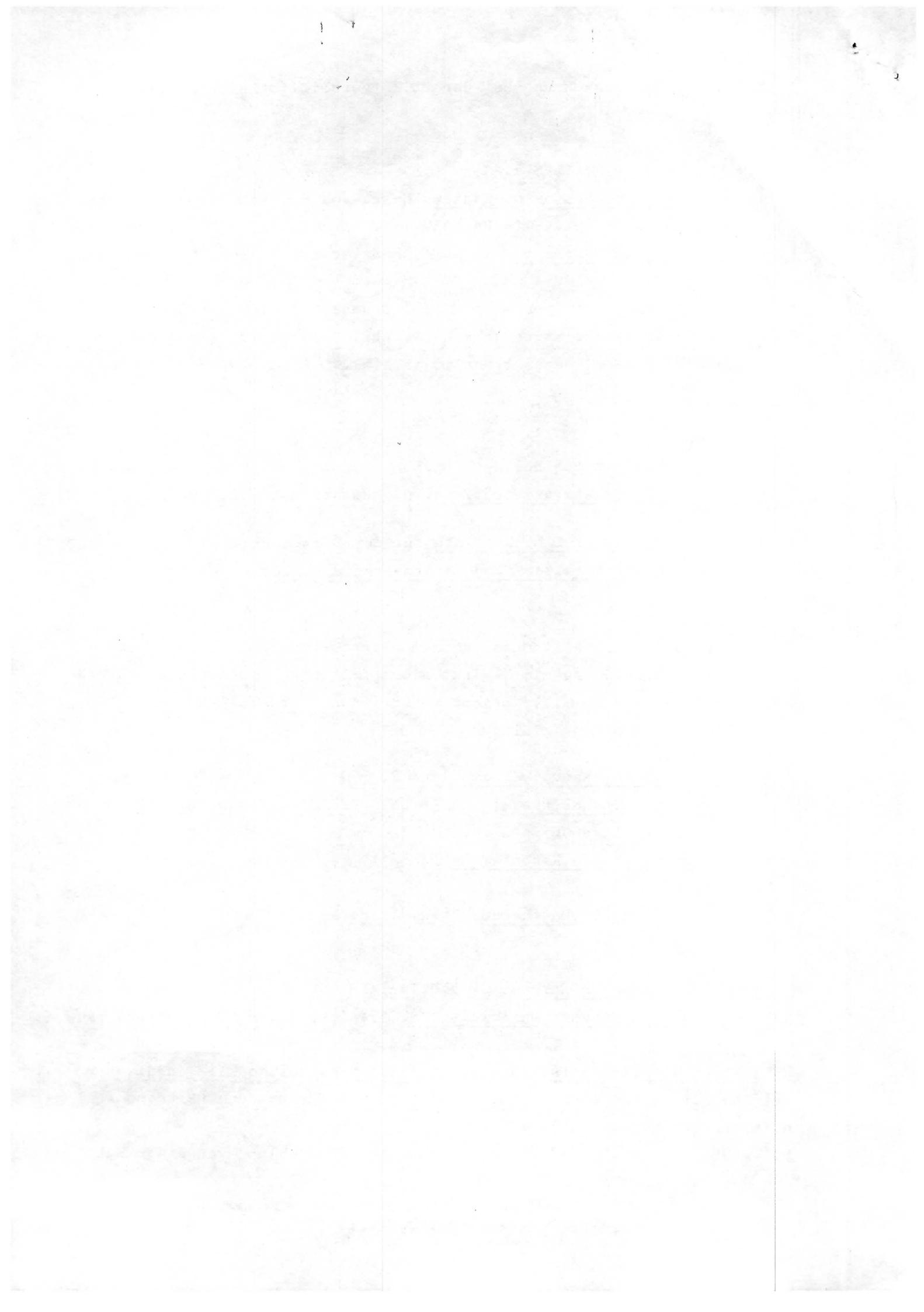
51^r - 52^r Prologus in Marcum; Stegmüller: RB 607

52^{rv} Capitula in Marcum; Wordsworth, S. 174-186, Sp. 3 >De Iohanne baptista et uictum ...

53^r Reliquienverzeichnis; Anno ... millesimo centesimo XII^{mo} dedicatum est hoc altare in honore Sancte Marie et omnium sanctorum [Patrone Abdinghofs vor der Kirchweihe]

53^v - 76^{ra} Mc; (75^r - 76^{ra}) Mc 15, 19 - 16, 20 (Schluß) von einer Hand des 12. Jh nachgetragen

75^r unten - 77^v radiert und z.T. Palimpsest; 76^{rb} - 76^{va} leer



76^{vb} - 77^{ra} Urkunde; Abschrift; Ethelind, die Witwe Siberts, gibt Abt Hamuco von Abdinghof Güter im westf. Borken zurück; zu datieren zwischen 1125 u. 1142; Druck: Westfälisches Urkundenbuch ... Additamenta. Neudr. Osnabrück 1973, S. 35-36, Nr. 35 (aus dieser Hs)

77^{rab} Urkunde; Abschrift; Bischof Heinrich II. von Paderborn befreit das Kloster Abdinghof von Abgaben auf eine Rodung in Sundern; datiert 1127, Juli, 8; Druck: Regesta historiae Westfaliae ... Hrsg. von H.A. Erhard. Neudr. 2. Osnabrück 1972, S. 7-8, Nr. CCII

77^v bis auf die nicht radierten Capitulazählungen >I< - >III< leer
78^r - 79^r Capitula in Lucam; Wordsworth, S. 272-304, Sp. 3 [Zacharias angelo]; beginnt erst innerhalb von capitulum 3

79^v Epistula; betrifft Güter in Hafton und Redinghem

80^r 1. Urkunde; Abschrift; der Helmarshausener Abt [Thietmar] überläßt dem Abdinghofener Abt G[umbert] eine Anzahl einzeln aufgeföhrter Reliquien; zu datieren 1107, vgl. J.B. Greve: Geschichte d. Benediktinerabtei Abdinghof ... Paderborn 1894, S. 40; Witnus, Additamenta S. 5 Nr. 6

2. Reliquienverzeichnis; ... IN CAPELLA S. IACOBI

80^v - 120^r Lc

120^{rv} Prologus in Ioannem; Stegmüller: RB 624

120^v - 121^v Capitula in Ioannem; Wordsworth, S. 492-504, Sp. 2; >P<hari-seorum leuitae ... >I<hesus ad cenanam ...

121^v - 151^r Io; der Schluß des Johannesevangeliums noch in karolingischer Minuskel des 10. Jh, Ende

151^r Reliquienverzeichnis; ohne Bezug zu einem Altar

Ma Schatzverzeichniss
S. 72 f. Nr. 64 d)

151^v Urkunde; Abschrift; Bischof Imad von Paderborn schenkt dem Kloster Abdinghof ein Gut zu Twiste und einen Fischteich nebst Mühle zu Helsen; datiert 1058, Oktober, 3; Druck: Westfäl. Urkundenbuch ... Additamenta, S. 18, Nr. 17 (aus dieser Hs)

152^r - 159^v Evangelistar; Fragment; ohne Rubriken; Typ A nach Klauser: Das röm. Capitulare evangeliorum, S. 131-172; beginnt wegen Textverlustes erst in der Perikope zu fer. 6. p. dom. 22. p. pent.; bricht ab in der Perikope zu dom. 3. in adv. dni; Textverlust

Kassel LB.20 Ms. theol. 165 I + II

Augustin

3 Blätter

~~Blatt~~ Ters I : 1 Blatt, $15 \times 20,5$ cm. 2 spaltig
benedicta, unter Holzth einer Blatt
fortgesetztes II. J. (17th) ; will. unterscheiden.
(aber f. Maßen Villigstduch zu wenig)

A d a \tilde{r} g e \sim v \sim p Q x p mz = unis
& i

eine kommu. , aufgedruckt Zeichen in Maßen
kleine briefgezogene Cap. notice

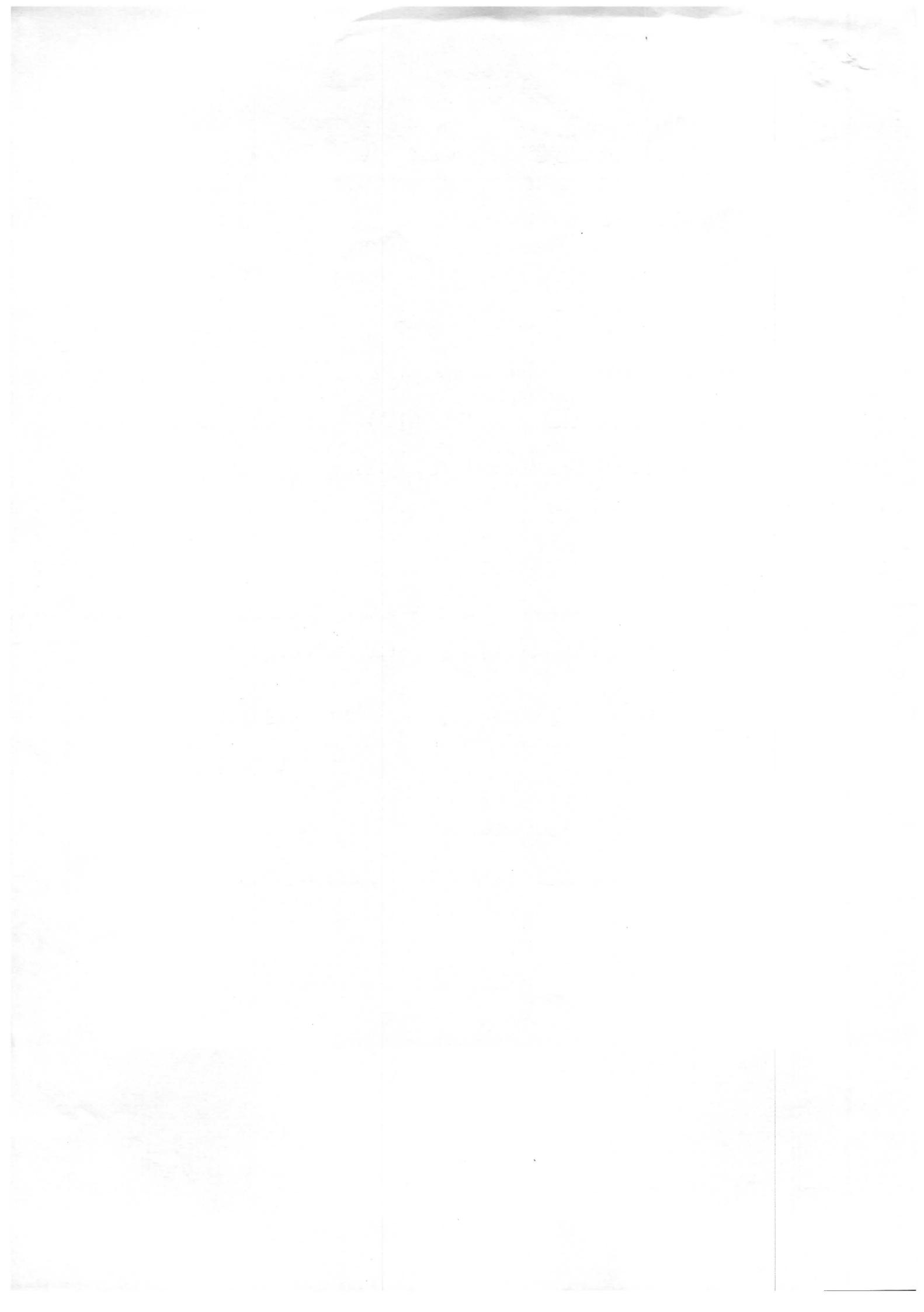
Ters II : 2 Blätter $23 \times 15,8$ cm +
 $24,5 \times 16,5$ cm

2. H. II. gr. unterscheiden? oben 12. Jh.

Augustin, De libro ab initio I De predicatione
g a \sim r \sim I Q A. \sim e d \sim \tilde{r} p
dies je 1 Seite stark abgewiebe

Pleior. I beide Seiten

benannt. II die Seiten, die anfangen nein quidem sine peccato
und instantiam videtur



✓ Jelpl. 2. Ms. theol. 284

18/3 ✓

Kassel LB Ms. Ant. 18/8

1½ Blätter eines Alter Test. (?) , geschriften,
2-spaltig - Prov.: unbekannt

Fragn. B Maße 18 x 37 cm = Hand B

Fascill +
2. Initialia
= Jos. 1,1 - 11
= Jos. 1,12 - 2,6

Incipit libro indicum. ad factum en port
monstrum Regni omni domini - ad possidendum
terram quam dūs

Redescit: Namque art Clemente seruori
quem precepit nobis Prophes famulus dūs dicunt
- operatque eos hinc scriptile quae

Fragn. A Maße 29 x 37 cm = Hand A

1. Spalte macloth. Perfectique de macloth, ouvert
in Thooth. De .. contra metathorac in Thore
- undantes terram ab in habitu libri eam.

Igo

2. Spalte Quam dividetis nobis recte. Pluribus debitis
- dūs dūs eorum fratibus et dividere tribu-

[c. L^{xi} - L^{xii}]
= Nov. 33, 25 - 53

[c. L^{xii} - L^{xiii}]
= Nov. 33, 54 - 34, 13

Rudolf 1. Sp.: et fibros fibronem ad mixta

4.12. 34,16 - cognationem numerum undecim propter fibros -

28.
Nov. 34,14 - 35,8
Opposita cibos que debent a de foreni ad
fibronem iste ab his qui

Nov. 35,8 - 28
2. Sp.: minus pauciores. Singuli mixta
numerorum hereditatis nec - debent a de
propter usque ad mortem portantes

2

Wahrsch. Frede ca. 10.30

cf. Gen. theol. ^{lat.} fol. 18

Hand B b, a 8 E R b . - - e q r

T aufreihend F R] U N Q A

Hand A. A E b a ←

oder laufende Verbalänge

II Kassel LB. 4^o Ms. theol. 3

Plato, Antiquitates
exteriorum

Minbd. videsit ut Prog. strep: liter Phisolum
antiquitatem xxvi (16. Jh. ?)

wundern Diuendach: To fidantes in graham vestitatis
hinc Phisolum libron male coherentem reconcmandum
caucait An: xxvii mens. Augusto (16. Jh.)

dauunter: Stamm + aus Kl. Sonn, wunder Felda

Felda,
Salinen?

heigt II. Jh., in vorschl. 3 Händen

Phisolum fol. 17^r

45^r (veram)

fol. 25^r

65^r (hose)

fol. 85^r

(Form?, Schmuck?)

89 fol. + wunder Schmuck.

Maße: 17 x 23,5 cm

Churh: 10. Jh. Felda

✓ K. Churh. Dr. Bzgl. d. Kl. Felda im 16. Jh., 64. Buch 3.
fach. Bl. f. Bzgl. Losen (1933) S. 207 wunder Händen
des 11. Jh.: → Schmuck, an Felda (Nr. 327)

Hans?

die Majuschen, vor allem E, setzen die Fördern
frühsal. Kalligraphie voran:

A E

S

Hand A fol. 7^r - 23^v, 26^r - 84^v f. 12

F f A s o anc v A T

Hand B f. 24^r - 25^v

c t r x y A

Hand C f. 84^v f. 13 - f. 89^r

fol. 78^v am oberen Rand, wohl von Hand A: Cernu et inserunt
sic est nunc credere reperitur

L. Colm / P. Wendland, Philo Alexandrinus, Opus 1 (1896)

S. L., 26 (1915) S. 27

①

Kassel LB, 4° Ms. theol. 15

Maße: 23 x 10 cm

fol. A^v (vom unteren Blatt von fol. 1):

per Manum Marcii Capellan
gloriosi. Henrici Imperia.
sculp Aug. Anno. M. xx.

{ 15. (od. Anf.
16.) Jh.

Hec scripta erant
in giso extrinsecis
paine compactatis hinc libello

Hand A fol. 1^r - 161^v 2.5 (mit Annahme der
kürzeren Stiche der Hände B + C)

sehr engförmig, ohne Spalt

keine St-Ligatur, sehr kurz. Oberlänge der u- und v-

o q = gue

Q e N ;

Photo: fol 162^r, 1^r, 7^r

fot. 77^r

z. Samstag m
Festvormittag

Versus Thiotlef:

Gloria laus et honor tibi sit rex Christe Redemptor
Qui praeclara deca prompsit osanna pietatis
tua.

fot. 91^r (auskernend z. Festvormittag)

Precauimus ergo te domine et nos famulos
tus omnium clericorum et devotissimum populum
una cum papa nostro Benedicto (debetur am
Raud in Hand [11. Jh.?] h[ab]i[er]e p[ro]p[ri]et[ate] n[on] N[on] et gloriosissimus imperatore
nostro Henrico sunt etiam seruimus
auguste benigna

(davon in Hand des 11. Jh.: ^{**} t[ibi] et venerabilissima
abba[te] m[aria] HADAWIGA)

fot. 103^v VIII t[ibi] m[aria] nat[us] s[an]cti Georgii in

f. 104^v In letania maiore

f. 105^r VIII t[ibi] m[aria] u. s. Georgii

...
f. 107^r N. scorum Pancretii Nerei et Adullei
...
Dedit bartice s[an]cte Marie,

②

Karsel LB., 4^o Ms. theol. 15

fol. 110^v Dom I Pentec

er folgen auf den nächsten Szenen folg. II, III ...

fol. 113^r Satz (offensichtl. nach Tengnus, kein ein
Satz im Teng., zolle mir dort auf den Versoseite
einen Inriah vor, die herausgestrichen worden ist)
Lect St ad S. Petrum

fol. 113^v N. sacerdotum Macellum et Petri

N. s. Trini et Felicium

fol. 128^v Et in Oct ual si Numerani

Beatus es praedare martyre Numeranne
quia cum sanctis gaudebit in eternum

fol. 134^v Dom I post pentecost.

Dominus in tua misericordia

in dem großen D im Domine Ky. der gekreuzt
wird in Hand festes, die auf dem Hintergrund
eines Kreuzes erscheint - Hand + Kreuz
mit weißer brauner Tinte geschaut, der Kreuz ist
fest + Kreuzgrot; der Ky. nicht bunt

Hand D

fol. 147^v die beiden untersch. + fol. 148^x die
obenste z. ausnahm + durch Text in Hand
der 12. Jhs. ersetzt; desgl. fol. 148^v Z. 3 - 6,
- 7 - 13, 14 - 15

auf fol. 151^v könnte der Text von Hand A auf Z. 7 auf,
+ der Rest der Seite los auf die linke f. fügeln am

ferne Schrift, wohl
und regellos.
z. 8 - 12 hat eine wenig spätere Hand B von
Alleluia eingeschoben, desgl. z. 13 - 18 ein Alleluia
wieder in den Hand der 12. Jhs.

fol. 160^x: Ad misericordiam regum

Ā: Redemptor nunc conservat vitam fratrum
ipse enim qui Exodius reg. tecum quoniam annos
anxit ad vitam augeat tempora tua et
videant oculi tui pacem in diebus tuis alleluia.

Ā: Benedicat tibi dominus super et custodiat te
ab annis misero convertat quoniam vitium fratrum
ad te et det tibi pacem

Ā: O custodus faciem fratrum tibi et miserearis tui.
Benedic

Hand C fol. 161^v Z. 6 - 19 spätere Hand der 11. Jhs.

et

Konsol LB. 4^o Ms. theol. 15

Hand E

fl. 162^r

St. Gallen!

Christus vincit. Christus regnat. Christus imperat.
 Te. Exaudi Christe. Benedictus^{a)} sumus^{b)}
 pro Christo et universali pape vita. Tribus
 vicibus. Salvator mundi. Te illum adiuvia.
 Sc̄e Petre. Sc̄e Pauli. Sc̄e Andree. S.
 Clemens^{b)} c). Exaudi Christe. III. Henrico
 Romanorum imperatori augusto a deo coronato
 magno et pacifico salis vita et victoria^{c)}
 Redemptor mundi. Te illum adiuvia. Sc̄a Maria.
 Sc̄e Michael. Sc̄e Gabriel. Sc̄e Raphaël. Sc̄e
 Iohannes. Sc̄e Stephane. Sc̄e Nazari.
 Exaudi Christe. III. Christus grande^{d)} imperatrici
 auguste a deo coronata salis et vita perpetua.
 S. Maria. S. Perpetua. S. Lucia^{d)}. /

fl. 162^v Exaudi Christe. N. bonus eccl̄e adiuvia
 salis et vita perpetua. S. Petre. Te illum

a) auf Rana b) über den Z.

c) - c) auf Rana

d) - d) " "

adivra. S. Silvester. S. Gregor. S. Martine.

S. Echari. S. Maximine. S. Pachine.

Exaudi Christe. ^{III}. Omnes indicibus
et cuncto exercitii Christianorum vita et
victoria. S. Donati. Te illum adivra.

S. Cyriace. S. Vincenti. Sc̄a M̄alp̄inga.
S. Margarita.

Nic!
Mu de f!:
abu solle
Hand

Christus nūc. Xpc regū. Xpc imp.

Lex via et vita nūa. Xpc nūc.

Rex regum. Xpc nūc. Gla nūa.

Spes nūa. Misericordia nūa. Fortitudo
et victoria nūa. Ipsi soli imperiorum gloria et
potestas per immortalia secula seculorum.

Amen.

fol. 163^r

Ipsi soli honor laus et iubilatio. / per infinita
secula seculorum amen.

Ipsi soli virtus fortitudo et victoria per omnia
secula seculorum amen.

Xpc audi nos. Ters. Kyrielson. Xpc
eleison. Kyrielegson.

Es beginnt mir ^{z.} fol. 162 eine neue Seite;
allerdings gleicher Formal, gleide Linien-
(rechts + links je 2 Vertikalstriche, 19 Zeilen pro Seite)
wz das Vorangehende!

(4)

Klasse LB: 4^o Ms. theol. 15

Die Lieder auf Ranz auf fol. 162^r an

einer anderen Hand F ~~zweite Seite~~ St. Gallen.

Der Radikale nicht zu erkennen. Viel. Let
an Stelle von „Benedictus“ gestanden. „N. omnis“

Das „omnis“ über den Z. in dunkler Tinte; von
Hand F? An Stelle der Hau- + Konjorden-
entrije könnte vorne Hl.namen + kurze
Vs.- + Konj.- (kpr.- + kprn.-) Hochzeige
gestanden haben.

ab fol. 163^r Z. 6 Nachträg. vor oder der 11. Jhr.,
~~ab~~ später der 12. Jhr.

Hand A eher regelb. als fein; denn es fehlt
S. Lambert! (während St. Emmeram eben vertreten ist!)

Das St. Galler Stück und das Vorausgehende hängen - ~~siehe~~ wegen des Formats und der Liniierung - irgendwie in ihrer Entstehung miteinander zus. Man würde zunächst daran denken, daß die St. Galler Partie an den "Regensburger" Codex eben angefügt worden sei. Doch besteht auch die Möglichkeit, daß ein St. Galler Codex, von dem bloß jener Rest erhalten blieb, das Vorbild für das "Regensburger" Graduale abgegeben hat und ~~siehe~~ beim Zusammenbinden ist dann der St. Galler Rest nach hinten geraten.

War der St. Galler Text ursprüngl. für Tru bestimmt?
1. die Tru Hymne (Ridam etc.) in den Staves!

(den anderen von)

Für die Trierer Heiligen bei B. Opfermann, Die liturg.

Herrscherrakklationen im Sacrum Imperium des Ma.s (1953)

S. 101 ff., keine Parallelen! Also eindeutig Trier!

Außerdem wird in den Laudes ein archiepiscopus erwähnt, was auf eine Erzbischofsstadt zu beziehen ist und für Trier einschlägig ist.

Die Hand, die in dem St. Galler Text die Änderungen angebracht hat (F), nicht regensburgisch oder Seeon. Das Gleiche gilt für Hand B.

①

Kassel LB. 2475. 40 Ms. Theol. 25

Maße 16,5 x 21 cm

fol. 1^r - 5^v Kalender, von den Hauptland (A) des
Cod. (es fehlen die beiden Seiten mit Mai + Juni zw.
fol. 2 + 3)

fol. 1^v III non. Feb. Sci Blasii mā. ualgitage 11. Jl.

fol. 2^r 21. März Benedicti abb. (in Capitulis rusticis)

fol. 2^v VIII k Mai. Georgii maii (in " " " ;
dann Nachtag 11. Jl. :) et Adelberti mā.

fol. 3^r III mā. Julii depositi s. Odalrici ep̄i

XI k. Aug. " et Sc̄i Liborii (Cap. rusticis) ep̄i et
confessoris" (Nachtag 11. od. 12. Jl. !)

Aug! fol. 3^v Iulii (Aug.) S. Wigbuti auf gold, vermeß
und od. kein rote
II k (Sep) hirzogspf Et sic Verene, vii (11. Jl.)

fol. 4^r XI k (Oct.) RTI. EP. ET MARTIR
auf gold (Sandputz!)

fol. 3^v II k Sep M. s̄c̄ Verene mā. ualgitage 11. Jl.
(versp. hirzogspf am 1. Sept. 4 von Lande)

fol. 4^r III k (Oct) Memoria b. Thaddei a. & f. Nodtag
II k " Heronini p̄i " Jl.

31.10.994 f fol. 4^v II k Nov. Depositio Wolfgangi ep̄i

fol. 5^r III id Nov. Martin ep̄i (Cap. rusticis)

fol. 5^v XI k Jan. Nodtag an Rand: Arnolphi
abb. ob (11. Jl.)

+ 1032

Wigand folgt
fol. 29^o
davor 67^o / 68^o

kein Nachtag!
fol. 21^o Röden des s. Adalbert war.
fol. 31^o In natal setz Lantpert (normal, ohne
Robrik, dann aber etwas später in
Text) Lantpert (cap. rotha. ungelötl.)
ersp. braune Fink, dann mit Gold überzogene,
das mitgelend abgespungen od. sonst zerstört

Hand A fol. 1^o - 50^o 2. 11. fol. 53^o
080 1

fol. 50^o - 51^o 2. 17. Confero epi Vvolcane (!)
nach Nachtag 11. Jl., weil Seeme blieb

Hand B fol. 53^o - 84^o 2. 17

et. ex. p^a = p^{ae} - 1

will.
Bauby Lit
143 Hand C

Hunfeld (orth. Seeme
an P. 52:)

Hand C fol. 84^o 2. 18 - fol. 84^o 2. 16 wurde

Hand D fol. 84^o 2. 16 (Transkript - 2. 21)

u = un

Nachtag (e. felli, die
vergessene Prinzen!)
aber in Seeme sind (?)

(2)

Kassel LB 4° Ms. Kl. 25

Hand E fol. 85^v - 104^v 2. 2, fol. 108^v, fol. 110^v 2.
13 de sede - fol. 120^v r, e, d, x, r (am 2. Zeile - od. 1. Zeile)

Hand E fol. 104^v 2. 4 - fol. 105^v 2. 5 (et sic)
g x e l - z d l q, d y b e q

fol. 95^v 2. 2. 2. 3 mit se Landpunkt

2. 3 Landpunkt golden (epitaphis vorher mitte im
Text)

|| fol. 95^v 2. 1-3 auf Rauw, aus dem auf Hand A

Nachtrag: fol. 50^v 2. 12-21 Hirschfeld offenbar 2. 11. 26.

Konditland f. 55^v 2. 9 (auf Rauw)

f. 57^v 2. 24 mi magis licet nō hoc celebr. Maria

ebenfalls f. 89^v 2. 18 (in A od. B)

Phrasen fol. 85^v, 17^v (Prosticat), 84^v, 55^v
117^v

Hand A + B sind, id sehr örtl. + viell.
kaum! trotz der Unterschiede in den Formen ~~viell~~ idenhink

Von fol. 6 ist offenbar etwas ausgeflossen; ebenso
wie fol. 53^r - wie verhalten sich
die beiden Teile zueinander? (vient. bis fol. 84 +
ab fol. 85)
~~Hirschmann, Rep.~~

im Fundstück Seer: kleiner bl. Kalender (Lan gen)
+ Initialen im 2. Teil (Groß mit roter Färbung)
im 1. Teil 12 Monate mit Goldtropfen, im 2. Teil
großem mit roter Farbe

(3)

Kassel LB 4° Ms. theol. 25

Hand G fol. 105^v f. 7 - fol. 106^r f. 8

d = d x r z

(Hand H) fol. 106^r f. 9 - fol. 107^v Nachtrag (zu fol. 107^r auf
Rückr.) später 11. Jh. od. 12. Jh.,
dagegen fol. 108^v - 110^v f. 13 Per (auf Ränder der
anderen Texte)

zweite Nachträge des späten 11./12. Jh., in anderer
Hand, auf fol. 51^v f. 18 - fol. 52^v (auf Ränder),
fol. 52 ausländisch (verlautet Nachtrags eingepfist (dickeres
Pergament))

fol. 50^v (Confessio)

Photos: fol. 104^v (Benedictus), 105^v (creatio nrau)

2000

Plants for 50th (in vials)

Kassel LB 40 Ms. theol. 26

143 fol. 9, moderner Druck. (20. Jh.), Druck 14x19cm

Selpcius, Vita Martini fol. 2² - 32²

umfasst 2-144, da das epr. vorlaudne fol. 1 fehlt

Severi epistole ad Eusebium fol. 32² - 36² f. 6

Heraula eiusdem ad Aetelium diaconum fol. 36² f. 6 - fol. 40²

f. 2; Epistola Severi Selpcius ad cocorum viam Barni-

lam fol. 40² f. 2 - fol. 46² f. 7; Venatio de

trauris Sc. sc. Martini fol. 46² f. 8 - fol. 46² (vollständig)

Dalogri Severi fol. 48² - fol. 135² f. 16; Epistola de

trauris sc. Martini ep̄i et confessoris Arcadii vero et Honoro-

sis II. fol. 135² f. 17 - fol. 138² f. 16; Venatio de trauris s.

Martini fol. 138² f. 16 - fol. 140² f. 3 (= oben fol. 46², aber vollständig)

f. 92v de eodem trauris fol. 140² f. 2 - fol. 141² f. 11; de se. et. S. Martini

fol. 141² f. 12

fol. 144² Hand A fol. 2² - 46²

ꝝ Ꝟ ꝟ ꝟ ꝟ x ꝟ

gut f. ord. klar, aber nicht auf der Höhe der F. ord. Kalligraphie

Hand B fol. 48² f. 2 (voll. an die Reihe f. 1) -

f. 5 quodam

Hand C fol. 48² f. 5 quodam - fol. 87²

ꝝ ꝝ ꝟ

f. ord. klar, leicht unreg., aber nur oberhalb f. ord.

Hand D fol 88^r - 110^r

Mixtum aus Conry + Fulda?

VOC ac fl, keine st. Ligatur 18-mm ~~fl~~

Hand E fol 111^v - 144^r

lopl. hewt

Cod. 10. Jh., will. 12th (cod. 1. 4.?)

Photo. fol 28^r, 48^r, 71^v, 96^v (entdguach.), 117^r

Christ: 10. Jh. Fulda

30. 4. 1990

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn
Dr. Konrad Wiedemann
Handschriftenabteilung
Gesamthochschule Kassel
Gesamthochschul-Bibliothek
Brüder-Grimm-Platz 4 a

3500 Kassel

Lieber Herr Wiedemann,

4^o theol. 29 habe ich mir bereits angesehen. Die Datierung ist nicht allzu schwierig, die Handschrift ist um die Mitte des 11. Jahrhunderts entstanden; die Haupthand hat sogar einen merkwürdig altertümlichen Zug, insofern sie das f unter die Zeile zieht. Problematischer ist die Bestimmung des Skriptoriums. Die Haupthand scheint zwar zur Not in Werden denkbar zu sein, aber so richtig überzeugend ist das nicht. Die Hand, die auf fol. 2^r schreibt (nach meinen Aufzeichnungen bis fol. 2^v Z. 2 quorundam), paßt ganz und gar nicht nach Werden. Wenn dieses Skriptorium nicht mehr in Frage kommen sollte, ist die nächste Möglichkeit, an die man denkt, natürlich Paderborn. Dort ist die Tätigkeit der Domschule im 11. Jahrhundert recht gut zu belegen (in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts scheint sie sogar das bedeutendste Skriptorium in Norddeutschland gehabt zu haben), aber die Kasseler Handschrift zeigt nicht die Stileigentümlichkeiten, die dort vorherrschen. Auf der anderen Seite ist über Abdinghof sehr wenig aus der fraglichen Zeit bekannt. Es ist daher nicht auszuschließen, daß Ihr Codex dort geschrieben worden ist, aber irgendetwas Sichereres wage ich, wenigstens zur Zeit, nicht darüber zu sagen. Schließlich fol. 1: eine entsetzlich

unbeholfene Schrift, die sehr schwer zu datieren und noch schwerer zu lokalisieren ist. Ich vermute als Entstehungszeit die zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts, halte aber die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts auch für möglich. Bei der Lokalisierung möchte man gern von dem hl. Vitus ausgehen. Vitusreliquien sind in Abdinghof bezeugt. Das besagt noch nicht viel. Man müßte herauszubekommen versuchen, ob Vitus im dortigen Kult eine größere Rolle gespielt hat. Es ist gut möglich, daß Bischof Meinwerk ihn aus dem Familienstift Elten (S. Vitus!) in Paderborn eingeführt hat. Auf der anderen Seite ist in Stüwers Buch über Werden (*Germania sacra*) nichts über Vitus in Werden zu finden (außer dem Hinweis eben auf 4° theol. 29). Das sind also offene Fragen. Alles in allem kann ich Ihnen leider nur wenige präzise Auskünfte geben, aber vielleicht können Sie mit dem Wenigen etwas anfangen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

PS. Wer plant denn die Edition von 4° theol. 29?

Gesamthochschule Kassel · Gesamthochschul-Bibliothek
Postfach 1014 69 · 3500 Kassel

Herrn Professor
Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für Mittlere und Neuere
Geschichte der Universität
Platz der Göttinger Sieben 5
3400 Göttingen

Betr.: 4° Ms. theolog. 29

Lieber Herr Hoffmann !

Hier ist noch ein Nachtrag zu unserem Gespräch anlässlich Ihres Besuches in Kassel. Ich hatte ja versucht, die liturgische Herkunft des Vitus-Offiziums auf 1^r von 4° Ms. theolog. 29 zu bestimmen und damit einen Beitrag zur Ermittlung der Schriftheimat der ganzen Hs zu leisten. Der Vergleich mit den Antiphonal-Hss aus Werden in der UB Düsseldorf (Ms. D 21, 23, 26; alle aus dem 15. Jh) hatte gezeigt, daß der Gesangsteil des Vitus-Offiziums in Werden jedenfalls im 15. Jh kein Proprium besaß. Nachdem ich gestern endlich einen Mikrofilm von dem Nokturnale Ba 60 (15. Jh, Mitte) der Erzbischöfl. Akadem. Bibliothek Paderborn, das Abdinghof als liturgische Heimat hat, erhalten hatte, mußte ich feststellen, daß auch in dieser Hs der Antiphonal-Teil keine Gesangsstücke zum Vitus-Offizium enthält. Selbst ein Hinweis auf das Commune sanctorum fehlt. Damit läßt sich an Hand der bekannten Quellen zur Liturgie von Werden und Abdinghof die liturgische Heimat dieses Auszuges aus dem Antiphonale nicht feststellen.

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen zu Weihnachten und zum kommenden Jahr

i.A. Ihr Konrad Wiedemann

Bibliothekszentrale am Holländischen Platz, Diagonale 10,
3500 Kassel, Tel. 05 61 / 804-2166

Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der
Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4A, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 804-7316
 Handschriften- und Musikabteilung, Tel. 05 61 / 804-7315
 Hessische Abteilung, Tel. 05 61 / 804-7334

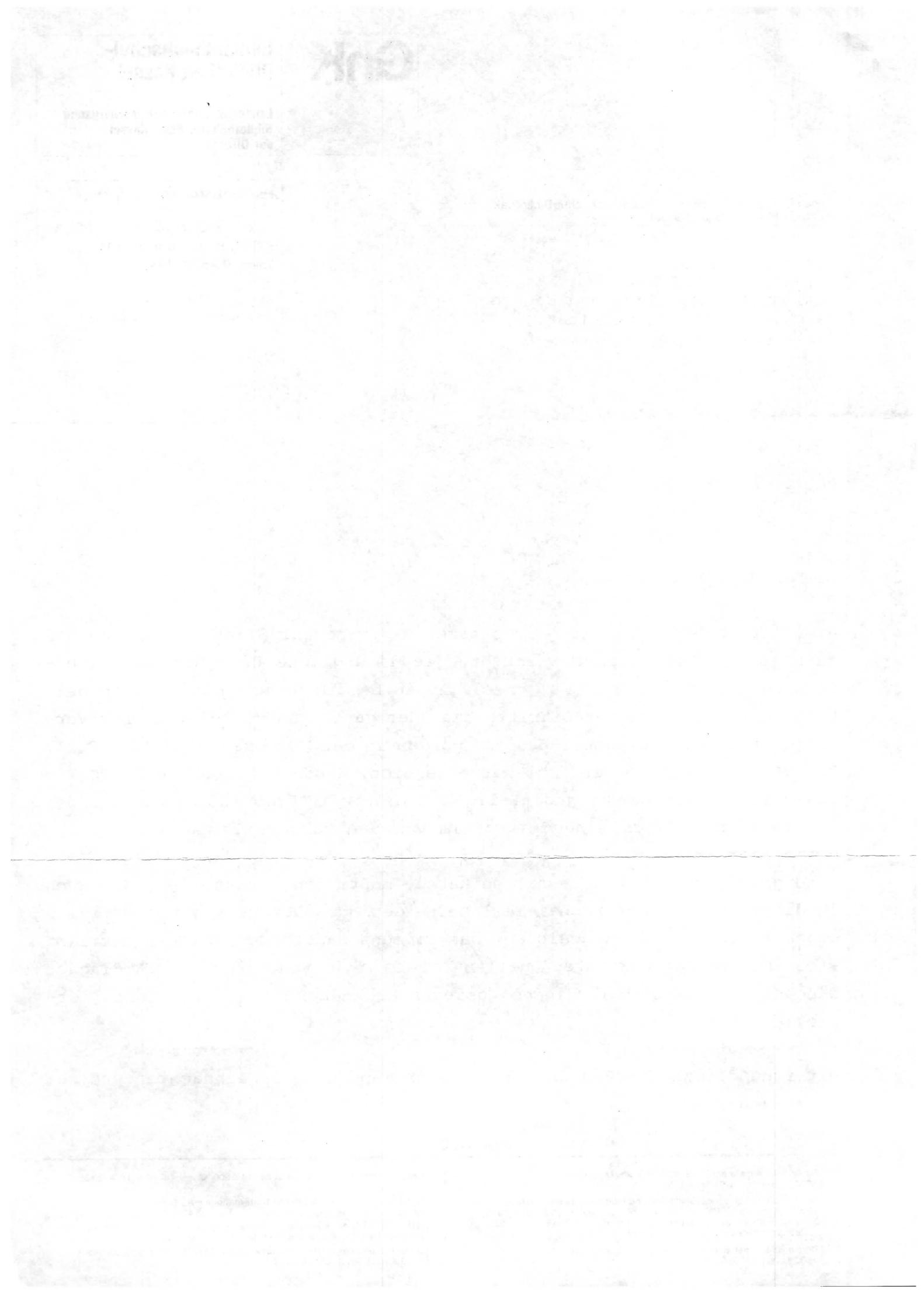
Bereichsbibliothek Elektrotechnik, Wilhelmshöher Allee 73,
3500 Kassel, Tel. 05 61 / 804-6317

Bereichsbibliothek Kunst, Menzelstr. 13, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 804-5335

Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft,
Nordbahnhofstr. 1a, 3430 Witzenhausen, Tel. 05542 / 503-539

Bereichsbibliothek im Aufbau- und Verfüzungszentrum (AVZ) in Oberzwehren,
Heinrich-Plett-Str. 40, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 804-4222

Bereichsbibliothek Medizin, Mönchebergstraße 41/43 (Städtische Kliniken),
3500 Kassel, Tel. 05 61 / 803-2267



Kassel LB. 4° Theol. 89

Sakramental 22 x 16,5 cm
Prov. Triplan

Hand A f.

Nierbij?
Arg; m x t? d a b; s am Wortende
d t a & g Regenb. am Wortende & y
f + s ohne Kettulänge (122°)

g f 65°

AGE A N

f. 102 am Rand Nachtrag in fund. proper bunt best. c. xi
g a a d x Q
chr. dicke Feder

f. 42° Alia (nun. una cī U. gebt. zu 1. Aug.)
nicht hergehoben

f. 57°-58° fī cā Nov. 5 Galli
in dem Text kann konf. so dass in gleichzeitig
f. 5. fillis dene könnte, der corp. also nicht
ausgesch. wa, die Konjektur der ein spätne.
zu sein, frühestens s. XII

und De apłis (also und dem Ende des eigentl. Hl. entst.)
f. 73°-74° f. 73°-74° (1742v)
f. 73° Nat. cī V. 2. In eodem die Rodeti et Crescenti, in nat
ocum Aene et Iustus, f. 75v Transl. cī Thomae apłi, Transl.
cī Martini, f. 75v Rodeni die Transl. cī Mdalici c.
f. 4. Jhd. f. 75v ? ↑
Kunst 4. Jhd. !

f. 95^v

Th. s. quoniam relig. Etia (continentia, scil. in
me ecclesie). Concede quod omnis dicitur secundum
Iustitia regis hoc apostoli matrem confessorem dicitur.

also Maria
kind?

f. 95^v - 96^r Th. de omnibus misericordiis intercessio
non nisi secundum Iustitiam Mariae omnino
apostolorum dicitur.

f. 126^v 2. 12-16 secundum andere Hand?

die Nostizie auf den Hintergrund von
die Hauptwand (vgl. f. 127^r f. 17 Lectio - f. 127^v von anderen
Hand?)

Abertaltig nicht einfach; mehrere grüne, d. modell
rote Farbtöne; einige mit wenig kontrollierten Ranken

die Röhrchen auf den unteren Fensterstufen grün, hellrot,
grau ein rot; Fenster in ovalen + Rauten-
formen

die blau mit sehr gr. abwechselnd, aber durchaus dachstein.
z. mittelgrau) + o. a. e. r. auf fol. 127^v die Füße
„Gaudensleim“? n. XI in. (terminus post quin. Adalid!)

grün Ranken: Anastasis (25. Dez.) + fol. 11^v - 2^r

Stylianus f. 3^{rv} (26. Dez.), Transcen~~ta~~ f. 4^r (28. 12.)

l. gr. gr. gr. gr. [gr. gr. gr.] f. 5^r

f. 31^r Traus. n. Glodokandar (

Transcen~~ta~~ pp von 28. Jh. und

Anastasis pp (Apr.): die Tiere fels (Tiere) fels

(95^v (terminante))

Plutor. fol. 5^r (perspektiv. u. o. 10^r (divino meum sunt),
121^v (ecclesie regiescentum?), 126^r (variam peccatorum)
127^v (offure ea tri)

erh.
(filii)

**U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T**

Herrn Professor
Dr. Hartmut Hoffmann
Willstieg 6

37085 Göttingen

Universitätsbibliothek, Bereichsbibliothek
Landesbibliothek und Murhardsche
Bibliothek der Stadt Kassel
Handschriftenabteilung
Brüder-Grimm-Platz 4 A
D - 34117 Kassel

Dr. Konrad Wiedemann
■ 0561-804-7340
Fax 0561-804-7301
Az.: 62/2003
31. Januar 2003
kowi@bibliothek.uni-kassel.de

Sakramentar 4° Ms. theolog. 89

Lieber Herr Hoffmann,

nach langer Zeit erlaube ich mir, mich wieder bei Ihnen zu melden. Damit ich nicht ganz die bibliothekarische Motivation verliere, habe ich mir nach vierteljähriger Katalogisierungspause rücksichtslos eine Handschrift gegriffen und freue mich über jeden Moment, den ich mit ihr verbringe. So wie es aussieht ist aber die Chance nicht gering, daß ich im Laufe dieses Jahres die Bibliotheksleitung (bis auf die Vertretung) abgeben und mich ganz (!!!!!) der Handschriftenabteilung zuwenden kann. Dann werde ich - deo volente - keine Bauplanung, Arbeitseinsatzplanung, Streitgespräche und Nervenmassagen mehr machen müssen.

In der Anlage finden Sie zum Verbleib zwei Photos aus der oben genannten Handschrift samt Entwurf der Beschreibung. Ich traue mir nicht zu, eine genauere Datierung zu geben. Wären Sie bitte so freundlich mir zu helfen? Die Bestimmung der liturgischen Heimat ließ sich leider auch nicht genauer festlegen. Dies liegt z.T. daran, daß die Orationes zu den Festen weitgehend normiert sind und die Gesänge mit dem Lokalkolorit fehlen. Für Ihre Mühe, die mir eine große Hilfe ist, danke ich Ihnen sehr herzlich.

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen für das noch junge Jahr
i.A.

Konrad Wiedemann

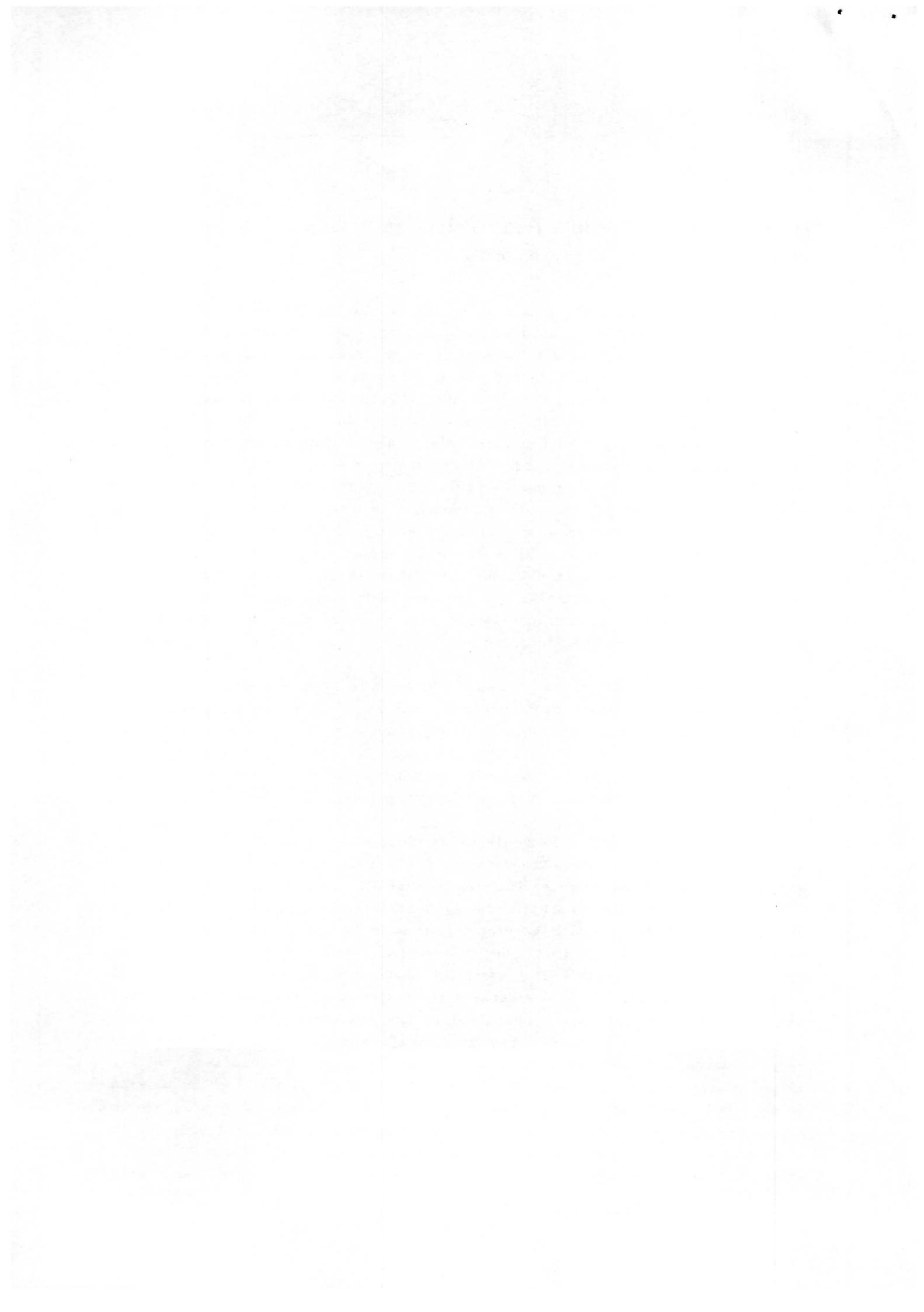
Sakramenter

Pergament • I + 128 Bl. • 22, 5 x 16, 5 • Raum Nordhessen / Thüringen • 11. Jh., ######

Verlust der ursprünglichen Lagen 1, 5-8, 10, 14, 19, 23 und 25 • (IV - 2)⁶ + 14 IV¹¹⁸ + (IV + I)¹²⁸ • alte, arabische Lagenzählung • Schriftraum 16, 5 - 17, 5 x 9, 5 - 10, 5 • 19 - 21 Zeilen • karolingische Minuskel des 11. Jhs., ######, 124^r - 127^v in kleinerem Schriftgrad • mehrere Hände • 9^r dt. Neumen ohne Linien • gelegentlich Lektionszeichen • rubriziert • auf der 1. Lage Überschriften und Lombarden z.T. in Grün • 2- bis 3zeilige Initialen in roter Federzeichnung verziert mit Ranke und lappigen Blättern, davon 14^v mit Drachenkopf; 21^r zwei sich verschlingende Fabelwesen in roter Federzeichnung • Reste des Rindsledereinbandes wohl aus dem 15. Jh. bei der Restaurierung 1968 aufkaschiert • VD: Rautenband in einem Rahmen, HD: doppeltes Kreuzband in einem Rahmen • VD und HD mit Punzierungen • VD: Inhaltsangabe in Textualis formata (15. Jh.): Collectarius • Langriemenschließen 1968 ergänzt • auf dem Rücken das Fritzlarer Signaturschild von 1774: 152 • das früher auf dem VD aufgeklebte Exlibris des Chorherrenstiftes St. Peter zu Fritzlar von 1775 befindet sich seit der Restaurierung auf dem vorderen Spiegel • Blatt 128 mit Spur eines Kettenloches. Die früheren Spiegel wurden bei der Restaurierung zum Buchblock gebunden, s. u. *1^r - *2^v.

Fragment (vorderer und hinterer Spiegel). Es handelt sich um 2 beschnittene Doppelbl., die bei der Restaurierung geglättet und in der Form von 2 Einzelblättern vorn eingehetzt worden sind. Die ursprüngliche Reihefolge scheint nicht mehr feststellbar zu sein. *1^{ra} - *2^{vb} KOSTGELDVERZEICHNIS (um 1300): *1^{rb} Item Hy ist daz tisgelt ... Hervorzuheben: *1^{rb} Gernoet von Gehanwe ..., *2^{ra} Hartman Nider Nuwmstat ..., *2^{rb} H. von Gehanwe ..., *2^{vb} Alheyt von Hasilla ...

Bestimmung der liturgischen Provenienz: Der Bestand an Heiligenfesten kommt dem der Diözese Mainz sehr nahe. Die über den Bestand der Diözese Mainz hinaus vorhandenen Heiligenfeste ergeben für die Bestimmung der liturgischen Provenienz aber leider kein eindeutiges Bild; in der Beschreibung wurden sie aber erwähnt. Die im gleichzeitigen Zusatz zum Proprium de sanctis (73^v - 76^r) angefügten Formulare betreffen wichtige Feste der Diözese Mainz und ein Fritzlarer Spezialfest. Dies scheint nur erklärllich, wenn man davon ausgeht, daß der Hauptteil der Handschrift primär nicht für die Verwendung im Rahmen der Mainzer Diözesanliturgie geschrieben worden ist. Dennoch sollte das Sakramenter für die Verwendung innerhalb der Diözese Mainz geeignet sein, was man bei der Erstellung der Handschrift durch den oben genannten Zusatz zum Proprium de sanctis erreichte. Fritzlar gelangte ab oder nach 1066 innerhalb der Amtszeit von Erzbischof Siegfried (1060-1084) aus bis dahin königlichem Besitz in den Besitz des Bistums Mainz. Der Bestand an Heiligenfesten geht allerdings auch erheblich über den Bestand des ältesten Fritzlarer Liber ordinarius 2° Ms. theol. 138 (13. Jh., 1. Drittel) hinaus. Der inhaltliche Vergleich ausgewählter Formulare dieser Hand-



schrift mit dem Fritzlarer Liber ordinarius 2° Ms. theol. 138 ist leider nicht möglich, da der Liber ordinarius bei den Gebeten in der Regel auf das Missale verweist und in Triduum sacrum, wo im Liber ordinarius die Gebete aufgeführt sind, sich in der Hs. eine Lücke befindet. Nicht erklärbar ist z. Zt. der Umstand, daß dieses Sakramentar die in der Diözese Mainz sonst nicht üblichen (GROTEFEND) Feste Chlodesindis virgo (25.7.) und Lupus ep. Trecens. (29.7.) enthält. Es handelt sich hierbei um Feste, die in einigen (2° Ms. theol. 100, 114, 122, 130, 132, 137, 162) sicher in Fritzlar entstandenen oder für Fritzlar hergestellten Missalia Moguntina - sowie in dem Sakramentar 2° Ms. theol. 113 vom 1. Drittelpunkt des 13. Jhs. aus Nordhessen/Thüringen - enthalten sind, aber in den Fritzlarer Libri ordinarii fehlen. Interessant ist auch, daß in beiden Sakramentaren 2° Ms. theol. 113 und 4° Ms. theol. 89 beim Festum Galli (16.10.) der Name von Lullus nachgetragen ist.

Die Formulare der (98^{rv}) >Missa pro congregatione< und der (120^{rv}) >MISSA PRO FRA-TRIBUS [et sororibus] DEFVNCTIS< weisen wegen der Formulierung (120^r) *omnes no- strae congregationis fratres et sorores* auf die liturgische Verehrung in einer Kongregation hin. Das Benediktinerkloster in Fritzlar kommt dabei nicht in Frage, weil es anscheinend schon zum Zeitpunkt des Amtsantritts des ersten bekannten Fritzlarer Kanonikers, Amelung, als Dekan 1005 zum Stift umgewandelt gewesen war, vgl. DEMANDT: Chorherrenstift, S. 358.

Das Formular zum Festum Wigberti conf. (13.8.) von 42^{rv} weist auf eine Verwendung dieser Handschrift im Raum der nordhessisch-thüringischen Wigbertverehrung hin. Dabei stand am 13.8. nicht die Verehrung von Wigbertus im Vordergrund, was aber für Fritzlar oder Hersfeld selbstverständlich gewesen wäre, sondern die Verehrung von Hippolytus mart. (13.8.). Die Orationes für Wigbertus sind mit der Formulierung *ALIA scil. missa* an die von Hippolytus angehängt. Auch wenn diese Orationes bis auf die Postcommunio mit dem entsprechenden Formular aus dem Hersfelder Sakramentar 2° Ms. theol. 58, 102^{rv}, übereinstimmen, scheidet die Herstellung von 4° Ms. theol. 89 für Hersfeld aus, da im Formular für den 16.10. das Gallusfest erst später und wohl im 12. Jh. um den Namen des Hersfelder Patrons Lullus ergänzt worden ist. Aufgrund des Reichsdeputationshauptschlusses 1804 zur LB Kassel abtransportiert. DENECKE: Catalogus Nr. 152.

1^r - 124^r [SAKRAMENTAR]. Das Temporale und das Sanktorale stehen getrennt.

(1^r - 22^v) Proprium de tempore, Pars hiemalis. Beginnt wegen des Verlustes von mindestens 1 Lage erst in Vigilia nat. dni. (6^v) Bricht in dom. 1. post. epiph. ab. 1 Blatt Verlust. (7^r) Beginnt wieder in dom. 4. p. epiph. (8^v - 9^r) Benedictio cinerum. (9^r) Antiphonae in fer. 4. cin. (22^v) Bricht ab im Formular von fer. 6. in parasceue. Verlust von 4 Lagen.

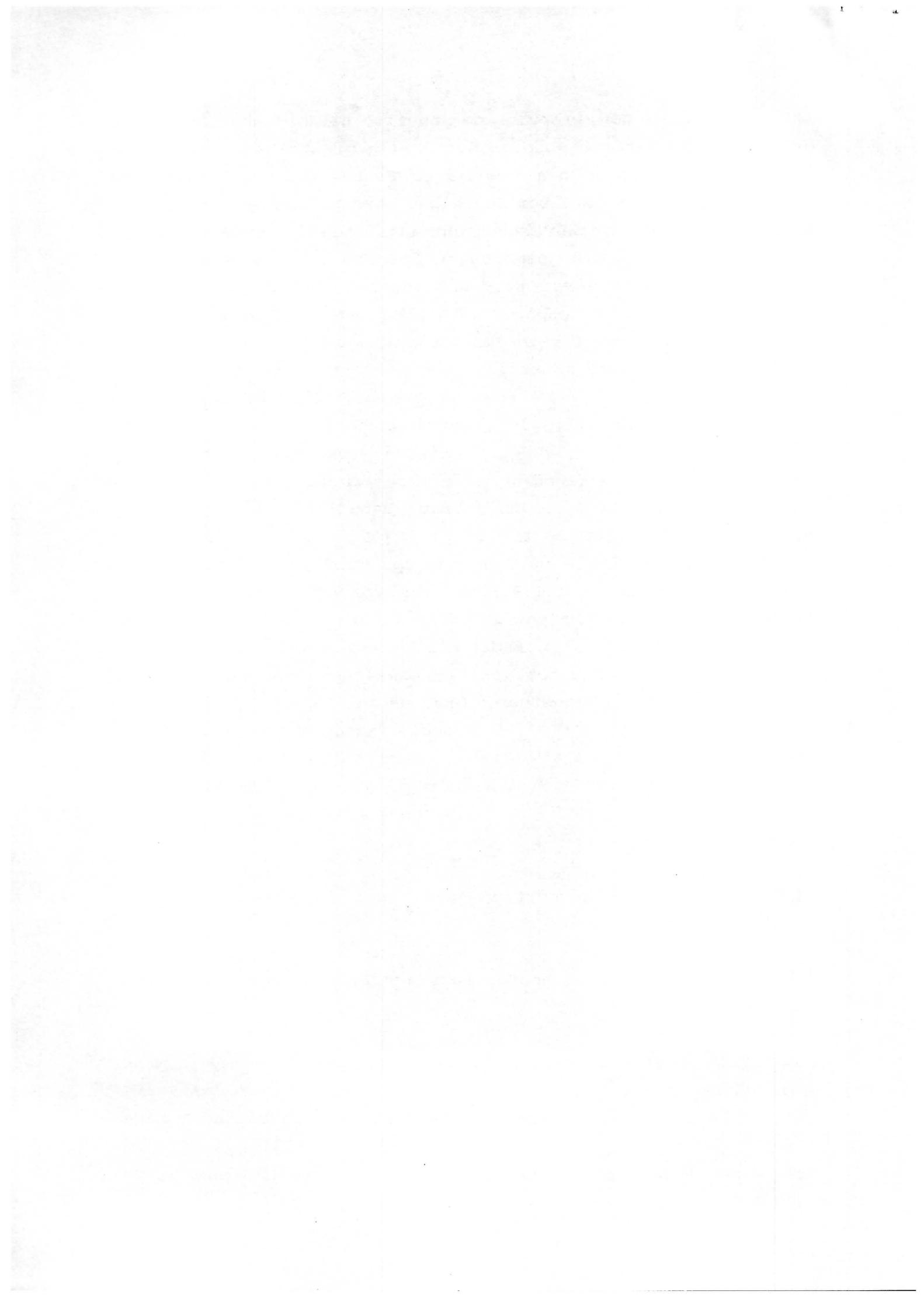
(23^r - 72^r, 73^v - 76^r) Proprium de sanctis, per circulum anni. Die gelegentlich gestörte Abfolge der Heiligenfeste hat ihren Grund darin, daß das Datum des jeweiligen Festes nach dem römischen Kalender angegeben ist. Der Schreiber vergaß, daß beim römischen Kalender die Zählung der Tage nicht aufsteigend, sondern absteigend bis zum nächsten Normaltag erfolgt und ordnete die Feste falsch ein. Beginnt erst im Fest Inventio crucis (3.5.). (30^v) Bricht ab im Fest Leo papa (28.6.), Verlust von 1 Lage. Randnotiz (um 1300): *Hic est defectus a die Johannis et Pauli usque in vigiliam beati Jacobi apostoli.* (31^r) Beginnt wieder im Fest CHLO-DESINDIS VIRGO (25.7.). (32^r) LUPUS EP. TRECENS. (29.7.), (33^{rv}) Nazarius et Celsus (28.7.), (35^{rv}) Justinus conf. (1.8.), (36^v) Justinus conf. (4.8.), (37^v - 38^r) Sixtus papa (6.8.) mit der Benedictio fructuum >*Benedic dñe et hos fructus nouos · N · quos tu dne de rore celi ...*, ähnl. FRANZ: Benediktionen, 1, S. 372. (44^v - 45^v) Arnulphus conf. (16.8.), (46^v - 47^r) Helena regina (18.8.!), (52^{rv}) Sixtus et Sinnicus ep. (1.9.). (54^v) Bricht im Fest Exaltatio crucis (14.9.) ab. Verlust von 1 Lage. (55^r) Beginnt wieder im Fest Marcellus et Apuleius (7.10.), (56^{rv}) Reparata virgo (9.10.!). (72^r) Endet mit Thomas apost. (21.12.). (73^v - 76^r) Anhang. (73^v) Vitus (15.6.) abweichend von dem Formular von 28^{rv}, (73^v - 74^r) Modestus et Crescentia (15.6.), (74^{rv}) Aureus et Justina (16.6.), (74^v - 75^r) Transl. Thomae apost., Fritzlarer Spezialfest (3.7.), (75^{rv}) Transl. Martini (4.7.), (75^v - 76^r) Transl. Udalrici ep. (4.7.). Nachträge: 12. Jh.: (29^r) Decem milia mart. (22.6.), (57^v - 58^r) Lullus conf. (16.10.), 13. Jh.: (51^v) Aegidius (1.9.).

(72^r - 73^v) Commune sanctorum, Ausz., nur die Apostelfeste betreffend.

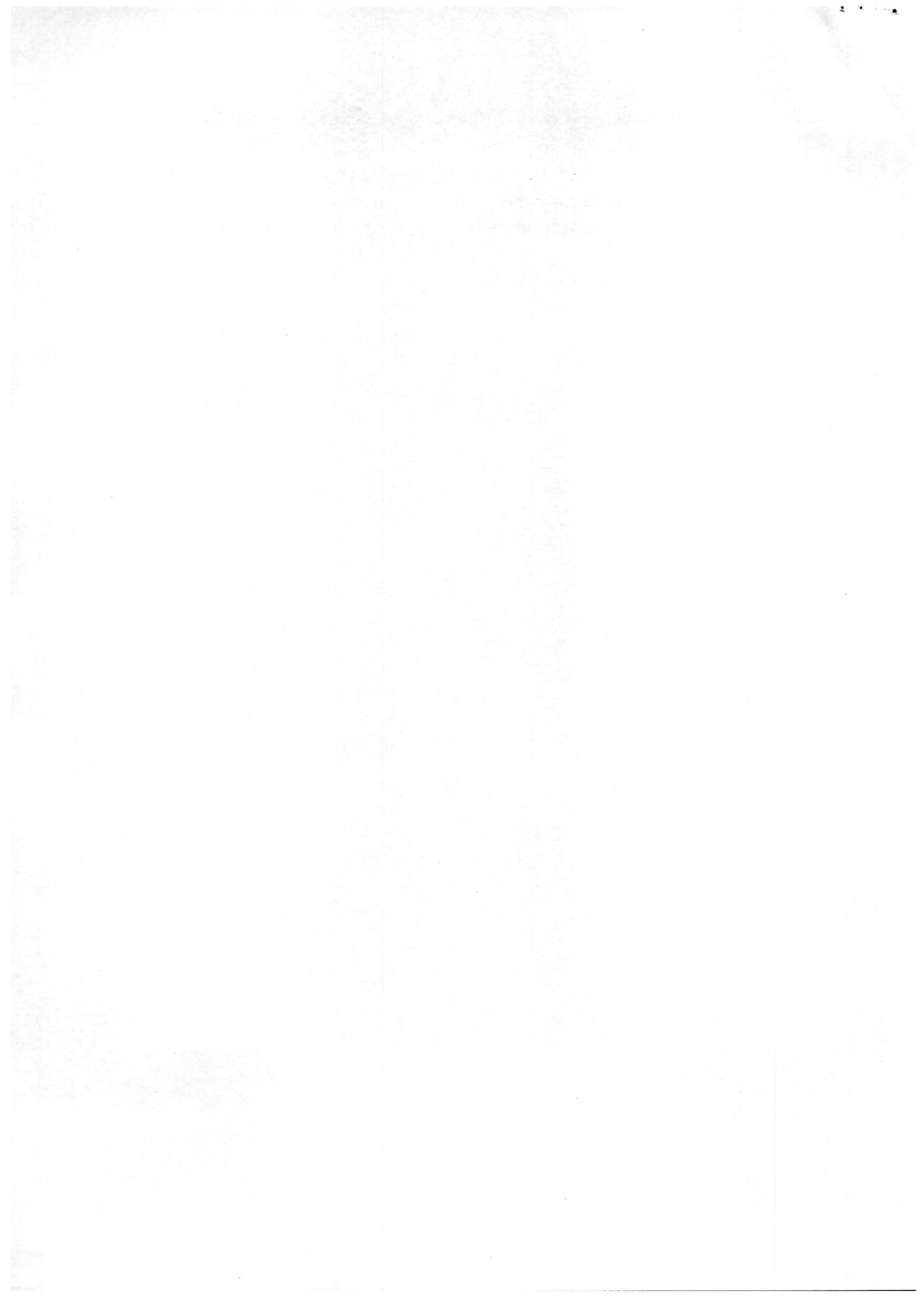
76^r - 95^r Proprium de tempore, Pars aestivalis. Von Vigil. asc. bis dom. 21. p. pent.

95^r - 114^r, 115^v - 118^r Votivmessen. Hervorzuheben: (98^{rv}) missa pro congregatione, (117^v - 118^r) missa pro imperatore. 114^r - 115^v, 118^{rv} Ded. eccl. Bricht ab, Verlust von mindestens 1 Lage.

119^r - 124^r Missae pro defunctis. Beginnt innerhalb eines Formu-



lars. Hervorzuheben: (120^{rv}) Missa pro fratribus et sororibus defunctis nostrae congregationis. 124^r - 127^r Orationes und Psalmen aus der praeparatio ad missam, zum Anlegen der liturgischen Gewänder und zum Einzugsritus. 127^{rv} Nachtrag (12. Jh.): Perikopen zur Totenmesse. 128^{rv} Nachtrag (12. Jh.): AH 53 Nr. 36.



Kassel LB. 4° Nr. Theol. 142

frag. d. fr., Dialog (Fragm.)

2 Doppelbl. 21,5 x 16 cm

fol. 1^{er} oben Anna 61 Michael (16. Jh.)

fol. 3^{er} v. Bas Register 2^{te} (2) SIC 52
verset

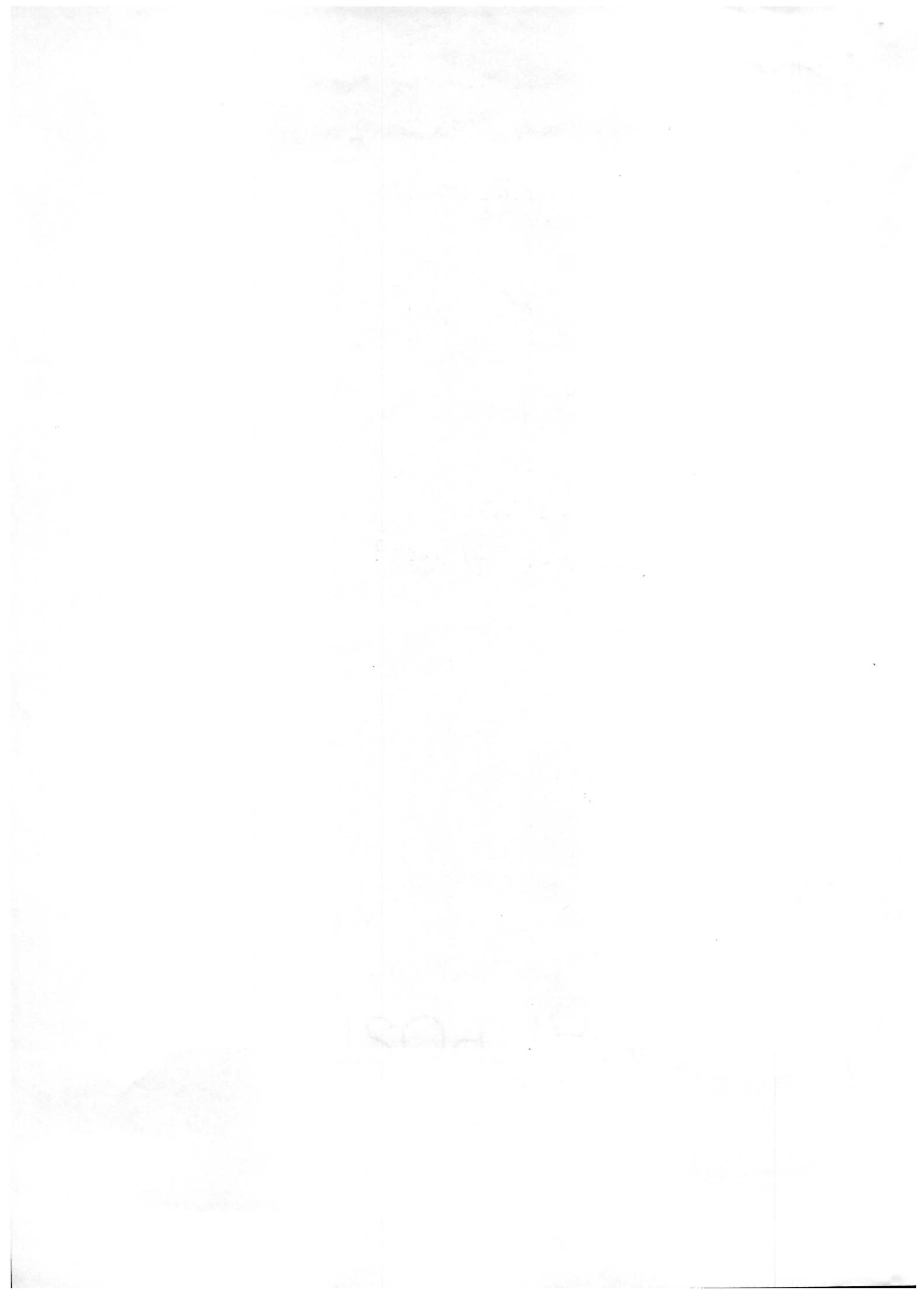
Af. n. H.

cf. Margit Ehrad? Paris BN. Cat. 7361

Ulm NB. 307

Clu. 4622, fol. 168^{er}?

Thesen: Seite, an der steht "Bas Register" v. + v. die beginn "mamus omnipotenter dominus regalis"



fehlt Photo!

✓jetzt 4.12. Theol. 153

Kassel LB 17ss. Antalya 4-9 Tast. 28 ✓

Pug. Doppelblatt, ehemals als Reibband benutzt
Maße: $20 \times 21,5$ cm, außen $1,5$ cm umgestopft
(ohne 20×23 cm); 24×20 cm, farblos
die Innenseite ist weiß und Tapete verklebt
(verdickt) (= fol. 1^v + 2^v)

f. sed

an der 1. Seite ein Tapetenrest auf geklebt:

Cassell
Stifts Bau Redierung
de Annos
1652

a g d h b. e

Tüldar - Marken? 11. Jh. Seingarten?
Oder keine Ober- + Unterläufe

Bei Kommentar?

Quid autem per dextram manum representatur
intelligitur ut operatio illorum? Magis per
frontem vero ~~potius~~ exprimitur?

Apoc 14,13 p.1 beat mortuorum qui in dies morientur. Quae sententia duplicitur
potest intelligi?

Apoc. 14,11 In die et nocte continuo tempore intelligitur
ad circumdata reparabilia
Unde est. Non tempore enim in secula

Apoc. 14,13 p. 1 Unde id a presenti tempore iam dicit sp̄c id tota
tristitia que est ds, et requiescant a laboribus mis

Apocalypsen locum.?

Huius v. Auxiliu, Apoc. locum. TL. 117, 5.
1100 D - 1102 A, 1111 A - 1112 C
(IV 13 - V 1)

Teldam Mayanab!

p.1 ~~fol. 11~~ ... respondemus. Si falsa minatio et obnubilatio converget
- et requiescant a laboribus nos. Quid ad sepius.

p.2 ~~fol. 11~~ apud multa de cunctis annis opua -
Legimus etiam sepius, quod angelus

p.3 ~~fol. 2~~ resurrexit a mortuis. Habit autem plenum -
id quicunque non audirent eos

p.4 beat parvulus ap̄e dicitur. Nam ille -
Sci enim doctores doc

Thesos: p. 1 + 23

Photo: fol. 1^r verso

fehl. Photo!

✓ Jena: 8^o Ms. theol. 51

|| Kassel LB. Ms. Anthony 4-9 Fasz. 16

1 Doppelblatt; Höhe: 17,5 x 22 cm

fol. 1^r oben: „Alpfeldinde Reduimus Ao. 1539“

cf. Mym PL. 73,
Sp. 685f.

Vita s. flavae
Acgyptiacae c. 14
20f.

Incipit: iordanis iuxta saeculum ut ibi me videntur
incipit et confirmatione ac redemptio mysteria
missio. quia ab illa die quia in oratione sic
sit proxigiam transiensem iordanem communemque
unum, unum sacri corporis vel sanguinis dei in
ibis xpi percepit mysteria. Sed me peccati cum ...
Abbatum atrae Thomae ... Abbas atrae formae ...
fol. 1^v brevi ab: ... itum videre eam quae cernere.

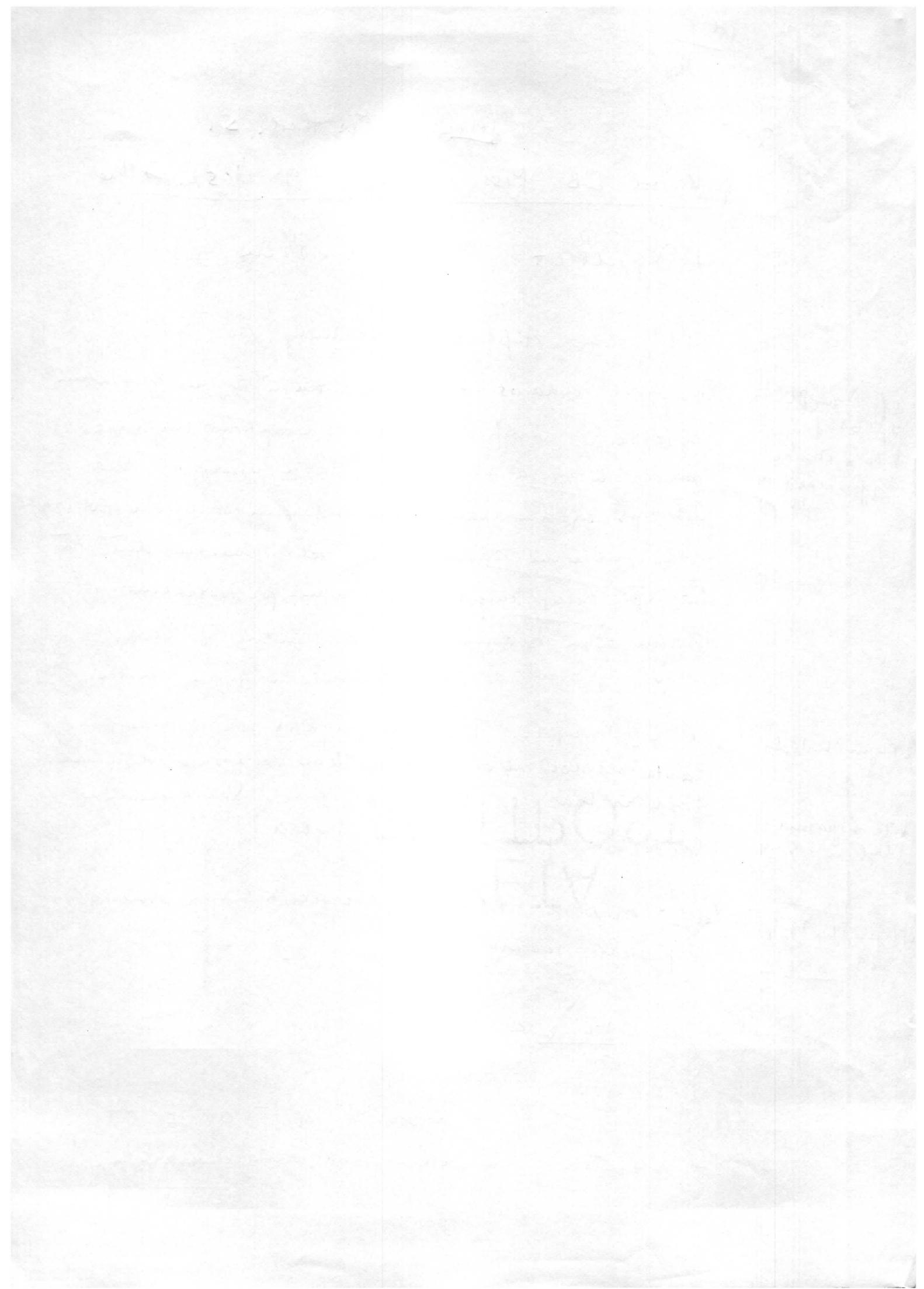
fol. 2^r Incipit: Tunc congregatio novi omnes
habitatores loci illius et edificat^{nt} iuxta ipsam columnam
basilikas deas ... Basilius rex et Sanctissimum ...
Beatus vero Symeon [officium Sylitus]

fol. 2^v brevi ab: Fili quare hoc fecisti? proctero qui
te portant sacerdoti me

fol. 2^r: Planus ca. 1000

A A F = E S E r x a t g = q = p H
s + f u n d e r e c h a r a c t e r i c u l u s , d e r g e h a u e r s t o p

Photo: fol 1^v (- 2. Seite beginnend circa 1000)



GhK

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel

**Landesbibliothek und Murhardsche
Bibliothek der Stadt Kassel
Der Direktor**

Gesamthochschule Kassel · Gesamthochschul-Bibliothek
Postfach 1014 69 · 3500 Kassel

Herrn Professor
Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für mittlere
und neuere Geschichte
Platz der Göttinger Sieben 5
3400 Göttingen

Betr.: 8° Ms. theol. 60

Lieber Herr Hoffmann !

In der Anlage finden Sie Ablichtungen von einem Fragment, das ich kürzlich unter den Handschriften der Sachgruppe Ms. poet. fand. Es erwies sich, nach der Entfernung des aufgeklebten Papiers, als reich an ahd. Glossen. Ich halte es für ein membrum disiectum zu 8° Ms. theol. 60 (Hoffmann: Buchkunst, Textbd., S. 361-363) mit dem Textbestand: Arator subdiaconus: De actibus apostolorum I 172-208, 455-491. Falls Sie diese Einschätzung bestätigen können, dann wird dies neue Doppelblatt auch zu der o.g. Signatur gestellt werden. Das Fragment enthält phonetische Zeichen (neumenähnlich); können Sie mir bitte sagen worum es sich hierbei handelt ?

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen
Ihr

Konrad Wiedemann

Anlagen (zum Verbleib)

Sig Lorenz

8° theol. 60

2° theol. 10

2° theol. 11

24

33

45

53

7° theol. 202

4° lirt. 12

2° theol. 154'

составлено для

Kassel, L. B., 2° Ms. Hass. 261

Rekon. Urkde.

25 x 40 - 40,5 cm (unregel-

mäßig)

im present. Buchdruck mit

~~1 ft g i t h r x a m s & b'f fo z~~

indem entweder bloss die Nummer der Classe oder, was am häufigsten der Fall ist, zugleich auch die Nummer des Bandes innerhalb dieser Classe angegeben ist: diese neue Eintheilung erhielt nach Kindlinger die Bibliothek in der Mitte des 16. Jahrhunderts, und so fand sie auch noch Peter Bertius, der Ordner der akademischen Bibliothek zu Leyden, im Anfang des 17. Jahrhunderts vor. Nun stehen, worauf mich zuerst Herr Dr. Schubart aufmerksam machte, eben diese zweiten Signaturen in Verbindung mit der kurzen Inhaltsangabe, wie sie der Fulder Katalog enthält, in sehr fetter Mönchsschrift, welche recht wohl dem 16. Jahrhundert angehören kann, auf dem Einband einer Reihe von Pergamenthandschriften, und zwar die Nummer des Ordo in römischen, die des Bandes, wo sie angegeben ist, in arabischen Ziffern. Diese Aufschriften stehen entweder auf einem besonderen aufgeklebten Pergament- oder Lederstreifen oder unmittelbar auf dem Einband selbst, oder es ist endlich beides vereinigt. Auf diese Weise ergeben sich zunächst folgende 12 Codices der Casseler Bibliothek mit völliger Sicherheit als Reste der alten Fulder Bibliothek:

Theol. fol. 24 . . . Kindl. 69²

"	"	31	.	"	72 ⁷
"	"	36	.	"	80 ⁸
"	"	54	.	"	50 ¹⁰
"	"	4 ⁰	1	.	74 ⁶
"	"	3	.	"	78 ⁶

Theol. fol. 6 . . . Kindl. 69¹⁵

"	"	24	.	"	74 ¹²
Philol.	A ⁰	1	.	"	86 ⁶²
"	"	3	.	"	78 ⁸
Astron.	fol.	2	.	"	80 ¹¹
"	"	4 ⁰	1	.	88 ⁴⁵

wobei nur zu bemerken ist, dass bei Kindlinger unter 72⁷ und 78⁶ die Zahlen 22 und 36 jedenfalls Druckfehler für 29 und 26 sind, und dass auf dem Codex Theol. 4⁰ 24 bloss die Nummer des Ordo ohne die Nummer des Bandes steht.

Ausserdem aber sind es noch neun andere Codices, auf deren Einband mit derselben Schrift wie bei den obigen eine kurze Inhaltsangabe steht, wie sie sich im Fulder Katalog verzeichnet findet, in Verbindung mit der Angabe von Ordo und Nummer, nur dass letztere Signatur im Fulder Katalog nicht mit beigegeben ist; es sind dies folgende:

Theol. fol. 21 . . . Kindl. 57¹

"	"	22	.	"	57 ⁹
"	"	25	.	"	62 ⁸
"	"	29	.	"	65 ⁵
"	"	30	.	"	53 ¹⁵
"	"	44	.	"	51 ¹
"	"	44	.	"	59 ⁵
"	"	4 ⁰	2	.	62 ¹⁰ (eig. Folio)
"	"	10	.	"	53 ¹⁴

die daher sicherlich gleichfalls aus Fulda stammen. Hierzu kommen noch zwei weitere, die höchst wahrscheinlich ebenfalls hierher gehören: auf der Vorderseite des Einbandes zeigen sich bei beiden deutliche Spuren eines aufgeklebt gewesenen Streifens, der wahrscheinlich die Inhaltsangabe nebst Signatur trug, leider aber abgesprungen und verloren ist. Das eine ist Theol. 8⁰ 5, eine sehr alte Handschrift, deren Buchstaben gleichen Charakter wie bei Theol. 4⁰ 10 zeigen und welche den lateinischen Text der Apokalypse nebst den dreizehn ersten pseudo-augustinischen Homilien darüber enthält (vergl. Kindlinger 75²⁰ unten und 73²⁴). Der andere Codex ist Theol. 4⁰ 26, enthaltend Sulpicii Severi vita Sancti Martini (vergl. Kindlinger 75²⁰ oben). Endlich halte ich auch MS. Theol. fol. 23, bei welchem die Schalen des Einbands verloren sind, für identisch mit dem bei Kindlinger S. 57, 4 verzeichneten Codex. Ueber einige andere, darunter den Codex des Servius, wage ich jetzt noch nicht zu entscheiden.

Wir haben somit unter den Casseler Pergamenthandschriften 21 Bände, von denen wir mit Sicherheit behaupten können, dass sie aus Fulda stammen, darunter den Codex des Hildebrandsliedes, und noch drei andere, bei denen es ziemlich wahrscheinlich ist. Kindlinger sagt S. 45: „Auf der Bibliothek zu Hessen-Cassel, welche vor der Errichtung des jetzigen Museums im zweiten Stock des Marstalls (über dessen Eingang die Inschrift „pro mulis et musis stand) aufgestellt war, befanden sich im Jahr 1776 noch 17 Handschriften aus der ehemaligen fuldischen Bibliothek, und unter diesen Catechesis theodisca Rabani (auf dem Titel stand Sturmionis)“, gibt aber leider nicht an,

den beiden vorhergehenden Sacramentarien aus der Mitte des 10. Jahrhunderts stammend, ohne Bilderschmuck, nur mit prachtvollen Initialen. Die Hand-
schrift bildete nicht lange einen Schatz der Fuldaer Bibliothek, durch Abt
Erbald (983—1011) ward sie auf Lebensdauer an Heinrichus sanctae uir-
tutiburgensis (sc. ecclesiae) praesul venerabilissimus verliehen ⁶⁹⁾.

⁶⁹⁾ Cod. palat. 1564 der Vaticana, der Fuldaische Codex der Agrimen-
sores, aus der Mitte des 10. Jahrhunderts, noch in runder karolingischer
Minuskul geschrieben. Die Bilder in starker Deckmalerei ganz nach antiken
Mustern ⁷⁰⁾.

Von späteren Handschriften aus Fulda enthalten die Hofbibliothek zu
Wien, die mehrere Exemplare des Marianus Scottus birgt, die Herzogliche
Bibliothek zu Wolfenbüttel, die den vom Abt Baugulf geschriebenen Codex
der Buccolica Vergilli besitzt, die Universitätsbibliotheken zu Heidelberg und
Leiden einzelnes. Eine kleine Anzahl gelangte nach Paris ⁷¹⁾, Cod. lat. 10420
und 10517 der Bibliothèque nationale, wohl auch Cod. lat. 11511—11513 ⁷²⁾;
eine grössere Reihe enthält die Landesbibliothek zu Cassel ⁷³⁾.

⁶⁹⁾ Blome, Iter Italicum. Berlin 1824, I, p. 99. — Negebauer im Serapeum
XVIII, 1857, S. 183. Ders. in der Rivista contemporanea 1859. — Ruland, ebenda
XX, 1859, S. 281. — Copie und Pausen 1850 durch Canonicus Johannes Barberis
an Ruland geschickt. Die Eintragung lautet: Noverit astantium et futurorum po-
pulorum pia devotio, quemadmodum Erkanbaldus sancti fuldensis collegii provisor
indignus Heinricho sanctae uirziburgensis praesuli venerabilissimo librum hunc
missalem Deo sanctisque suis servendum praestitit, eo dicto, ut post terminum
vitae sua ad Dei sanctique Bonifacii servitium sine dilatatione praesentetur. Ent-
standen zwischen 995 und 1011. Vgl. L. Delisle, Mémoire sur d'anciens sacra-
mentaires: Mém. de l'Acad. des inscr. et belles-lettres XXXII, p. 232.

⁷⁰⁾ Archiv XII, S. 355. — Wattenbach, Das Schriftwesen im Mittelalter, S. 299.
Die Handschrift enthält zu Beginn das Bildniss des Imperator allein und zusammen
mit den tagenden Agrimensores, von Fol. 22a dann an die Darstellungen von
Städten, Bergen, Bäumen, als Abbreviaturen für die Länder- und Städtebezirke,
mit besonderer Berücksichtigung von Colonia Augusta, das mehrmals, von Fol. 88b
bis 100a, wiederkehrt. Auf Fol. 150a Eintragung einer Reihe deutscher Namen,
von gleichzeitiger Hand. Die Bilder schon in der ersten Ausgabe, Paris 1554,
wiedergegeben. Die Darstellungen der Städte stehen auf einer Stufe mit den Illus-
trationen der Handschriften der Notitia dignitatum utriusque imperii. Vgl. Böcking,
Über die Notitia dignitatum. — Clemen: Zeitschr. d. Aachener Geschichtsvereins XI,
S. 268, Ann. 1; besonders Cod. lat. 794 und 10291 der Staatsbibliothek zu München.

⁷¹⁾ Catalogus misc. codicum bibliothecae domus professae Parisiensis, p. 49, 91.

⁷²⁾ L. Delisle, Cabinet des manuscrits II, p. 367. — Cod. 10517, ein Proces-
sionale mit verwischter Federzeichnung und goldenen Randbordüren, kam nach
Eindringung von Barthélémy aus Fulda. Cod. lat. 11511 trägt Fol. 424a die Inschrift:
Ex Hochstätte solitudine. Die Handschrift enthält nur eine einzige bildliche Dar-
stellung auf Fol. 1.

⁷³⁾ Schloss von Eckhart, Commentarii de rebus Franciae orientalis I, p. 864
bis 100. Vgl. ausführlich F. G. C. Gross, Der Hildebrandscodex der Casseler Landes-
bibliothek nebst Angabe über die Schicksale der alten Fuldaer Handschriftenbiblio-
thek: Zeitschrift des hessischen Geschichtsvereins, N. F., VIII, S. 143. — M. Grein

Repetitorium f. Kunstsundschaf 13 (1890)

Entsprechend der Zusammensetzung der Klosterbevölkerung am Ausgänge
des 8. und in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts ⁷⁴⁾ finden wir in der
Schreibstube von Fulda einen starken Procentsatz von angelsächsischen Ele-
menten. Dies äusserte sich naturgemäss zunächst in der Schrift. Die sorg-
fältig interpunktirte Evangelienharmonie des Bischofs Victor von Capua ward
im 8. Jahrhundert in Fulda mit angelsächsischen Glossen in kleiner, spitzer,
von Cursivformen erfüllter Schrift versehen ⁷⁵⁾. Die unter 1, 2, 7 genannten
Handschriften sind von angelsächsischer Hand in Deutschland geschrieben,
und noch im 10. Jahrhundert zeigt sich in dem starken Ansatz der verticalen
Minuskeln der angelsächsische Einfluss. Daneben findet sich bis ins 11. Jahr-
hundert die irische Cursive. Möglich, dass durch den Einfluss von Norden
zunächst die Federzeichnung, die bevorzugte Technik altheimischer angel-
sächsischer Kunst, sich entwickelte ⁷⁶⁾. Auch im Stil zeigen die Copien zu

(Das Hildebrandslied. Marburg 1858) hat durch Vergleich der Einbandssignaturen
mit den Nummern des Kindlinger'schen Kataloges als aus Fulda stammend nach-
gewiesen: Codd. theol. Fol. 24, theol. 4^o 6, theol. Fol. 31, theol. 4^o 1, theol. 4^o 24,
theol. 4^o 8, philol. 4^o 3, astron. Fol. 2, theol. Fol. 36, philol. 4^o 1, astron. 4^o 1, theol.
Fol. 54, theol. Fol. 44, theol. 4^o 10, theol. Fol. 30, theol. Fol. 22, theol. Fol. 21,
theol. 4^o 2, theol. Fol. 49, theol. Fol. 29. Die Vermuthung von Holtzmann (Ger-
mania IX, S. 289) unrichtig. Die Ständische Landesbibliothek, die erst 1771 von
Heinrich VIII. von Bibra auf Karl von Piesport's Antrieb gegründet worden, enthält
ausser den genannten drei Codices nur Unbedeutendes. Vgl. Neues Archiv V, S. 225.
Dafür erhielt sie einen kleinen Ersatz in Handschriften des Klosters Weingarten.
Nicht aus der Fuldaer Klosterbibliothek, wohl aber aus der Fuldaer Gegend stam-
men die Handschriften der Propsteien Petersberg, Frauenberg, Neuenberg und Ras-
dorf, sodann die der Stadtpfarrkirche, Franziscaner-, Jesuiten- und Kapuzinerkirche
zu Fulda. Vgl. Histor. Jahrbuch der Görresgesellschaft I, S. 641. Vielleicht stammt
auch der jetzt in München befindliche Codex mit der Briefsammlung des Bonifacius,
der noch im 18. Jahrhundert in Mainz war, aus Fulda. (Jaffé, Mon. Mogunt., p. 9.)
Vgl. Fr. Falk, Die alte Mainzer Dombibliothek: Serapeum XXX, S. 195.

⁷⁴⁾ Vgl. die Namen in den Fuldaer Todtenmanualen, ed. G. Waitz: SS. XIII,
p. 165. Ein Herirat, von dem das erwähnte Blatt im Cod. theol. 54 zu Cassel
herrühren könnte, starb 787; vgl. SS. XIII, p. 168, 24. Bis zum Jahre 830 sind
angelsächsische Namen häufig. Am Anfang der Annales antiquissimi Fuldenses:
SS. III, p. 116, stehen Namen aus Lindisfarne (dem von Jona in Northumberland
begründeten Bistum, wo das Durhambook, Cod. Cotton. Nero D. 14 des British
Mus., entstanden) im Cod. hist. prof. 612 zu Wien. Vgl. Sickel, Die älteste Hand-
schrift der Annales Fuldenses: Forschungen zur deutschen Geschichte IV, S. 454.

⁷⁵⁾ Wattenbach, Lateinische Paläographie, S. 32.

⁷⁶⁾ Als zweiten sicheren Mittelpunkt angelsächsischer Kunstthätigkeit in
Deutschland neben Fulda möchte ich Essen und Werden bezeichnen. Es gehören
an Bilderhandschriften hierhin: auf der Landesbibliothek zu Düsseldorf Cod. D 1,
sec. IX. (Archiv XI, S. 750), Cod. D 2, sec. X. (Lacomblet, Archiv f. Geschichte d.
Niederrheins I, S. 104), Cod. D 3, sec. X., Cod. B 113, sec. X. (Otte, Bonner Jahr-
bücher LXXII, Taf. 4 und 5), E 2, sec. IX. (Archiv XI, S. 749), der Evangelien-
codex der Münsterkirche zu Essen (G. Humann: Zeitschrift des Bergischen Ge-
schichtsvereins XVII, Taf. 1—3. Ders.: Westdeutsche Zeitschrift f. Geschichte und

Modena und Gotha, besonders in der Stellung der Beine, angelsächsische Einzelheiten. Nach dem vorhandenen Denkmälervorrath zu urtheilen, ist die Deckmalerei erst Ende des Jahrhunderts aufgekommen, zu einer Zeit also, in der die stolzen Schulen karolingischer Buchmalerei im nördlichen Frankenreich keine einzige bedeutende Leistung mehr aufzuweisen hatten. Was den Inhalt betrifft, so zeigt sich eine Neigung für profane Vorwürfe. In der Sammlung der Volksrechte war diese durch den Inhalt des Werkes gefordert, aber auch in der Vita Egidii tritt diese Vorliebe für Illustrationen gleichzeitiger historischer Vorgänge auf, die Bonifaciusbilder in den Sacramentarien lassen sich hier mühe los anreihen. Fulda kann nicht den grossen linksrheinischen westfränkischen Schulen angereiht werden, wohl aber dürfte es auf die gleiche Stufe mit St. Gallen zu stellen sein. Während in Köln unter den Augen Karls durch Hiltibalt der Versuch gemacht wird, wenigstens durch Copiren eine Blüthe herbeizuführen, sehen wir in Fulda den Zusammenhang mit der grossen Hofkunst nicht erreicht, wiewohl er durch Entsendung von Hraban und Hatto nach Tours angestrebt wird⁶⁷⁾. In Ornamentik wie Farbengebung stehen die unter

Kunst III, S. 147), Cod. theol. 147 des Stadtarchives zu Köln. Wie lange sich angelsächsischer Einfluss in der Fuldaer Gegend hielt, beweisen die Federzeichnungen in dem Abdinghofer Evangeliar, Cod. theol. Fol. 60 zu Cassel. Es ist die Frage aufzuwerfen, ob nicht nach Fulda eine illustrierte Handschrift der karolingischen Kunstsübung zu weisen ist, die bisher nicht örtlich zu fixiren war. Es ist dies Cod. theotisc. theol. 2687 der Hofbibliothek zu Wien, das Evangelienbuch des Otfried. Nur die ersten Textzeilen zeigen die Capitalis rustica, der Leib des Textes ist in gewöhnlicher Minuskel geschrieben, die jedoch durchweg den hohen, starken Ansatz der verticalen Linien mit keilförmiger Verstärkung am oberen Ende, theilweise sogar mit leichtem Anstrich, also rein angelsächsische Elemente, zeigt. Den gleichen Charakter athmen die Bilder auf Fol. 112a, Einzug Christi in Jerusalem, und Fol. 153a, Christi Kreuzigung, in den vorgestreckten Hälzen, der eingeknickten Stellung, der zurückliegenden Stirn, vor Allem in den nicht zu verkennenden flatternden Gewandzipfeln. Die Zeichnungen sind in Kohlentinte auf nicht pimsirtes Pergament aufgetragen und nur mit Ocker, Minium, Attiehbraun und Saftgrün colorirt. (Vgl. Mittheil. der k. k. Centralcommission XII, S. LXXX. — Silvestre, Paléographie universelle IV, pl. 66. — Nouveau traité de diplomatique III, p. 126.) Das Evangelienbuch ist von Otfried in dem Kloster Weissenburg im Speiergau verfasst, in gereimten Langzeilen und rein fränkischer Mundart. Die Illustrationen gehören lediglich dem mittleren, dem König Ludwig und dem Erzbischof Liutbert von Mainz gewidmeten Theile an. Nun ist aber Otfried gar nicht aus Weissenburg gebürtig (seine Klagen wegen Entfernung von der Heimat I, 18, 25—30), seine ganze Erziehung erhielt er eben in Fulda unter Rabanus, zusammen mit Hartmuot und Werinbracht. Die scharfe Trennung im Texte zwischen Lib. I und V, 16—25 und dem Uebrigen ist ferner in keiner Handschrift so genau durchgeführt wie in der Wiener, wodurch mit Nothwendigkeit der Codex als einer der frühesten nachgewiesen wird. Nimmt man hierzu die paläographischen Eigenthümlichkeiten, die in Mitteldeutschland allein für Fulda bezeichnend sind, so liegt die grösste Wahrscheinlichkeit vor, dass die Wiener Handschrift auf Fulda zurückgehe.

⁶⁷⁾ Catal. abbat. Fuldens. 815. SS. XIII, p. 272: Ratae abbas Hrabanus at

12—15 genannten Handschriften des 10. Jahrhunderts noch durchaus unter dem Banne der karolingischen Tradition, die hier nie abreisst, während sie in den grossen französischen Schulen unter dem Einflusse der politischen und wirtschaftlichen Sonderverhältnisse wenn auch keinen Abbruch, so doch eine Unterbrechung von mehr als fünfzig Jahren und eine Herabminderung auf ein bedenklich geringes Niveau der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit sich gefallen lassen muss.

Hatton Turonis direxit ad Albinum (Alcuinum) magistrum liberale discendi gratia artes.

Konkordanz

der Kasseler Signaturen mit den Nummern des Verzeichnisses

2 ^o Ms. theol.	Num.	2 ^o Ms. theol.	Num.	4 ^o Ms. theol.	Num.
91	37	132	38	95	185
92	52	133	25	96	169
93	62	134	16	97	172
94	200	135	46	98	170
95	123	136	40	99	160
96	153	137	53	100	188
97	69	138	66	101	204
98	71	139	56	102	110
99	45	140	63	103	186
100	51	141	64	104	180
101	79	142	54	105	116
102	75	143	57	106	150
103	103	144	59	112	165
104	74	145	24		
105	47	146	140	8 ^o Ms. theol.	Num.
106	70	147	91	29	194
107	93	148	111	30	197
108	83	149	106	35	196
109	88	150	98		
110	77	151	201	2 ^o Ms. iur.	Num.
111	110	152	128	1	34
112	163	153	117	2	36
113	113	154	127	3	18
114	1	155	94	4	26 - 29.
115	4	156	55		20. 30
116	6	157	202	5	44
117	23	158	144	6	148
118	5	159	137	7	21
119	7	160	133	8	8
120a	13	161	139	9	35
120b	58	162	15	10	2
121	3	167	67	11	157
122	10	168	126	12	43
123	49			13	32
124	31	4 ^o Ms. theol.	Num.	14	= 2 ^o 65 I
125	11	88	152	16	168
126	48	89	152	17	65
127	60	90	190	18	102
128	42	91	154	19	121
129	17	92	195	20	61
130	39	93	195	21	68
131	50	94	174	22	73

Aufgliederung nach Fächern

Nicht auffindbare Stücke in Klammern

13 Teile aus 5 aufgelösten Bänden kursiv

Von Fragmenten sind nur solche mit eigener Signatur aufgeführt

Liturgica (68)

1. 3 - 7. 10. 11. 13. 15 - 17. 23 - 25. 31. 38 - 40. 42. 45. 46. 48 - 60. 62 - 64.
 66. 67. 69 - 71. 75. 79. 83. (89). 93. 94. 103. 113. 123. 137. 139. 140. 150.
 152. 153. 165. (187). 190. (191). 195 - 197. 200 - 203. Dazu Inc. 3. 7. 8.
 9. 10.

Theologica (33)

37. 47. 74. 77. 88. 91. 106. 110 I. III. 111. 116 I. 117. 126 - 128. 133.
 144. 154. 160. 163. in 164. 169. 170. 172. (173 I). 174. (180 I). 180 II.
 185. 186 I. 188. 194. 204. Dazu Inc. 1. 2. 4. 5.

Juridica (83 + 3 Fragm.)

2. 8. (9). (12). 18. (19). 20. 21. (22). 26 - 30. 32 - 36. 43. 44. 61. 65.
 68. 72. 73. in 74. 76. (80). (84). (85). 86. 90. in 93. (95). (96). 97. 98.
 (99). 100. (101). 102. 104. 105. 107. 110 II. 112. 114. 115. 116 II. 118.
 121. 122. 125. 130 - 132. 134 - 136. 138. 141. 148. 151. 155. 157. 159. 161.
 162. 164. (166). 168. (171). 173 II. 175. (176). (179). 181. 182. 186 II.
 189. (192). 203. 204 a. b. c.

Medica (15)

14. 41. 81. 109. 143. 145. 146. 158. 178. (180 III). 183. 184. 193. 198. 199.

Hassiaca (7)

(78). 108. 119. (120). 142. 147. 149. Dazu in der Dombibliothek Fritzlar
 Ms. 92. 94 - 98. 106. 107. 112. 113 sowie die Kopialbuch-Bestände im Staats-
 archiv Marburg.

Philologica (3 + 2 Fragm.)

87. 92. 156. 204 d. 204 e.

Philosophica (3)

82. 124. 167.

Physica et hist. nat. (2)

129. 177. Dazu Inc. 6.

Zu den Chemica gehört (186 III), zu den Historica Inc. 11.

¹⁰ Denke, in: Hen. H. L. G. 26 (1926)

2 ^o Ms. iur.	Num.	2 ^o Ms. iur.	Num.	4 ^o Ms. med.	Num.
23	125	100, 8	204b	19	184
24	134	100, 11	204c	21	178
25	132				
26	138	4 ^o Ms. iur.	Num.	8 ^o Ms. med.	Num.
42	72	27	141	10	183
43	100	28	164		
50	104	29	155	2 ^o Ms. Hass.	Num.
51	76	30	175	130	142
52	114	31	161	131	119
53	118	32	162	132	108
54	151	33	186	133	107
55	136	34	173		
56	105	35	86	2 ^o Ms. philol.	Num.
57	115	36	189	10	156
58	203	37	181	11	87
59	112			12	92
60	110	2 ^o Ms. med.	Num.	8 ^o Ms. philol.	Num.
61	130	3	14	15c	204d
62	90	4	41		
63	116	5	81	22	204e
64	159	6	109		
65 I	33	7	198	2 ^o Ms. philol.	Num.
65 II	122	8	143	28	82
66	135	4 ^o Ms. med.	Num.	29	124
67	97	14	145	30	167
72	182	15	199	2 ^o Ms. phys.	Num.
74	131	16	146	et hist. nat.	
75	107	17	193	11	129
100, 6	204a	18	158	12	177

Vermißt

(21 Handschriften, 4 Teilstücke)

Mit dem Vermerk „fehlt“ (4): 22. 120. 191. 192.

Mit dem Vermerk „remotus“ o. ä. (14): 9. 12. 19. 80. 84. 89. 95. 96. 99. 101. 166. 171. 176. 179.

Aus aufgeteilten Bänden (4): 173 I. 180 I. III. 186 III.

Ohne Vermerk (3): 78 (vielleicht Staatsarchiv Marburg?). 85 (vermutlich „remotus“). 187.

Mit dem Vermerk „fehlt“ wurden als vorhanden ermittelt (8): 20. 21. 26 - 30. 149.

Desgl. mit dem Vermerk „remotus“ o. ä. (7): 122. 126. 131. 143. 146. 182. 196.

Register

In diesem kurz gehaltenen Index zu Speckmanns Verzeichnis werden die Angaben in den Registern der bereits gedruckten Kataloge (s. Anm. 3) nicht in gleicher Weise wiederholt.

Liturgica. Die Titel der Liturgica werden hier, weil uncharakteristisch, nicht aufgeführt. Sie sind mit Hilfe der „Aufgliederung nach Fächern“ leicht zu ermitteln.

Namen. Mittelalterliche Namen (vor 1500) werden nur unter dem persönlichen Namen (Vornamen), ohne Verweisung vom Familien- oder Herkunftsnamen verzeichnet.

Abell Nehemensis, Casparus.

Altarist 51

Aegidius. Jurist 90

Alchymia 186 III

Alexander de Villa Dei 110 I.

133, 204e

Allegoriae iuris (recte veteris
testamenti) 164

Altare s. Barbarae 51

— b. v. Mariae 50

— b. Mariae Magdalena 50

— omnium sanctorum 50

Ambrosius 111

Amöneburg, eccl. s. Joh.

Baptistae 197

Andreas, s. 128

Andreas Hispanus 133

Annalen 47. 98. 123

Apollonia, s. 38

Aristoteles 82. 167

Auctoritates physicae 180 III

Ave Maria, Auslegung 116

Avicenna 14

Baptismus 170

Barbara, s. 51

Baronius, Caesar 123

Bartholomaeus de Sancto Concordio

Pisanus, Kanonist 98. 131

Bartolus de Saxoferrato,

Jurist 125

Bencevenne Spoletanus, Notar in

Bologna 86

Benediktiner siehe Ordo s. B.

Bernardus Parmensis de Botone,
Dekretalist 43. 73. 155

— de Gordino 198

— de Wolmerhusen, Dekan 45

Besitzvermerke siehe Vorbesitzer

Biblia vulgata 169

— siehe auch Alexander de Villa Dei

— siehe auch Allegoriae veteris
testamenti, Canticum canticorum,
Postilla

Biblische Geschichte 93

Bibliothek siehe Liberaria

Bibliothekar in Fritzlar (15. Jh.) 37.
170. 186 IBildinitialen 10. 13. 15. 49. 53. 63.
200

Blasius, s. 24

Blattzählung, besondere 15. 66

Boenelach, Rudolphus, Altarist 50

Boetius 186

Bonifacius, s. 38. 123

Braunschweig, Hans Henrich,
aedituus 153

Breitenau, Kloster 98. 144. 204

Buchbinder mit den drei Heftahlen
40. 55. 56. 118. 127. 195Bücherpreise 61. 65. 68. 72. 73. 90.
98. 117. 136. 157

Bullae Romanenses 132. 179

Bursfelde, observantia 69

Cabalisticus liber 177

Kassel, Landesbibl. Ms. Anth. 19/24 Nr. I. -

Fragmente der Arithmetik des Boethius (II 17 - 21, 25 - 31, 33 - 34, 49 - 50, 54); 3 Doppelblätter, 19 (6 zw. 18) x 17 (6 zw. 18) cm, beschützen;

Prov.:? - Ls.: NGH. Poetae 4, S. 1076 f.

Nr. III 1; [Karl Fr.] Leber, Fragmenta codicum manuscriptorum, in: Gymnasium zu Kassel. Lyceum Kassel, Gymnasium Fridericianum.

Fridericianum genannt. Einbedruckt zu den ...
dahier am 30./31. März + 1. April stattfindenden
Prüfungen + Schulfesten. ... (Kassel 1846).

Hand A fol. 1^r - 3^v; Hand B fol. 4^{rv},
Hand C fol. 5^r - 6^v.

Alle drei Hände schreiben zieml. song-
förmig + in kleinem Format ~~an~~ in Willigis-
sch. oder dünner ins 1. Drittel des 11. Jhs.
zu setzen seien.



Kassel LB. Ms. Hass. fol. 57 e, I. Abth. Heft 9

Linband. - Heimath des Landgrafen Ulrich.

v. Hessen v. 1642/43; Format des Cod.

? 16 x 20,7 cm

~~Reisepostg. nein!~~ Linband: 1 dicker bereuterne Doppelblatt,
insgesamt 50 cm breit, 22,5 cm hoch
22,5 x 50 cm

Doppelbl. 25 x 22,5 cm, davon ^{inner} oben + unten
4 + 2,5 cm eingeschlagen + ~~inner~~ knapp 4 cm
jeweils in den Breiten nach innen eingeschlagen;
die Innenseite des Linbands mit Papier überklebt

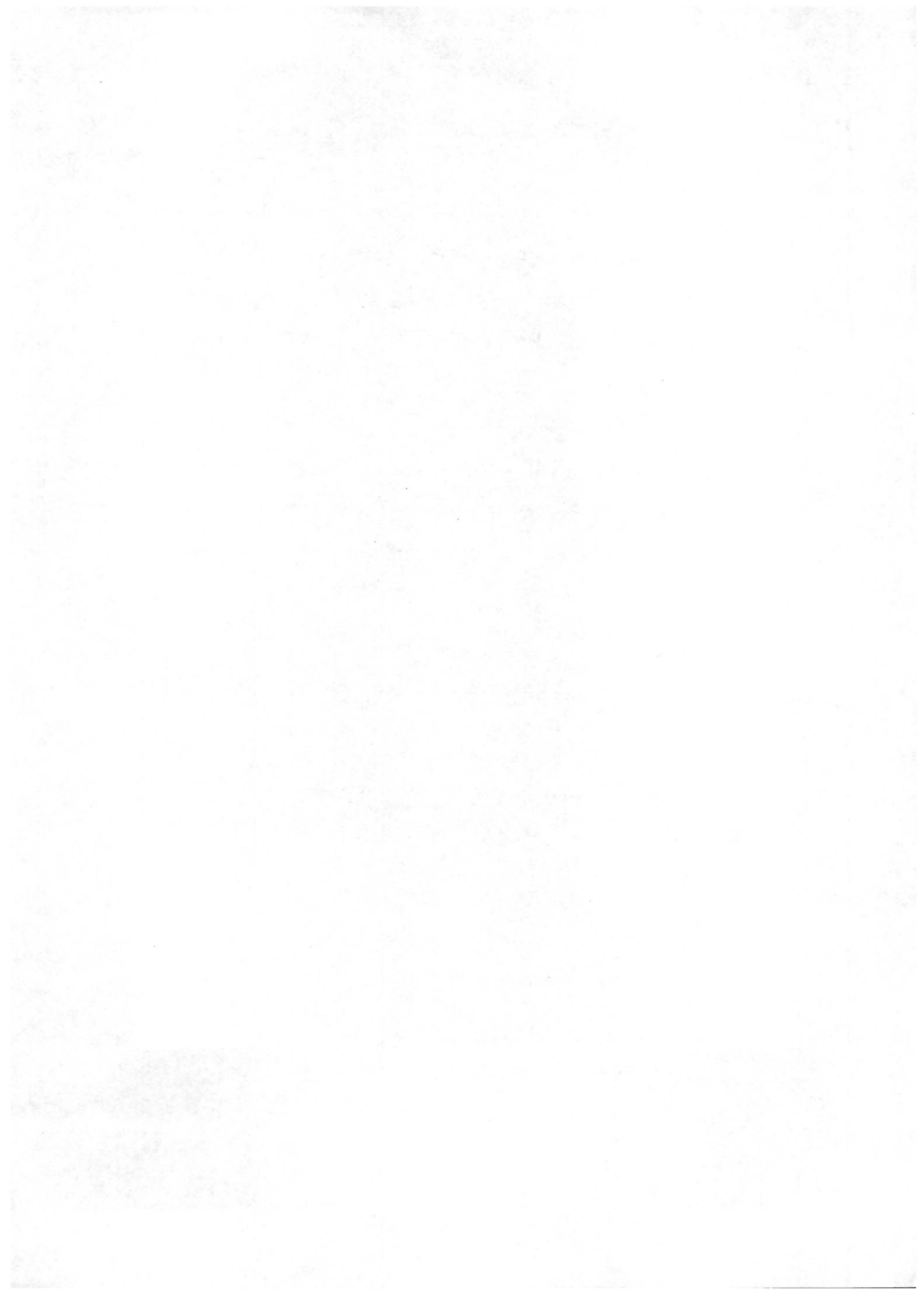
Exegeler od. Predigtext

Frieder. frz. Kalbgeschwe. 2. Drittel 11. Jh.
Folienwidelt

rein d. mit kurzen Strich, oft 1-2 Zeilen
H mit kurzen von oben abgewinkelten Haarschädel
typisches g: kl. Cepa von Kastenheringelg? N
→ N ~~o~~ b; ~

auf der Rückseite Anspiel. an Job 1,5

Inc. R Vorderseite: hinc tenuis tunc asellum sed sine
peribatim. Quid est enim secundo animo hinc tenuis venire,
nisi gentilitatis amplexa corda porrenda ea ad rationem
pacis regendo et pridendo dicere



Kassel, LB., Ms. Hass. fol. 57^e. I. Abth.

Hft. 5, Einband. -

Der ^{Tap.} Codex, ein handschriftliches Heerbuch des Landgrafen Philipp v. Hessen \rightarrow , Tapau, aus dem aus den Jahren \rightarrow 1636/37, ist eingebunden in ein Stück in einem \rightarrow (einstmals) großen
Tap. doppelbl., die Trennseiten dieses Heer-
hefts wir Tapau wobei; der Cod. hat heute
ein Format von $15,5 \times 20$ cm.

Das Doppelbl. insgesamt etwa 19 cm hoch
(innen oben ca. 2, unten ca. $1\frac{1}{2}$ cm eingefügt)
(von dem ein das einzelne Blatt ca. 27 cm
breit, dem ca. 6 cm und innen eingefügt
+ fast ganz abhängt.

da 2 Spalten ^{8 Blätter} 2. H. 10. Jh. 1 Hand
geschrieben (dann Kalligraphie)
fein. große

cf. Kassel LB 40 Inv. 111/5 1-4 + 6!

Blatt. Vorderseite des Heerhefts

links

Vanderotic Inc. et non missio in Sordibus nos, cum
pollerent tabernacula nostra pollerent quod
erat inter eos

Expl. links Ne omni tempore impudicit (vul. p. signa-
doctis in andrea Hand) ad

Inc. res: hos contactos cum lo
bit indubitate. nesci.

ab omnibus multitu
filiorum israhel. d

Expl. res: emunatione statim e
tiam coram dico

Redicisse links Inc.: et alterum in loco catus
rogentem pro eo
et emundatorem a flexi

links Expl.: septem diebus sepa
tiri. Omnis qui te
eum (?) immundus erit

res. Inc.: primis mensibus immun-
dos erit. septem diebus et om-
ne stratum in quod dormirent
polluerit.

Expl.: hunc a qua immundus erit
usque ad responsum. Sint

Kassel LB. Ms. Hs. 57 e, I. Abh. Heft 6

Handschrift des Igs. Philipp v. Hessen 1631

Format der Cod. 16 - 19,5 cm 2spaltig

Bind. ein stark verlusthares Doppelblatt

Druckseite des Bindes. mit Tapet verklebt

22 x 45,5 cm; davon ^{noch immer} der ~~liegenden~~ Ränder
verklebt mit Tapet

Untere Bindeseite der Hauptband Hs. 57 e I. Abh. Heft 7,

→ offenbar auf ~~an~~ dem der gleiche Text

Vorderseite des Bindes. z.T. unleserlich

die vrouwe viele eine andre, besue Hand

→ Redact. Inc. : miss institut. III CCC. L XXX VIII. Ann.

XXVI post evanuen bierusalem qui est annis

XXXVII transmigrationis regis Joachim ~~in~~ nbleuant

evilmerodach rex babilone annis 900 regnare

aperat caput Joachim regis inde de carcere. Et

post 7 theorum ei super theorum regis qui erant

annis 600 in babilone

Expl. Contra eum diebus dissolations ejus scibatur

o. g. e. dom. . .

Vorderseite Inc. operis perficiens. 17 ... anni secundum

prima die ... erexit. transg. ... III DCC XXX

Expl. ... quinq. aferim primi iobel ei secundum

hebreos ... anni ... ejus iobel eorum

Beda,
Monica maior

176. AA. 13, S. 269

AA. 13, S. 257 f.

Kassel LB. Ms. Hans. fol. 57e, ^{I.} ~~1~~ Abtl. ² ~~2~~ Heft:

Einband. - ^{Papier} ~~heute~~ ~~der~~ Sandpfeife
Uth. v. Hessen, an der einen v. 1637/38;
eingeladen in ~~die~~ ein Stück in einem Doppelblatt;
der Innenseite des Einbands ^{Trug.}
mit Papier verklebt
Formel des Codex 16 x 19,3 cm

das Doppelblatt insgesamt 23 cm hoch, davon innen
oben + unten je 3,5 cm eingeschlagen + fast ganz mit
Papier verklebt; gesamte Breite des Doppelblatts ca
45 cm; das Blatt ^{nach} etwa 22,6 cm breit, davon
ca. 3,3 cm innen eingeschlagen + mit Papier verklebt

2 Spalten

Text: late. + rum. handschriftlich vorhanden

Medio - Thronspur?

ca. 900

Seite: Folde 1. ^{1. 12. 12.} vell. Auf 10. Jh., in der
Hauptseite ^{die Lippische} ~~der~~ ⁷ ~~12~~ 1. Hand, ausgenommen 2 Zeile auf der
Rückseite des Einbands, die an ^{vor} ~~an~~ verloren
Händen ^{stehen} ~~stehen~~.

Figurativ die Felder Kalligraphie, ~~die~~ ^{die} ~~der~~ ^{die} ~~der~~ ^{die}
Natur aber nicht ganz erreicht wird (+ nicht viel
ausgedacht - an?)

A f r x ^t f & g a l z b: - x x H x!

^t

Photos: Vorder- + Rückseite des Einbands

Beda

AA. 13, S. 264 f.

Vondensite *nc.* ne eret nō iida et constat
ab regu ambient aterum ioram invis domus &
shab filia quippe shab erat exor ei. III LXV.
Azeras qm et zaharas f. ioram sū ius ioradab
filis nukedol claus habetū ... III LXXI
Azhahra matu Azeras ... Lakuon deodacum
arembo silvis agrippe nipsus regis filis regent
an XVIII ... Lakuon XIII Aventus silvis
a rembo rype (Expl.)

Relesse *nc.*: mons. II Dccc Lxxxx (diameter: 1111)

Roboam filius Salomonis an XVII hierboam
detribi effram separant ... Expl. post regem
agrippe silvis filius erit an XL. Zosaphat feci
rechē coram dico

Beda

AA. 13, S. 262 f. - 264

Kassel LB. 4o Ms. 111 (5) 111 / 5

Einhd. Stefano Bernardi, falso Il tutto
libro de medicinali a sei voci (Venezia 1624).

Einband: Perg. doppelt. aufgeschr.

2 spaltig

Format des Cod. 22 x 16 cm

thol. Text

Kassel LB. 4o Ms. 111 / 1 - 4 + 6

alle 5 Codd. haben einen Pappband, der ^{noch} ~~aus~~ in ^{doppel} ~~zweier~~ Blätter ^{ist} ~~steht~~; die ^a öffnet ^{die} zu
einen Buch (od. AT) gefügt (haben) da in ^z fülden
sie ist 2. H. 10. Jh. geschrieben und 2 spaltig

Die Codd. enthalten: Franciscus Piss Tannus,
Libri primi institorum (Venedig 1624), 5
Hilfe für 5 verschiedene Stimme

Format des Codex: 22 x 16 cm

Hand A: 111/1 + 3 + 1. 111 und 6

Hand B: 111/2 + 4

Hand C: 111/6

111/1 Inv.: fundata est organa in praeuers temporis. Mitte
ego iam nunc et congrega ierumenta tua

= Exod. 9, 18 - 32 + Exod. 1, 17 - 2, 11

111/2 = Gen. 13, 18 - 14, 13 + 22, 6 - 23, 3

111/3 = Exod. 39, 17 - 33 + 38, 30 - 39, ~~4~~ 16

111/4 = Gen. 7, 19 - 8, 12 + 3, 17 - 4, 12

111/6 = Exod. 37, 10 - 26 + Lev. 1, 1 - 17

Karel L.B. 2^o M. phys. et hist. nat. 10

Brożniński, Karski Hr. adl.ze 5. 82 - 88,
82 + 86:

fr. 38^o Rezeptsamml. 11. H. !

Kassel LB, Ms. Phys. Fol. 10 (et hinc. nat.)

Gold, Silber, dt. Buchmalerei Taf. 19 + 20

Heiligen des Apollon + des Antonius Rose
10. Jh. Folde?

Die Schilderung nicht, nach Taf. 19 + 20
zu unterscheiden, und nach Folde 10. Jh. aus

G. Stuwe, Hr. d. Lötz S. 49 - 55

f. V. Elbun, Das 1. Jahrtausend Tafelbd. Fol. 259 -
261

3. 6. 1986

4667

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn

Dr. Hartmut Broszinski
Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek
Handschriften-Abteilung
Brüder-Grimm-Platz

3500 Kassel

Lieber Herr Broszinski,

wie ich mit Ihnen besprochen habe, werde ich am Dienstag, dem 10. Juni, um 10 Uhr mit einer Gruppe von ca. 12 Studenten zu Ihnen kommen. Wir würden gerne die folgenden Handschriften sehen:

2^o theol. 29 ✓

2^o theol. 49 ✓

2^o theol. 284

4^o theol. 26 ✓

4^o theol. 153

Hass. fol. 57e, I. Abth. Heft 5, 7 und 9

4^o Mus. 111/1 und 2

4^o philol. 1.

Außerdem möchte ich den Studenten einige Stücke in Ihrem Ausstellungsraum zeigen; wenn es Ihnen passen sollte, könnte man das vielleicht am besten vorneweg machen.

Und schließlich würde ich bei dieser Gelegenheit gerne kurz einen Blick auf den Ps. Apuleius (2^o phys. et hist. nat. 10) werfen, um zu sehen, ob ich mit den aus dem 11. Jahrhundert stammenden Rezepten auf fol. 38^r etwas anfangen kann.

Hoffentlich ist das nicht ein zu unbescheidenes Programm.

Herzliche Grüße

Ihr

W. W.